

Strukturierter Qualitätsbericht 2008

Gemäß §137 Absatz 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für nach § 108 SGB V
zugelassener Krankenhäuser für das Berichtsjahr 2008



Herausgeber:
Marien-Hospital gGmbH
Institutskennzeichen 260511554
Pastor-Janßen-Straße 8-38
46483 Wesel

Vorwort	4
Einleitung	6
Kapitel A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	8
Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	9
Institutionskennzeichen des Krankenhauses	9
Standort(nummer)	10
Name und Art des Krankenhausträgers	10
Akademisches Lehrkrankenhaus	10
Organisationsstruktur des Krankenhauses	11
Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	13
Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	13
Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	16
Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	22
Forschung und Lehre des Krankenhauses	25
Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)	28
Fallzahlen des Krankenhauses	28
Personal des Krankenhauses	28
Kapitel B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten /Fachabteilungen	30
Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pneumologie und Schlafmedizin	32
Klinik für Gastroenterologie, Diabetologie und Rheumatologie - Darmzentrum	45
Klinik für Geriatrie	59
Tagesklinik – Geriatrie	73
Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie - Darmzentrum	79
Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Plastische Chirurgie - Endoprothetikzentrum	91
Klinik für Gefäßchirurgie	103
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	114
Klinik für Senologie - Brustzentrum	126

	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Sozialpädiatrie, Interdisziplinäre Frühförderstelle - Zentrum für Kinder und Jugendliche	137
	Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Tagesklinik und Institutsambulanz - Zentrum für Kinder und Jugendliche	157
	Klinik für Urologie und Kinderurologie - Prostatazentrum	167
	Zentrale Notaufnahme und Aufnahmestation	178
	Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, Schmerztherapie	183
	Praxis für Radiologie und Nuklearmedizin am Marien-Hospital	189
Kapitel C	Qualitätssicherung	192
	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)	193
	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	193
	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	194
	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	195
	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	196
	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)	196
Kapitel D	Qualitätsmanagement	198
	Qualitätspolitik	19
	Qualitätsziele	203
	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	205
	Instrumente des Qualitätsmanagements	206
	Qualitätsmanagement-Projekte	207
	Bewertung des Qualitätsmanagements	208

Sehr geehrte Damen und Herren,



wir danken für Ihr Interesse am Qualitätsbericht des Marien-Hospitals in Wesel. Erstellt die umfassenden Leistungen unseres Hauses dar, das über 14 Fachabteilungen und 427 Betten verfügt. Hier wurden im Schnitt der vergangenen zwei Jahre über 17.000 Patienten stationär/teilstationär und weit über 30 000 Menschen ambulant behandelt – Tendenz steigend.

Das Marien-Hospital ist unter dem Dach der gemeinsamen Holding pro homine mit dem St. Willibrord-Spital in Emmerich / Rees verbunden. Der Verbund pro homine umfasst:

- zwei Krankenhäuser an drei Standorten
- neun Senioreneinrichtungen
- eine Fachklinik für drogenabhängige Männer
- zwei Einrichtungen zur ambulanten Rehabilitation (Herz / Orthopädie)
- zwei Gesundheitszentren
- zwei Dienstleistungsgesellschaften

Mit über 2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind wir einer der größten Arbeitgeber in der Region. Bei all unserem Tun steht immer der Mensch im Mittelpunkt. Ausdruck dafür ist der Holding-Name pro homine („für den Menschen“). Als traditionsreiches Haus in katholischer Trägerschaft richten wir unser Leitbild an christlichen Grundsätzen in der Sorge um den kranken Menschen aus.

Das Marien-Hospital hat 2008 sein 150-jähriges Bestehen gefeiert, verfügt also über vielfältige Erfahrungen in der Krankenversorgung. Im Laufe der Jahrzehnte wurde das Haus im Herzen von Wesel fortlaufend erweitert und um Senioreneinrichtungen sowie Zentren zur Rehabilitation und Gesundheit ergänzt.

Das Marien-Hospital ist ein leistungsfähiges Krankenhaus, das den heutigen Anforderungen gerecht wird und sich im Wettbewerb gut behauptet. Garanten dafür sind Diagnose-, Therapie- und Operationsverfahren auf dem Stand von Wissenschaft und Technik sowie hochqualifizierte, kompetente und freundliche Mitarbeiter / -innen. Das Zusammenspiel von medizinischer Versorgung und menschlicher Zuwendung schafft Vertrauen und sorgt dafür, dass sich Patientinnen und Patienten im Marien-Hospital gut aufgehoben fühlen. Damit wir die uns anvertrauen Menschen optimal betreuen können, legen wir großen Wert auf Qualitätsstandards sowie intensive Aus-, Fort- und Weiterbildung. Dies dokumentieren wir auch nach außen:

Unsere hauseigene Mitarbeiter- und Patienten-Zeitung „wir:“ beleuchtet mit einer holdingweiten, halbjährlich erscheinenden Ausgabe die Geschehnisse rund um Einrichtungen. Nähere Einzelheiten finden Sie im Internet.

Dort informieren wir auch über unsere neue Dienstleistung „Firmenfitness“. Sie richtet sich an die Unternehmen in der Region, welche im Rahmen ihrer Fürsorge und unter präventiven Gesichtspunkten, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gemeinsam mit Spezialisten in Sachen Gesundheit die Themenfelder Ernährung, Entspannung und Bewegung näherbringen wollen. Der große Vorteil dieses Projekts: Wir kommen zu Ihnen.

Details zu den beschriebenen Angeboten finden Sie in unserem Internetauftritt. Dort haben wir eine umfassende und exakte Darstellung unseres Leistungsspektrums und Informationen zu vielen Themen des Gesundheitswesens für Sie zusammengestellt.

Sie finden uns unter: www.marien-hospital-wesel.de und www.prohomine.de

Unsere Mailadresse: Info@marien-hospital-wesel.de

Unsere Telefonnummer: 0281-104-0

Der Qualitätsbericht:

Die Spitzenverbände der Krankenkassen, Verbände privater Krankenkassen und die Deutsche Krankenhausgesellschaft haben folgende Ziele des Qualitätsberichts definiert, denen wir uns verpflichtet fühlen:

- der Qualitätsbericht soll Versicherte und Patienten im Vorfeld eines Krankenhausaufenthalts informieren und ihnen Entscheidungshilfe sein
- er soll insbesondere Vertragsärzten und Krankenkassen eine Orientierung bei der Einweisung und Weiterbehandlung von Patienten bieten
- er soll Krankenhäusern die Möglichkeit eröffnen, ihre Leistungen nach Art, Anzahl und Qualität transparent zu machen und öffentlich darzustellen

Wir hoffen, diese Ziele mit dem vorliegenden Bericht zu erreichen. Eine gelungene Form der Darstellung unserer Qualitätsdaten finden Sie auch im Internet unter: www.klinikfuehrer-rheinland.de.

Falls Sie Fragen zum vorliegenden Qualitätsbericht haben oder mehr über die Leistungen des Marien-Hospitals erfahren möchten, nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf.



Heinrich Schnieders
Geschäftsführer

Der Qualitätsbericht ist nach den gesetzlichen Vorgaben strukturiert und gliedert sich in vier große Abschnitte.

Teil A

stellt die Leistungs- und Strukturdaten des Krankenhauses dar, indem er Kontaktdaten, Organisation, allgemeine Zahlen und übergreifende Serviceleistungen beschreibt.

Teil B

differenziert die Struktur- und Leistungsdaten der einzelnen Fachabteilungen bzw. der ggf. vorhandenen Organzentren.

Teil C

bietet Einblicke in die Daten der externen Qualitätssicherung eines Hauses, welche landesweit durch die Bundesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung (BQS) gesammelt, ausgewertet und im Sinne eines Benchmarks vergleichend dargestellt werden.

Teil D

gibt Informationen zu Qualitätspolitik, Qualitätszielen sowie Aufbau und Umsetzung des systematischen Qualitätsmanagements eines Krankenhauses.

Verantwortlichkeiten und Ansprechpartner für den hier vorliegenden Qualitätsbericht:

Verantwortlich:

Heinrich Schnieders
Geschäftsführer

Ansprechpartner:

Dr. med. Ullrich Raupp, Ärztlicher Direktor, Chefarzt Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie
Prof. Dr. med. Christiane Tiefenbacher, Chefarztin Kardiologie, Angiologie, Pulmologie und Schlafmedizin
Dr. med. Max Brandt, Chefarzt Gastroenterologie, Diabetologie, Rheumatologie
Dr. med. Klaus Schappei, Chefarzt Geriatrie und Tagesklinik Geriatrie
Dr. med. Wolf-Dieter Otte, Chefarzt Allgemein- und Viszeralchirurgie
Dr. med. Joachim Hanke, Chefarzt Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
Dr. med. Jürgen Hinkelmann, Chefarzt Gefäßchirurgie
Dr. med. Matthias Imach, Chefarzt Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Dr. med. Daniela Rezek, Chefarztin Senologie/ Brustzentrum Wesel
Prof. Dr. med. Monika Gappa, Chefarztin Kinder- und Jugendmedizin
Dr. med. Martin Raiber, Chefarzt Zentrale Notaufnahme und Aufnahmestation
Dr. med. Andreas Stammel, Dr. med. Miguel Garcia Schürmann, Dr. med. Jürgen Kalka, Belegärzte Urologie
Dr. med. Michael Roth, Chefarzt Anästhesie und operative Intensivmedizin, Schmerztherapie
Claus Kölzer, Praxis für Radiologie, Neuroradiologie und Nuklearmedizin am Marien-Hospital
Sylvia Guth-Winterink, Pflegedienstleiterin
Martin Diek, Verwaltungsleiter
Andreas Bomheuer, Qualitätsmanager
Dr. med. Bernd Bauß, Medizin-Controller
Gerd Heiming, Klinikkommunikation
Hildegard Heck, Patientenfürsprecherin

Sollte es Ihr Wunsch sein, weitergehende Informationen über unser Krankenhaus und die angeschlossenen Betriebsteile wie Gesundheitszentrum, Rehasentrum oder Senioreneinrichtungen zu erhalten, so stellen wir Ihnen gerne detailliertes Informationsmaterial für jede Fachabteilung bereit.

*Wir verzichten zugunsten der Lesbarkeit dieses Textes weitgehend auf die Nennung der männlichen und der weiblichen Form (z. B. Patienten und Patientinnen), sprechen aber natürlich immer beide Geschlechter an.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Heinrich Schnieders, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Kapitel A

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses



Im Folgenden (Teil A) finden Sie die Struktur- und Leistungsdaten des Marien-Hospitals. Diese Daten werden im anschließenden Teil B weiter ausgeführt und mit Zahlen samt Erläuterungen versehen.

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

PLZ	46483
Ort	Wesel
Straße	Pastor-Janßen-Straße
Hausnummer	8-38
Krankenhaus-URL	http://www.marien-hospital-wesel.de
Email	info@marien-hospital-wesel.de
Telefon-Vorwahl	0281
Telefon	104-0
Fax-Vorwahl	0281
Fax	104-1018

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

#	IK-Nummer
1	260511554

A-3 Standort(nummer)

Standort-Nummer	0
-----------------	---

A-4 Name und Art des Krankenhasträgers

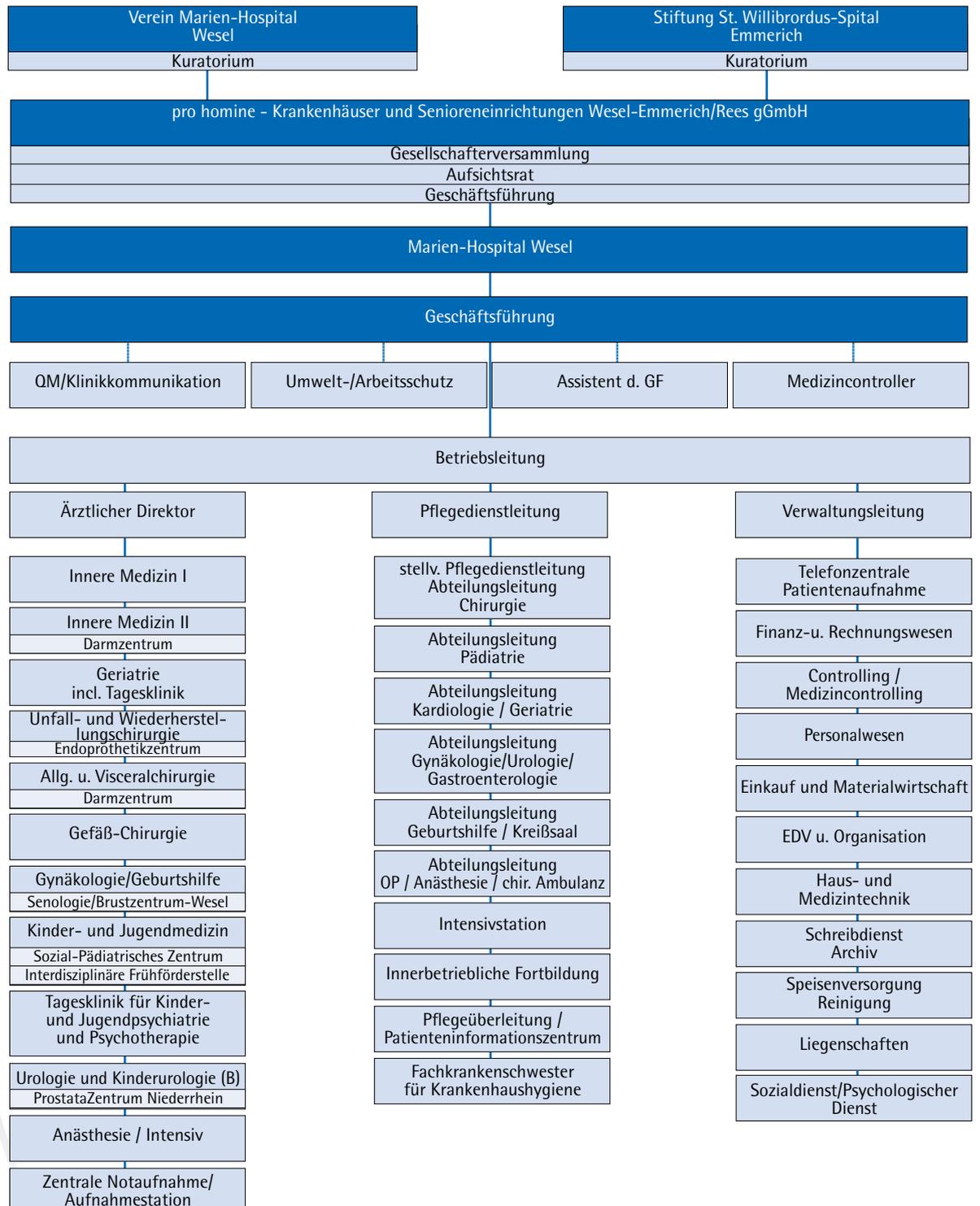
Das Marien-Hospital Wesel ist ein Teil der Holding pro homine, einem Verbund von Krankenhäusern, Senioreneinrichtungen, einer Fachklinik für Drogenabhängige sowie Reha- und Gesundheitszentren.

Name des Trägers:	Pro Homine Krankenhäuser und Senioreneinrichtungen Wesel-Emmerich/Rees gGmbH und der Verein Marien-Hospital Wesel
Trägerart:	frei gemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Diese Anforderung trifft für unser Haus nicht zu.

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Die Medizinischen Fachkliniken unseres Hauses bilden ein breites Spektrum medizinischer Kompetenz ab. Im Einzelnen gliedern sie sich wie folgt:

#	Abteilungsart	Schlüssel	Fachabteilung
1	Hauptabteilung	0300	Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pneumologie und Schlafmedizin
2	Hauptabteilung	0700	Klinik für Gastroenterologie, Diabetologie und Rheumatologie - Darmzentrum
3	Hauptabteilung	0200	Klinik für Geriatrie
4	Hauptabteilung	0260	Geriatrie - Tagesklinik
5	Hauptabteilung	1500	Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie - Darmzentrum
6	Hauptabteilung	1600	Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Plastische Chirurgie - Endoprothetikzentrum
7	Hauptabteilung	1800	Klinik für Gefäßchirurgie
8	Hauptabteilung	2400	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
9	Hauptabteilung	3700	Klinik für Senologie - Brustzentrum
10	Hauptabteilung	1000	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Sozialpädiatrie, Interdisziplinäre Frühförderstelle
11	Hauptabteilung	3060	Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Tagesklinik und Institutsambulanz
12	Belegabteilung	2200	Klinik für Urologie und Kinderurologie - Prostatazentrum
13	Nicht-Bettenführend	3700	Zentrale Notaufnahme und Aufnahmestation
14	Nicht-Bettenführend	3600	Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, Schmerztherapie
15	Nicht-Bettenführend	3751	Praxis für Radiologie und Nuklearmedizin am Marien-Hospital

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Es besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Diese Leistungen erbringt das Marien-Hospital in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie an der Dinslakener Landstraße (gegenüber dem Bahnhof Wesel). Die Angebote erfolgen im Rahmen einer Tagesklinik und einer Institutsambulanz.

Besteht regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie?	Ja
Psychiatrisches Krankenhaus:	Nein

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Das Marien-Hospital Wesel hat sich zum Ziel gesetzt, überall dort, wo es sinnvoll ist, durch Medizinische Zentren die bereits etablierte Zusammenarbeit einzelner Fachabteilungen zu stärken. Aus diesem Grunde finden Sie im Marien-Hospital ein zertifiziertes, kooperatives Brustzentrum (nach dem Verfahren NRW), ein Perinatalzentrum, ein Darmzentrum, ein zertifiziertes Prostatazentrum (nach DVPZ), ein Endoprothetikzentrum und ein Zentrum für Gefäßmedizin vor.

In diesen Zentren arbeiten Spezialisten fachübergreifend zusammen, um allen Facetten der Erkrankungen umfassend gerecht zu werden.

Das Rehasentrum Niederrhein ergänzt unsere Angebote im Bereich der Nachsorge (Wiederherstellung/ Rehabilitation) und ist speziell auf die Rehabilitation von Patienten mit kardiologischen und orthopädischen Erkrankungen ausgerichtet.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

#	Versorgungsschwerpunkt	Teilnehmende Fachabteilungen	Erläuterungen
1	Brustzentrum	3700 - Klinik für Senologie - Brustzentrum 3751 - Praxis für Radiologie und Nuklearmedizin am Marien-Hospital	Eine Abteilung für Senologie (Brustheilkunde) und die Ästhetische Chirurgie (Kosmetische Operationen) runden das Angebot des Marien-Hospitals innerhalb der Frauenklinik und im Hinblick auf die medizinische Versorgung von Brusterkrankungen ab. Bei Mamma-Carzinomen kooperieren wir mit dem Evangelischen Krankenhaus Wesel, der Pathologie Wesel und der Strahlentherapie Wesel.
2	Perinatalzentrum	1000 - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Sozialpädiatrie, Interdisziplinäre Frühförderstelle. 2400 - Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Das Marien-Hospital ist im Bereich der neonatologischen Versorgung nach den Qualitätskriterien des Gemeinsamen Bundesausschusses (gBA) als Perinatal-Zentrum Level 2 ausgewiesen.
3	Zentrum für Gefäßmedizin	0300 - Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pneumologie und Schlafmedizin 1800 - Klinik für Gefäßchirurgie	In diesem Zentrum arbeiten insbesondere Angiologen und Gefäßchirurgen eng zusammen.
5	Darmzentrum	0700 - Klinik für Gastroenterologie, Diabetologie und Rheumatologie - Darmzentrum 1500 - Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie - Darmzentrum	Innerhalb des Darmzentrums besteht eine enge Kooperation zwischen den beiden genannten Abteilungen. Vereinheitlichte Verfahren sichern den Ablauf der Diagnostik und Therapie.
6	Prostatazentrum	2200 - Klinik für Urologie und Kinderurologie - Prostatazentrum 3751 - Praxis für Radiologie und Nuklearmedizin am Marien-Hospital	Das Prostatazentrum Niederrhein ist ein Zusammenschluss von urologischen Praxen und der Klinik für Urologie und Kinderurologie des Marien-Hospitals. Durch die Zertifizierung und laufende Kontrollen werden in diesem Zentrum hohe Standards systematisch eingehalten und durch engmaschige Absprachen laufend angepasst.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

#	Versorgungsschwerpunkt	Teilnehmende Fachabteilungen	Erläuterungen
7	Kinderzentrum	1000 - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Sozialpädiatrie, Interdisziplinäre Frühförderstelle 3060 - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Tagesklinik und Institutsambulanz	Das breite Spektrum beider Kliniken sichert sowohl in der somatischen als auch in der psychiatrischen Diagnostik und Therapie von Kindern und Jugendlichen eine umfassende Behandlung. In der Chirurgie kooperiert das Zentrum mit der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie und der Kinderchirurgie des Evangelischen Krankenhauses Oberhausen.
8	Endoprothetikzentrum	1600 - Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Plastische Chirurgie - Endoprothetikzentrum 3751 - Praxis für Radiologie und Nuklearmedizin am Marien-Hospital	Innerhalb des Endoprothetikzentrums besteht zum Zweck der Kompetenzerweiterung eine enge Kooperation mit der Orthopädischen Klinik des St. Willibrord-Spitals in Emmerich.
9	Rehazentrum Niederrhein	0300 - Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pneumologie und Schlafmedizin 1600 - Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Plastische Chirurgie - Endoprothetikzentrum	Das Rehazentrum Niederrhein besteht aus der Ambulanten Kardiologischen Rehabilitation (in Wesel), die sich mit der Behandlung von Herzerkrankungen, insbesondere nach Herzinfarkten, Gefäßaufweitungen und Herzoperationen, befasst und der Ambulanten Orthopädischen Rehabilitation (in Rees), die sich der Nachbehandlung von Einschränkungen des Stütz- und Bewegungsapparates widmet. Die Patienten können so wohnortnah versorgt werden und sind abends wieder bei ihren Familien. In Zusammenarbeit mit dem Holdingpartner St. Willibrord-Spital in Emmerich/Rees ist in Rees ebenfalls eine stationäre orthopädische Rehabilitation möglich.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

#	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Hebammen-Nachsorge-Sprechstunde	✓
2	Eltern-Café	Hier treffen sich, betreut durch die Kinderkrankenschwestern der Wöchnerinnenstation, in regelmäßigen Abständen Eltern mit ihren Säuglingen/Kindern zum Erfahrungsaustausch.
3	Beratung durch Hygienefachkraft	✓
4	PEKiP-Gruppen	Prager Eltern - Kind Programm
5	Mamma-Café	Regelmäßiger Gesprächs- und Informationskreis für Brustkrebspatientinnen und deren Angehörige
6	Psychoonkologie	Psychoonkologische Betreuung - hauptsächlich der Brustkrebspatientinnen - wird stationär in Einzelgesprächen angeboten. Ambulant ermöglicht unser Psychologischer Psychotherapeut sowohl Einzel- als auch Gruppentherapien.
7	Atemgymnastik/-therapie	Sowohl als Angebot unseres Gesundheitszentrums als auch in unserer Kinderklinik erfolgen praktische Anleitungen und die Vermittlung theoretischen Hintergrundwissens zur Atemtherapie und Atemgymnastik.
8	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Im Hospizarbeitskreis am Marien-Hospital wird eine Kultur des Umgangs mit Schwerstkranken und Sterbenden und deren Angehörigen entwickelt. Im Krankenhaus steht ein Abschiedszimmer zur Verfügung. Hier können Angehörige in einem würdigen Rahmen Abschied nehmen. Zugleich haben Angehörige nicht-christlicher Glaubensrichtungen die Möglichkeit, bei ihren verstorbenen Angehörigen religiöse Waschungen und Abschiedsrituale vorzunehmen.
9	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	Die therapeutische Trauerarbeit für frühverwaiste Eltern findet in Kooperation der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, dem Sozialpädiatrischen Zentrum sowie der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie statt.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

#	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
10	Spezielle Entspannungstherapie	In unserem Gesundheitszentrum können Sie unter Anleitung erfahrener Therapeuten unterschiedlichste Formen der Entspannungstherapie kennenlernen.
11	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	In unserem Patienteninformationszentrum (PIZ) finden auf die jeweiligen Bedürfnisse der Patienten und Angehörigen zugeschnittene Beratungen, Schulungen und Anleitungen statt. Sie berücksichtigen neben der klinischen Phase ganz besonders auch die Zeit nach der Krankenhauserlassung. Dort sollen die Menschen mit der oftmals stark veränderten häuslichen Situation nicht alleine gelassen werden. Das PIZ finden Sie am Entenmarkt 5, hinter dem Marien-Hospital (Telefon: 0281-104-1098).
12	Basale Stimulation	Unser Haus verfügt über eine eigene Trainerin für Basale Stimulation in der Pflege. Große Teile des Pflegepersonals sind durch Fortbildungen geschult in dieser Form des unterstützenden Angebotes an Patienten.
13	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	Zwei Sozialarbeiter/-innen sorgen neben der Pflegeüberleitung für Unterstützung bei den nachklinischen Prozessen. Hier erfahren Sie kompetente Hilfe in der Kommunikation mit Behörden, Krankenkassen und Versicherungsträgern. So gehört die Beantragung pflegerischer Hilfsmittel oder die Suche nach einer geeigneten Senioreneinrichtung ebenso zum Repertoire wie die Beantragung von Rehamaßnahmen und die Vermittlung in Selbsthilfegruppen.
14	Bewegungsbad/Wassergymnastik	Sowohl in unserer Klinik als auch in den angeschlossenen Rehazentren besteht die Möglichkeit, die therapeutischen Vorteile des Bewegungsbades zu nutzen.
15	Bewegungstherapie	Diese Leistung deckt unsere Physiotherapie ab.
16	Rheumaschulung	Dieses Angebot erfolgt innerhalb der Klinik für Gastroenterologie, Diabetologie und Rheumatologie.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

#	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
17	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Fachärzte für Innere Medizin mit Schwerpunktzertifikat DDG, eine Diabetesberaterin und Diätassistentinnen sichern in unserem diabetologischen Schwerpunkt die adäquate Schulung der Patienten. Wir halten ein ambulantes und stationäres Schulungsprogramm für Typ-I- und Typ-II-Diabetiker vor. Ein Schwerpunkt liegt in der Behandlung diabetischer FüÙe und der intensiven Betreuung schwangerer Frauen mit Diabetes.
18	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Diese spezielle Behandlungsmethode für neurologische Patienten übernimmt in unserem Haus die Physiotherapie.
19	Diät- und Ernährungsberatung	In der Speisenversorgung und als Angebot des Gesundheitszentrums steht sowohl stationären Patienten als auch nicht-stationären Bürgern eine Diät- und Ernährungsberatung zur Verfügung.
20	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Bei immer kürzerer Verweildauer beginnt die Vorbereitung der Entlassung aus der stationären Behandlung stets bereits während des Krankenhausaufenthaltes, bestenfalls sogar schon bei der Aufnahme. Hier spielt die Kommunikation mit den Angehörigen eine bedeutende Rolle. Alle entlassungsrelevanten Details werden in enger Kooperation zwischen dem ärztlichen und pflegerischen Dienst organisiert und koordiniert. Steht der Entlassungstermin fest, wird beim abschließenden Gespräch ein Entlassungsbericht ausgehändigt. Ein Pflegeüberleitungsbogen mit allen wichtigen pflegerischen Informationen wird dem Patienten mitgegeben, wenn eine weitere pflegerische Versorgung erfolgen muss. Sollten Veränderungen der Lebenssituation notwendig sein, leistet der Sozialdienst in Zusammenarbeit mit der Pflegeüberleitung wertvolle Hilfe.
21	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Hier werden Patienten Wege aufgezeigt, wie sie trotz Beeinträchtigungen ihren häuslichen Alltag bewältigen können. Sowohl in unserer Klinik als auch in den angeschlossenen Rehazentren besteht die Möglichkeit, die therapeutischen Vorteile des Bewegungsbades zu nutzen.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

#	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
22	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik	Die Hebammen unserer Geburtshilflichen Klinik bieten diese Leistungen kompetent und in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitszentrum des Marien-Hospitals an.
23	Kinästhetik	Das angeschlossene Bildungszentrum für Gesundheits- und Sozialberufe bereitet schon unsere Auszubildenden in den Pflegeberufen in Theorie und Praxis auf diese Inhalte vor. Außerdem haben wir eine Mitarbeiterin des Pflegedienstes zur Kinästhetik-Trainerin fortgebildet, die dieses Wissen durch Schulungen in die Klinik trägt.
24	Manuelle Lymphdrainage	Wird von unserer Physiotherapie angeboten.
25	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Hier kommen alle Maßnahmen der Wärme-, Kälte- und Elektrotherapie sowie der klassischen Massage zur Anwendung.
26	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Hier wird die Aufhebung bzw. Besserung von körperlichen Beeinträchtigungen unter verschiedenen Konzepten und Denkmodellen angestrebt. Ziel der Therapie ist es, den Patienten so schnell wie möglich und ohne Einschränkungen in sein gewohntes Umfeld zu entlassen.
27	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	Die Kursangebote des Gesundheitszentrums beziehen sich auf die 3 Säulen Ernährung, Bewegung und Entspannung.
28	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Unser Haus ist in der glücklichen Lage, dieses Angebot über angestellte Psychologen machen zu können. Im Rahmen einer zusätzlichen Qualifikation, welche u. a. für die Organzentren von großer Bedeutung ist, trägt einer dieser Psychologen die Zusatzbezeichnung Psycho-Onkologe.
29	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	Ebenfalls unter der Regie des Gesundheitszentrums und dank erfahrener Physiotherapeuten und Rückenschulinstruktoren sind diese Kurse möglich.
30	Schmerztherapie/-management	In Ergänzung des ärztlichen Konzepts der Schmerztherapie hat das Marien-Hospital Mitarbeiter des Pflegedienstes im Rahmen einer Weiterbildung zu Pain-Nurses schulen lassen. Diese Qualifikation trägt dazu bei, das Konzept des Schmerzmanagements im Hause umzusetzen.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

#	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
31	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	In einem eigens geschaffenen Patienteninformationszentrum (PIZ) bieten wir für die o. g. Gruppen sowohl während des stationären Aufenthaltes als auch poststationär Schulung und Beratung durch fachkompetente Mitarbeiter an. In dieser Einrichtung bündeln wir diverse wertvolle Fähigkeiten verschiedenster Spezialisten und Experten.
32	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen	Zur Geburtserleichterung und Schmerzlinderung kommen neben den Anwendungen der Schulmedizin auch unterstützende Praktiken wie Aromatherapie, Akupunktur, Homöopathie sowie physikalische und medizinische Maßnahmen zum Einsatz. In den modernen Räumlichkeiten der geburtshilflichen Klinik stehen Möglichkeiten zur Unterwassergeburt zur Verfügung.
33	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Wir fördern den Erwerb spezieller Qualifikationen durch engagierte Mitarbeiter des Pflegedienstes, so dass ein umfangreiches Expertenwissen vorhanden ist. Dieses Expertenwissen stellen wir allen Patienten zur Verfügung (s. PIZ). Hierzu gehören u. a.: Breast Care Nurses, Pain Nurses, Kinästhetik-Trainee, Trainerin für Basale Stimulation, Wundmanagerinnen, Pflegenden mit Kenntnissen über Naturheilverfahren, Pflegenden mit der Weiterbildung Palliativ Care u.v.m. Darüber hinaus setzen wir die Vielsprachigkeit dieser größten Berufsgruppe im Krankenhaus systematisch zur besseren Kommunikation mit fremdsprachigen Patienten ein. Eine eigens hierfür erstellte Dolmetscherliste wird ständig aktualisiert.
34	Stillberatung	Erfolgt, wenn gewünscht, immer im Rahmen unserer geburtshilflichen Betreuung durch unsere Stillberaterinnen.
35	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	Unsere Logopädie unterstützt in enger Absprache mit dem ärztlichen Dienst die Verbesserung der durch Krankheit (z.B. Schlaganfall) entstandenen Defizite.
36	Stomatherapie/-beratung	In Kooperation mit einer externen Stomaberaterin.
37	Wärme- und Kälteanwendungen	s. Physikalische Therapie

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

#	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
38	Wirbelsäulengymnastik	s. Rückenschule
39	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik	Diese Leistung wird von der Abteilung für Physiotherapie und innerhalb der geburtshilflichen Klinik systematisch angeboten.
40	Dekubitusmanagement	Zur Unterstützung der ärztlichen Expertise halten wir auch in der Pflege speziell fortgebildete Dekubitusexperten vor, die die Pflege und Beratung der Patienten und Angehörigen für das gesamte Haus begleiten.
41	Wundmanagement	Ergänzend zur ärztlichen Expertise halten wir auch in der Pflege speziell fortgebildete Wundmanager vor, die die Wundheilung und Beratung der Patienten für das gesamte Haus übernehmen.
42	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Wir arbeiten insbesondere über unseren Schulungs- und Beratungsservice intensiv mit verschiedenen Selbsthilfegruppen zusammen, die sich auf Wunsch auch in unseren Räumlichkeiten treffen können. In allen hier abgebildeten Medizinischen Zentren bestehen darüber hinaus eine enge Verzahnung mit entsprechenden Selbsthilfegruppen und ein intensiver Informationsaustausch.
43	Marcumar-Schulung	Wir schulen Patienten, die ihre Einstellung mit Marcumar mittels eines eigenen Gerätes zuhause selbst überwachen wollen.

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

#	Serviceangebot	Erläuterungen
1	Aufenthaltsräume	werden vorgehalten
2	Ein-Bett-Zimmer	werden vorgehalten
3	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	werden vorgehalten
4	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	werden vorgehalten
5	Rollstuhlgerechte Nasszellen	werden vorgehalten
6	Rooming-in	wird angeboten
7	Unterbringung Begleitperson	wird angeboten
8	Zwei-Bett-Zimmer	werden vorgehalten
9	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	werden vorgehalten
10	Balkon/Terrasse	werden z. T. vorgehalten
11	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	In jedem Patientenzimmer finden Sie ein Fernsehgerät, welches über das Telefon anzusteuern ist und durch den Gebrauch von Kopfhörern ggf. auch den Ruhebedarf der Bettnachbarn berücksichtigt.
12	Kühlschrank	wird teilweise vorgehalten
13	Rundfunkempfang am Bett	wird vorgehalten
14	Telefon	wird vorgehalten
15	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	wird vorgehalten
16	Kostenlose Getränkebereitstellung	wird vorgehalten

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

#	Serviceangebot	Erläuterungen
17	Bibliothek	Eine willkommene Gelegenheit sich abzulenken bietet unsere gut sortierte Krankenhausbücherei in der unmittelbaren Nachbarschaft zur Cafeteria. Aus einer Vielzahl aktueller Belletristik (Romane usw.) und Sachbücher (Biographien, Reiseberichte, Geschichte, Erdkunde, Naturwissenschaften) u.v.m. können Sie frei wählen. Gehfähige Patienten können hier täglich zu festen Zeiten Bücher ausleihen. Wenn Patienten ihr Bett nicht verlassen können, ist unsere Buchhändlerin gerne bereit, die Patienten in ihrem Krankenzimmer zu besuchen und Lektürewünsche entgegenzunehmen.
18	Cafeteria	Steht für Patienten, Angehörige und Freunde sowie auch für Bürger aus Wesel zur Verfügung.
19	Frisiersalon	Auf Wunsch vermittelt Ihnen das Pflegepersonal gerne den Besuch eines Friseurs, einer Friseurin.
20	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	Eine sehr schöne Kapelle grenzt an die Station 5. Im Aushang finden Sie die Zeiten der Gottesdienste, die dort stattfindenden.
21	Klinikeigene Parkplätze für Besucherinnen und Besucher sowie Patientinnen und Patienten	Parkplätze werden vor dem Haupteingang und hinter der neuen Kinderklinik vorgehalten.
22	Gesundheitszentrum am Marien-Hospital	Unser Gesundheitszentrum stellt Angebote von der Prävention bis hin zur Rehabilitation zur Verfügung. Die breite Palette der Möglichkeiten reicht von Fachvorträgen über Sportgruppen bis hin zu Seminaren. Die Angebote beziehen sich auf drei große Säulen: Bewegung, Entspannung und Ernährung. Hier wird auf die Bedürfnisse der unterschiedlichsten Altersgruppen vom Säugling bis zum Senior in angemessener Weise eingegangen.
23	Krebssportgruppe	Als Angebot des Gesundheitszentrums besteht eine Sportgruppe in der Krebsnachsorge.

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

#	Serviceangebot	Erläuterungen
24	Patienteninformationszentrum (PIZ)	Unser Patienteninformationszentrum (PIZ) ist Anlaufstelle für Patienten und Angehörige, die Unterstützung für die klinische und die nachstationäre Phase benötigen. Hier bieten wir persönliche Beratungen von verschiedenen Experten, Verbindung ins Internet, Kontakt zu Selbsthilfegruppen, Zugang zu Kursen und Schulungen des Gesundheitszentrums und diverse Printmedien als Informationsmaterial. Die Leiterin des Zentrums hat die Qualifikation „Diversity-Trainerin“ erlangt. Auf dieser Basis finden auch Information und Schulung für Patienten und Angehörige mit interkulturellem Kontext statt.
25	Dolmetscherdienste	Eine stets aktuelle Dolmetscherliste steht für alle Mitarbeiter jederzeit abrufbar im Intranet. Hier finden sich Ärzte, Pflegende und Angehörige anderer Berufsgruppen, die ihre Sprachkenntnisse in den Dienst des Hauses stellen. Sie erleichtern somit die tägliche Arbeit und erhöhen die Sicherheit für fremdsprachige Patienten, z. B. beim Gespräch über Diagnose und Therapie.
26	Seelsorge	Unsere Seelsorger (katholisch und evangelisch) können Sie jederzeit über das Pflegepersonal anrufen lassen. Die Angebote der Seelsorge sind vielfältig. Dazu zählen vor allem Krankenbesuche, die Begleitung schwerstkranker und sterbender Patienten, Gottesdienste für die Patienten sowie Gespräche mit Angehörigen und Mitarbeitern.
27	Besuchsdienst/ „Grüne Damen“	s. auch Empfangsdienst
28	Empfangs- und Begleitdienst für Patientinnen und Patienten sowie Besucherinnen und Besuchern	Die ehrenamtlich tätigen Damen des Patientendienstes sind für Menschen, die ins Marien-Hospital kommen, oft die ersten Ansprechpartnerinnen. Sie geben wichtige Informationen und helfen bei der Orientierung innerhalb des Hauses. Sie erklären den Weg oder begleiten Patienten und Angehörige zu den Stationen. Wichtigster Aspekt in der Aufgabenstellung des Patientendienstes ist die menschliche, von keinem Zeitdruck geprägte Zuwendung zu den Patienten, Bezugspersonen und Besuchern. Auch kleine Besorgungen, Begleitungen zu Untersuchungen oder die orientierende Kommunikation mit anderen Berufsgruppen des Krankenhauses gehören zu den Aufgaben der „Grünen Damen“.

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

#	Serviceangebot	Erläuterungen
29	Kulturelle Angebote	Über unser Gesundheitszentrum, im Krankenhaus und in unseren Senioreneinrichtungen machen wir ganzjährig kulturelle Angebote für die Region.
30	Herzgruppe	Unter der Leitung von speziell ausgebildeten Übungsleitern und in Anwesenheit eines Arztes üben Herzpatienten regelmäßig ein- bis zweimal pro Woche.
31	Kooperation mit dem Jugendamt und der Drogenberatungsstelle der Stadt Wesel	Die enge Zusammenarbeit des Marien-Hospitals und dort speziell des Zentrums für Kinder und Jugendliche mit beiden Stellen hat landesweit Modellcharakter.
32	Selbsthilfegruppen nach Krebs	Wir kooperieren eng mit den Selbsthilfegruppen der Kreise Wesel und Kleve.
33	Serviceangebot Brustgesundheit und Herzgesundheit	Wir kooperieren mit den Gleichstellungsbeauftragten des Kreises und der Stadt Wesel im Bereich Frauengesundheit.

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Das Forschungsinstitut zur Prävention von Allergien und Atemwegserkrankungen im Kindesalter

Seit dem Jahr 1998 wird die wissenschaftliche Arbeit der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Marien-Hospitals Wesel in einem Forschungsinstitut konzentriert. Das Anliegen des Forschungsinstituts ist es, durch Arbeiten zu Ursachen und Risikofaktoren für Allergien und durch verbesserte Diagnostik schon im frühen Kindesalter Strategien zur Prävention, Erkennung und Behandlung allergischer Erkrankungen zu entwickeln bzw. zu überprüfen.

Im Forschungsinstitut werden daher Untersuchungen im Bereich der Epidemiologie und der Genetik bei Kindern mit allergischen Erkrankungen wie atopischer Dermatitis, Nahrungsmittelallergien, allergischem Schnupfen und Asthma bronchiale vorgenommen. Daneben gilt das Interesse der Einführung und Validierung neuer kindgerechter und nicht-invasiver Untersuchungsmethoden mit dem Ziel einer verbesserten Diagnostik frühkindlicher allergischer Erkrankungen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Durchführung von klinischen Untersuchungsreihen zur Pharmakokinetik und -dynamik neuer Medikamente, damit auch Kinder von dem Fortschritt in der Therapie allergischer Erkrankungen profitieren können.

In allen Bereichen arbeitet das Forschungsinstitut eng mit wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen im In- und Ausland zusammen.

Weitere Forschungsaktivitäten:

Teilnahme an nationalen und internationalen Studien zur Evaluation neuer Medikamente und Verfahren.

Hier beteiligen sich insbesondere die Kliniken

- Kardiologie-Angiologie
- Senologie (im Rahmen des Brustzentrums Wesel)
- und die Rheumatologie.A-11.2 Akademische Lehre

Lehre an deutschen Hochschulen

Drei leitende Ärzte/ Ärztinnen des Marien-Hospitals lehren an inländischen Hochschulen

#	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar/Erläuterung
1	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Frau Professor. Dr. med. Monika Gappa doziert als außerplanmäßige Professorin an der Medizinischen Hochschule Hannover für das Fach Kinderheilkunde. Herr Professor Dr. med. Dietrich Berdel doziert als außerplanmäßiger Professor an der Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn für das Fach Kinderheilkunde. Frau Professor Dr. med. Christiane Tiefenbacher ist als außerplanmäßige Professorin für das Fachgebiet Innere Medizin-Kardiologie an der Universität Heidelberg tätig.

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Das Bildungszentrum Niederrhein Wesel für Gesundheits- und Sozialberufe

Das Marien-Hospital Wesel ist Gründungsmitglied und Mitgesellschafter des Bildungszentrums Niederrhein Wesel für Gesundheits- und Sozialberufe (BZNW). Das BZNW arbeitet richtungsweisend für die Region und bietet eine Vielzahl von Aus-, Fort- und Weiterbildungen im Bereich der Gesundheits- und Sozialberufe an. In dem Bestreben nach systematischer Verbesserung ist dieses Bildungszentrum seit dem Jahre 2006 zertifiziert nach LQW (Lernorientierte Qualität in der Weiterbildung).

Ausbildungs-Angebote:

- Gesundheits- und Krankenpfleger/-in
- Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in
- Operationstechnische Assistent/-in (DKG)
- Altenpfleger/-in

Weiterbildungs-Angebote:

- Fachweiterbildung Intensivpflege/Anästhesie
- Fachweiterbildung für den Operationsdienst/Endoskopiedienst
- Seminar für Praxisanleiter/-innen im Pflegedienst (inkl. Nachqualifizierung)
- berufsbegleitende Seminare für Leitungspersonen im Pflegedienst (Heimleitung, Pflegedienstleitung)

Fortbildungs-Angebote:

- Technischer Sterilisationsassistent (Fachkundelehrgang)
- Tracheostomaversorgung

weitere Angebote erhalten Sie unter: www.bznw.de

#	Ausbildungen in anderen Heilberufen	Kommentar/Erläuterung
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	In der zentralen Einrichtung Bildungszentrum Niederrhein Wesel für Gesundheits- und Sozialberufe
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin	In der zentralen Einrichtung Bildungszentrum Niederrhein Wesel für Gesundheits- und Sozialberufe
3	Altenpfleger/-in	In der zentralen Einrichtung Bildungszentrum Niederrhein Wesel für Gesundheits- und Sozialberufe
4	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	In der zentralen Einrichtung Bildungszentrum Niederrhein Wesel für Gesundheits- und Sozialberufe
5	Fachweiterbildung Intensiv- und Anästhesiepflege	In der zentralen Einrichtung Bildungszentrum Niederrhein Wesel für Gesundheits- und Sozialberufe

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Neben den 407 vollstationären Betten nach § 108/109 SGB V hält das Marien-Hospital noch 12 Plätze im Bereich der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie sowie 8 Betten in der Tagesklinik für Geriatrie vor. Insgesamt werden somit 427 Betten vorgehalten.

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

An dieser Stelle möchten wir für den gesamten Qualitätsbericht darauf hinweisen, dass die Fallzahlen im Marien-Hospital immer der jeweils entlassenden Abteilung zugeordnet und nach DRG-Statistik ausgewertet werden. Aus diesem Grunde können ggf. in anderen Darstellungen (z. B. Auswertung nach Mitternachtsstatistik) leicht abweichende Zahlen erscheinen. Die Fallzahlen der beiden Tageskliniken sind ebenfalls in den nach Fallpauschalenvereinbarung zusammengestellten Daten nicht enthalten. Bezogen auf diese Zählweise wurden 16.782 Patienten vollstationär behandelt.

A-13.1 Ambulante Zählweise

Zählweise	Fallzahl
Quartalszählweise	30.414

A-14 Personal des Krankenhauses

Neben dem ärztlichen Dienst, dem Pflegedienst und den therapeutischen Berufen sind im Marien-Hospital weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abteilungsübergreifend tätig, hierzu gehören die Bereiche:

- Pflegeüberleitung
- Patienteninformation/ Patientenedukation
- Qualitätsmanagement
- Klinikkommunikation
- Hygiene
- Umweltmanagement
- Arbeitsschutz
- Seelsorge
- Technik
- Medizin-technischer Dienst
- Funktionsdienst
- Wirtschafts- und Versorgungsdienst
- Verwaltung

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

#	Art	Anzahl
1	Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	100,65
2	- davon Fachärztinnen/ -ärzte	42,7
3	Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	3
4	Ärztinnen/ Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0

A-14.2 Pflegepersonal

In der folgenden Aufstellung des Pflegepersonals werden die Pflegekräfte der Intensivstation, der Anästhesie und der Operationsabteilung anteilmäßig den anderen Fachabteilungen zugerechnet.

#	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	167,19 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	52,23 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	3,85 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	10,1 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	8,13 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	1,73 Vollkräfte	3 Jahre

Kapitel B

Struktur- und Leistungsdaten
der Organisationseinheiten /Fachabteilungen



**B-[1] Klinik für Kardiologie, Angiologie,
Pneumologie, und Schlafmedizin**

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

Im Folgenden werden die Struktur- und Leistungsdaten der einzelnen Kliniken innerhalb der vorgeschriebenen Kategorien dargestellt.

B-[1] Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pneumologie, und Schlafmedizin

FA-Bezeichnung:	Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pneumologie, und Schlafmedizin
Name des Chefarztes:	Prof. Dr. med. Christiane Tiefenbacher
Straße:	Pastor-Janßen-Straße
Hausnummer:	8-38
Ort:	Wesel
PLZ:	46483
URL:	http://www.marien-hospital-wesel.de
E-Mail:	sekretariat.kardiologie@marien-hospital-wesel.de
Telefon-Vorwahl:	0281
Telefon:	104-1130
Fax-Vorwahl:	0281
Fax:	104-1138

Die Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pneumologie und Schlafmedizin (Klinik für Innere Medizin I) ist eine hoch spezialisierte Abteilung für die Behandlung von

- Herz-Kreislauf-Erkrankungen (Kardiologie),
- Erkrankungen des Gefäßsystems (Angiologie),
- Lungenerkrankungen (Pneumologie) und
- Störungen im Bereich des Schlafes (Schlafmedizin/ Somnologie).

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen



B-[1] Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pneumologie, und Schlafmedizin

33

Die Kardiologie

Wir behandeln alle Erkrankungen des Herz- und Kreislaufsystems (z. B. Brustenge, Herznot, Herzrasen, Herzgeräusche etc.). Wir verfügen über ein volldigitalisiertes Herzkatheterlabor, das mit einer geringen Strahlenbelastung arbeitet. Neben der routinemäßigen Diagnostik von Herzkranzgefäßverengungen und Herzfehlern, wie Defekten der Herzscheidewand werden interventionelle Therapieverfahren angewendet, um z. B. bei einem Herzinfarkt ein verschlossenes Herzkranzgefäß mittels Ballonaufdehnung wieder zu öffnen oder einen Herzscheidewanddefekt mittels eines Schirmchens (PFO-Verschluss) zu verschließen. Wir führen nichtinvasive Untersuchungen mittels Kernspin und Computertomografie durch, untersuchen das elektrische Reizleitungssystem bei Herzrhythmusstörungen und implantieren und kontrollieren Herzschrittmacher und Defibrillatoren.

Wir arbeiten eng mit dem Gesundheitszentrum des Marien-Hospitals und dem RehaZentrum Niederrhein zusammen, womit wir der Bedeutung von Primär- und Sekundärprävention Ausdruck verleihen.

Die Angiologie

Wir befassen uns mit allen Erkrankungen der Blutgefäße (z. B. Schmerzen beim Gehen/ Schaufensterkrankheit), entzündete Beine, Thrombosen, Krampfadern, Verengung der Halsschlagader, etc.). Zur Diagnostik und Therapie steht uns ein volldigitalisierter Arbeitsplatz zur Verfügung, der mit dem Herzkathetermessplatz kombiniert ist, so dass Gefäßerkrankungen am Herzen und in anderen Bereichen des Körpers oftmals in einer Sitzung behandelt werden können. Das ist weniger belastend für den Patienten. Sollte ein operativer Eingriff erforderlich werden, können die Patienten von der gefäßchirurgischen Klinik im Hause übernommen werden. Zusammen mit der Gefäßchirurgie unseres Hauses bilden wir ein Gefäßzentrum.

Die Pneumologie

Zum Bereich der Pneumologie gehören die Erkrankungen der Lunge und der oberen Atemwege (z. B. Luftnot, chronische Bronchitis, Asthma, gutartige und bösartige Tumoren der Lunge etc.). Wir bieten unseren Patienten differenzierte und spezialisierte Diagnostik und Therapie u. a. mit einer:

- modernen Videoendoskopie für die Bronchienspiegelung
- Thorakoskopie zur Spiegelung der Brusthöhle
- CT-gesteuerten Punktion von Lungenprozessen (in Zusammenarbeit mit der Radiologischen Praxis) und einem
- Lungenfunktionslabor.

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen



Die Somnologie/ Schlaflabor

Somnologie nennt sich die Fachrichtung Schlafmedizin. Sie befasst sich mit allen Störungen des Schlafes, insbesondere Störungen der Atmung, Atemstillständen und Schnarchen. Die Diagnostik und Therapie erfolgt in einem von der Deutschen Gesellschaft für Schlafmedizin (DGSM) akkreditierten Labor, das regelmäßig an Qualitätssicherungsmaßnahmen teilnimmt. Zu uns kommen insbesondere Patienten mit Symptomen wie Tagesmüdigkeit, Atempausen, Schnarchen oder Störung der Atmung bei festgestellter Herz- und Lungenschwäche.

B-[1].1.1

Trifft nicht zu

B-[1].1.2 Art der Fachabteilung „Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pneumologie, und Schlafmedizin“

Hauptabteilung

Weiterbildungsermächtigung der Klinik für Kardiologie-Angiologie-Pneumologie:

- Innere Medizin (volle Weiterbildung, in Kooperation mit der Klinik für Gastroenterologie-Diabetologie-Rheumatologie im Hause)
- Kardiologie (volle Weiterbildung)
- Angiologie (volle Weiterbildung)

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pneumologie, und Schlafmedizin“

#	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Herzmuskels und des Herzbeutels	✓
2	Ambulante Kardiologische Rehabilitation	Wir bieten im Rehasentrum Niederrhein in Wesel eine wohnortnahe, kardiologische Rehabilitation in enger Verzahnung mit der Kardiologischen Klinik am Marien-Hospital
3	Implantation von Herzschrittmachern und automatischen Defibrillatoren	✓
4	Kardio-MRT	Wir bieten in Kooperation mit der Radiologischen Praxis des Hauses die Kernspin-Tomographie des Herzens an.

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pneumologie, und Schlafmedizin“

#	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
5	Schlafmedizin	Im Folgenden finden Sie eine detaillierte Aufstellung des Spektrums unseres Schlaflabors: die Polysomnografie, der Schlaflatenztest, das Apnoe-Screening, CPAP-Geräteeinstellung und BIPAP-Geräteeinstellung
6	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Im Rehasentrum Niederrhein in Wesel bieten wir eine anschließende, wohnortnahe, kardiologische Rehabilitation in enger Verzahnung mit der Kardiologischen Klinik am Marien-Hospital
7	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	✓
8	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	✓
9	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Im Folgenden finden Sie eine detaillierte Aufstellung des Spektrums der Angiologie: - Ultraschalluntersuchung des arteriellen und venösen Gefäßsystem (2D-Mode, PW/CW-Doppler/Farbdoppler, Duplex), Hals-, Arm-, Bein-gefäße, Aorta, Nieren- und Darmarterien - Emboliedetektion - Laufband-Gehtest - Dopplerdruck-Messung - Oszillografie in Ruhe und nach Belastung - Transcutane Sauerstoff-Messung - Kapillarmikroskopie - Digitale Photo-plethysmografie - Venenverschlussplethysmografie - Intraarterielle Infusionen - Lokoregionale Fibrinolyse - Digitale Subtraktions-Angiografien - Ballondilatation und Stentimplantation (PTA) von Hals-, Bauch-, Nieren-, Beinarterien
10	10. Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Ultraschalluntersuchung des arteriellen, hirnversorgenden Gefäßsystem (PW/CW-Doppler/Farbdoppler, Duplex), Halsarterien, Emboliedetektion. Ballondilatation und Stentimplantation (PTA) von Halsarterien.
11	11. Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	✓

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pneumologie, und Schlafmedizin“

#	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
12	12. Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Im Folgenden finden Sie eine detaillierte Aufstellung des Spektrums der Pneumologie: - Blutgasanalyse - Bodyplethysmografie, Spirometrie - Broncholyse - Diffusionskapazität (DCO) - FD5 (oszillatorische Resistance) - Metacholin-Test - Oszillatorische Resistance - P01-Messung (Atemmuskelpumpe) - Pulsoxymetrie - Rechtsherzkatheter - Ergospirometrie - Starre und Flexible Bronchoskopie - Bronchoalveoläre Lavage (BAL) - Endobronchiale Interventionen (z.B. Stentimplantation) - Transbronchiale Biopsie - Thorakoskopie - Pleuradrainage - Thorax-CT und Thorax-MRT in Zusammenarbeit mit der Radiologischen Praxis am Marien-Hospital - Thorax-Sonografie - Pulmonalisangiografie

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pneumologie, und Schlafmedizin“

Da wir uns zum Ziel gesetzt haben, die allgemeinen medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote unserer Organisation möglichst auch allen Abteilungen zur Verfügung zu stellen, erfolgt die Darstellung dieser Leistungen jeweils für das Gesamthaus (Teil A - Kapitel 9).

#	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Insbesondere Patienten nach Herzinfarkt erhalten eine Beratung auch im Hinblick auf die kardiale Rehabilitation. Aus diesem Grunde arbeiten wir eng mit unserer Abteilung der Ambulanten kardiologischen Rehabilitation zusammen.

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pneumologie, und Schlafmedizin“

Hier greifen wir auf die gesamte Palette der übergreifenden, nicht-medizinischen Serviceangebote des Hauses zurück (Teil A-10).

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[1].5 Fallzahlen der Fachabteilung „Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pneumologie, und Schlafmedizin“

Anzahl stationärer Patienten:	4.451
-------------------------------	-------

Darüber hinaus wurden in dieser Fachabteilung im Jahre 2008 1.073 vorstationäre und 20 nachstationäre Behandlungen durchgeführt.

B-[1].6 Diagnosen

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	G47	Schlafstörung	529
2	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	466
3	I50	Herzschwäche	319
4	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	296
5	I21	Akuter Herzinfarkt	291
6	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	274
7	I11	Bluthochdruck mit Herzkrankheit	267
8	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	146
9	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	141
10	R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	133

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen



B-[1].6.2 Kompetenzdiagnosen

Jährlich erleiden ca. 200.000 Menschen in Deutschland einen Schlaganfall, etwa 70.000 davon versterben und rund 500.000 Menschen leiden an den meist schwerwiegenden Folgen eines vergangenen Schlaganfalls. 30% aller Schlaganfall-Patienten sind jünger als 65 Jahre.

Etwa 25-30% aller Menschen haben einen angeborenen Herzfehler in Form eines Foramen ovale oder Vorhofseptumdefektes, die die Wahrscheinlichkeit einen Schlaganfall oder sogenannte TIA's in Form einer paradoxen Embolie zu erleiden, deutlich erhöhen.

Eine Verbindung dieser beiden Tatsachen wird durch Untersuchungen in den vergangenen Jahren zu einem interessanten medizinischen Thema: Personen, die einen Schlaganfall erleiden, weisen einen signifikant viel höheren Prozentsatz an Foramen ovale oder Vorhofseptumdefekten auf als die Normalbevölkerung. Während beim älteren Menschen Schlaganfälle zumeist auf dem Boden von degenerativen Gefäßerkrankungen (Arteriosklerose, Gefäßverkalkung) entstehen, findet sich bei jüngeren Schlaganfall-Patienten häufig keine zugrundeliegende Gefäßerkrankung. In einer Vielzahl von wissenschaftlichen Untersuchungen bei jüngeren Schlaganfall-Patienten hat sich gezeigt, dass diese Patienten wesentlich häufiger ein PFO hatten, als Patienten ohne Schlaganfall. Darüber hinaus ist bei Patienten mit PFO, die bereits einen Schlaganfall oder eine vorübergehende Durchblutungsstörung (sog. „TIA“ oder „PRIND“) hatten, das Risiko, einen erneuten Schlaganfall zu erleiden, deutlich erhöht (auf bis zu 4% pro Jahr). Insgesamt muss man also feststellen, dass ein PFO ein deutlicher Risikofaktor für Schlaganfälle bei jüngeren Patienten darstellt. Das Foramen ovale und der Vorhofseptumdefekt werden mittlerweile auch in Verbindung mit Taucherunfällen und Migräneanfällen mit Aura diskutiert.

Diese Webseiten sollen über die Thematik informieren und über die neue Technik, das Foramen ovale bzw. den Vorhofseptumdefekt mittels eines kleinen Schirmchens und ohne chirurgischen Eingriff zu verschließen. Auch wenn die Diagnostik und die Behandlungsoptionen verhältnismäßig aufwendig sind (ca. 5-10.000) bleibt zu diskutieren, ob eine routinemäßige Untersuchung der Bevölkerung nicht helfen könnte, sehr viele Schlaganfälle mit Todesfall zu vermeiden.

Operation bei offenem Foramen ovale und Apoplexie?

Bei jüngeren Patienten unter 55 Jahren, die einen Schlaganfall oder eine TIA erleiden, findet sich in 40% ein offenes Foramen ovale. Das ist signifikant häufiger als in der Bevölkerung, wo der Anteil bei etwa 15% liegt. Sollte man diese Patienten operieren, um sie vor einem Rezidiv zu schützen? Privatdozent Dr. Matthias Sitzer von der Uniklinik in Frankfurt am Main hält wenig davon, den Defekt voreilig mit einem Schirmchen zu schließen. Nur wenn ein Vorhofseptumaneurysma (ASA) vorliege, rät er zur Op, wie er bei einer Fortbildungsveranstaltung in Mainz gesagt hat. Denn bei solchen Patienten sei das Rezidivrisiko dreifach erhöht. Ohne ASA sei es hingegen nicht höher als bei Schlaganfallpatienten ohne offenes Foramen ovale. Sitzer: „Wenn ein Patient kein ASA hat, diskutieren wir das offene Foramen ovale weg.“ Ärzte Zeitung, 29.11.2004

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I70.2	Atherosklerose der Extremitätenarterien	200
2	I65.2	Verschluss und Stenose der A. carotis	40
3	Q21.1	Vorhofseptumdefekt (ASD), angeboren	≤5

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 OPS, 4-stellig

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	1500
2	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	1353
3	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	858
4	1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	656
5	3-604	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel	470
6	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	467
7	8-717	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes	277
8	8-83b	Verwendung eines Gefäßverschlusssystem (Kollagenplugs mit Anker)	231
9	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	181
10	3-605	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel	173

B-[1].7.2 Kompetenzprozeduren

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-836.01	Perkutan-transluminale Angioplastie (Ballon), Gefäße Kopf extrakraniell und Hals	40
2	8-837.d0	Perkutan-transluminale Gefäßintervention am Herzen, Verschluss eines Vorhofseptumdefekts	≤5

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz
1	AM04	Ermächtigungsambulanz § 116 SGB V	Angiologie
2	AM07	Privatambulanz	Kardiologie, Angiologie
3	AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)	Patienten vor und nach Herzkatheteruntersuchungen und Kontrolle von Patienten mit Herzschrittmachern und Defibrillatoren

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Diese Anforderung trifft für diese Klinik nicht zu.

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

B-[1].11 Apparative Ausstattung

#	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung	24h Notfallverfügbarkeit
1	Telemetrie	Herz- /Rhythmus-überwachung	✓	Ja
2	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	✓	Ja
3	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	✓	

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

#	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung	24h Notfallverfügbarkeit
4	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	✓	Ja
5	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben, in Kooperation mit der Radiologie	Ja
6	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	✓	Ja
7	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	✓	Ja
8	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	24-Notfallverfügbarkeit des Linksherzkatheter-Messplatzes ist gegeben	Ja
9	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	✓	
10	Laser	Laser	✓	
11	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben, in Kooperation mit der Radiologie	Ja
12	Oszillographie	Erfassung von Volumenschwankungen der Extremitätenabschnitte	✓	
13	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben, in Kooperation mit der Radiologie	Ja
14	Schlaflabor	Schlaflabor	✓	

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[1].11 Apparative Ausstattung

#	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung	24h Notfallverfügbarkeit
15	Sonographiegerät/ Dopplersonographie- gerät/Duplexsonographie- gerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Doppler- effekts/farbkodierter Ultraschall	✓	Ja
16	Spirometrie/Lungen- funktionsprüfung	Spirometrie/Lungen- funktionsprüfung	✓	
17	Szintigraphiescanner/ Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Ent- deckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymph- knoten	✓	

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztin

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	14,83 Vollkräfte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	7,83 Vollkräfte
Kommentar dazu:	8 x Facharzt für Innere Medizin 5 x Schwerpunkt Kardiologie 4 x Schwerpunkt Angiologie 1 x Schwer- punkt Pneumologie

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[1].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pneumologie und Schlafmedizin“

#	Facharztbezeichnungen
1	Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)
2	Innere Medizin und SP Kardiologie
3	Innere Medizin und SP Angiologie
4	Innere Medizin und SP Pneumologie

B-[1].12.1.2 Zusatzweiterbildung

#	Zusatzweiterbildung
1	Notfallmedizin
2	Rehabilitationswesen
3	Diabetologie
4	Akupunktur

B-[1].12.2 Pflegepersonal

#	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	32,96 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3 Vollkräfte	1 Jahre
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[1].12.2 Pflegepersonal

#	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Vollkräfte	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

B-[1].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pneumologie und Schlafmedizin“ – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

#	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
1	Intensivpflege und Anästhesie
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-[1].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pneumologie und Schlafmedizin“ – Zusatzqualifikation

#	Zusatzqualifikationen
1	Diabetes
2	Ernährungsmanagement
3	Mentor und Mentorin
4	Praxisanleitung
5	Wundmanagement

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

#	Spezielles therapeutisches Personal
1	Arzthelfer und Arzthelferin
2	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
3	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen



B-[2] Klinik für Gastroenterologie, Diabetologie und Rheumatologie - Darmzentrum

FA-Bezeichnung:	Klinik für Gastroenterologie, Diabetologie und Rheumatologie - Darmzentrum
Name des Chefarztes:	Dr. med. Max Brandt
Straße:	Pastor-Janßen-Straße
Hausnummer:	8-38
Ort:	Wesel
PLZ:	46483
URL:	http://www.marien-hospital-wesel.de
E-Mail:	sekretariat.gastro@marien-hospital-wesel.de
Telefon-Vorwahl:	0281
Telefon:	104-1140
Fax-Vorwahl:	0281
Fax:	104-1148

Die Gastroenterologie

Wir vertreten eine wissenschaftlich-fundierte und patientenorientierte, vielseitige internistische Fachdisziplin für gastroenterologische Erkrankungen (Leber, Galle, Bauchspeicheldrüse, Speiseröhre, Magen-Darm-Trakt, Enddarm), für das große Gebiet der Stoffwechselerkrankungen (insbesondere Diabetes, Fettstoffwechselstörungen, Ernährungsstörungen) sowie Erkrankungen mit Beschwerden im Bereich des Bindegewebs-, Muskel und Skelettsystems (Rheuma, entzündliche und degenerative Erkrankungen) als auch Störungen des Immunsystems.

Wir bieten eine hochspezialisierte, umfassende und schonende Diagnostik zu diesen Krankheitsbildern an und haben zusätzlich einen weiteren Schwerpunkt in der endoskopisch-operativen Therapie gastroenterologischer Krankheitsbilder, der Diabeteseinstellung und -schulung sowie der Schmerztherapie bei sog. Rheumatischen Beschwerden.

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen



Die Rheumatologie/ Immunologie

Die Rheumatologie befasst sich mit den überwiegend chronischen entzündlichen Erkrankungen der Muskeln, der Sehnen, des Skelettsystems, des Bindegewebes und der Gefäße. Rheumatologie ist ein interdisziplinäres Spezialgebiet. Sämtliche erforderlichen Laboruntersuchungen können von uns durchgeführt werden. Bildgebende Verfahren, auch in Zusammenarbeit mit der radiologischen Praxis am Marien-Hospital als diagnostische Möglichkeit werden, je nach Fragestellung, ebenso gezielt eingesetzt wie ggf. die Punktion von Gelenken in diagnostischer oder therapeutischer Absicht. Die Behandlung kann je nach medizinischen Erfordernissen stationär und/oder ambulant durchgeführt werden. Hierbei erfolgt die kontinuierliche Betreuung chronisch Kranker mit Anwendung zeitgemäßer immunmodulierender und immunsuppressiver Therapien. Voraussetzung ist eine enge Zusammenarbeit mit den betreuenden Hausärzten und die Aufklärung der Patienten.

Die Diabetologie

Diagnostiziert und therapiert werden bei uns insbesondere Störungen im Bereich des Zuckerstoffwechsels (Diabetes) und des Fettstoffwechsels, aber auch seltenere Stoffwechselstörungen z. B. der Leber. Schwerpunktmäßig erfolgt in unserer Abteilung die Diagnostik, Einstellung und Therapie des Diabetes, sowohl von Patienten mit Typ I-Diabetes (vorwiegend sog. „Jugendlicher Diabetes“), als auch von Patienten mit Typ II-Diabetes (vorwiegend sog. „Altersdiabetes“). Es erfolgt eine „qualitätsgesicherte“ Versorgung der Patienten nach den Kriterien der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG). Es werden alle modernen Formen der Diabetes-Therapie angeboten, einschließlich intensiver Insulintherapie und Pumpentherapie mit variabler Basalrate. Als anerkanntes Schulungszentrum der Deutschen Diabetes-Gesellschaft bieten wir zusätzlich und begleitend zur stationären Diagnostik und Therapie strukturierte Schulungskurse für Typ I- und Typ II-Diabetiker an. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der sog. „Problemdiabetologie“. Diese betrifft Patienten mit häufig langjährigem Diabetes-Verlauf und schwieriger Blutzuckereinstellung und die Diagnostik und insbesondere Behandlung der daraus entstandenen Folgekomplikationen.

Das Darmzentrum Unterer Niederrhein

Das Darmzentrum Unterer Niederrhein ist eine Einrichtung der Holding pro homine. In diesem Zentrum diagnostizieren und behandeln wir alle akuten und chronischen Darmerkrankungen. Unser Schwerpunkt liegt auf der Abklärung und Therapie von Tumorerkrankungen. Wir arbeiten interdisziplinär.

Im Darmzentrum Unterer Niederrhein werden alle Kompetenzen gebündelt, die zur optimalen Diagnostik, Behandlung und Nachsorge der Patienten nötig sind. Das sichern wir durch eine fachübergreifende, qualitätsgesicherte Zusammenarbeit folgender Spezialisten aus den Fachbereichen: Gastroenterologie, Visceralchirurgie, Onkologie, Radiologie, Pathologie, Strahlentherapie, Stomatherapie und der Psychologie.

Unsere Arbeit wird unterstützt durch das Gesundheitszentrum, Selbsthilfegruppen und Sanitätshäuser. Auf eine enge Zusammenarbeit mit den zuweisenden Ärztinnen und Ärzten legen wir größten Wert.

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[2].1.2 Art der Fachabteilung „Klinik für Gastroenterologie, Diabetologie und Rheumatologie - Darmzentrum“

Hauptabteilung

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Klinik für Gastroenterologie, Diabetologie und Rheumatologie - Darmzentrum“

#	Versorgungsschwerpunkte
1	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
2	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
3	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
4	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
5	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
6	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
7	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
8	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
9	Spezialsprechstunde
10	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
11	Endoskopie

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen



B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Klinik für Gastroenterologie, Diabetologie und Rheumatologie - Darmzentrum“

Da wir uns zum Ziel gesetzt haben, die allgemeinen medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote unserer Organisation möglichst auch allen Abteilungen zur Verfügung zu stellen, erfolgt die Darstellung dieser Leistungen jeweils für das Gesamthaus (Teil A - Kapitel 9).

#	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Diabetesberatung	Eine ausgebildete Diabetes-Assistentin schult und berät zu allen Themen des Umgangs mit der Zuckerkrankheit. Neben der Vermittlung von theoretischen Grundlagen erfolgen auch eine Einübung von Techniken (z. B. Spritzen von Insulin) und eine Einweisung in die Zusammenstellung von krankheitsangepassten Speisen.

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Klinik für Gastroenterologie, Diabetologie und Rheumatologie - Darmzentrum“

Hier greifen wir auf die gesamte Palette der übergreifenden, nicht-medizinischen Serviceangebote des Hauses zurück (Teil A-10).

B-[2].5 Fallzahlen der Fachabteilung „Klinik für Gastroenterologie, Diabetologie und Rheumatologie - Darmzentrum“

Anzahl stationärer Patienten:	1.739
-------------------------------	-------

Darüber hinaus wurden in dieser Fachabteilung im Jahre 2008 321 vorstationäre und 40 nachstationäre Behandlungen durchgeführt.

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[2].6 Diagnosen

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	87
2	F10	Psychische- bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	72
3	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	68
4	K25	Magengeschwür	60
5	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	57
6	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	54
7	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	44
8	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	41
9	K52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	40
10	D50	Blutarmut durch Eisenmangel	37
11	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	30
12	K80	Gallensteinleiden	27
13	K26	Zwölffingerdarmgeschwür	27
14	K70	Leberkrankheit durch Alkohol	26
15	K22	Sonstige Krankheit der Speiseröhre	24
16	K51	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Dickdarms - Colitis ulcerosa	24

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
17	K50	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn	23
18	D37	Tumor der Mundhöhle bzw. der Verdauungsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	23
19	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	20
20	C15	Speiseröhrenkrebs	18

B-[2].6.2 Kompetenzdiagnosen

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C20	Mastdarmkrebs	23
2	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	16
3	M05	Anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke mit im Blut nachweisbarem Rheumafaktor	16

B-[2].7.1 OPS, 4-stellig

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	1076
2	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	514
3	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	486
4	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	273

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[2].7.1 OPS, 4-stellig

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	158
6	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	139
7	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	114
8	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	113
9	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	111
10	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	88
11	5-469	Sonstige Operation am Darm	79
12	1-651	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung	63
13	3-825	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel	58
14	1-653	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung	43
15	1-640	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	42
16	3-705	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	34
17	3-053	Ultraschall des Magens mit Zugang über die Speiseröhre	34
18	1-642	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	32
19	1-441	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallenwegen bzw. der Bauchspeicheldrüse mit einer Nadel durch die Haut	29
20	3-056	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre	25

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

B-[2].7.2 Kompetenzprozeduren

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-045	Ultraschalluntersuchung (Sonographie) des Darmes mit Kontrastmittel	152

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die Klinik für Gastroenterologie besitzt die Ermächtigung für abdominale Sonographie der DEGUM Stufe III (Zentrum für Ultraschalldiagnostik).

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie	626

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Neben den hier für diese Klinik relevanten Geräten stehen natürlich weitere Geräte über den Gerätepool des Hauses zur Verfügung (s. andere Fachabteilungen).

#	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung	24h Notfallverfügbarkeit
1	3-D/4-D-Ultraschallgerät	✓	✓	
2	Endoskopisch-retrograder Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	✓	✓	
3	Endosonographiegerät	✓	✓	

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[2].11 Apparative Ausstattung

#	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung	24h Notfallverfügbarkeit
4	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	✓	✓	Ja
5	Kapillarmikroskop	✓	✓	
6	Kapselendoskop	✓	In Kooperation mit der Fa. Olympus	
7	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	✓	✓	Ja
8	Laparoskop	✓	✓	
9	H2-Atemtestgerät	(„Sonstiges“)	✓	
10	C13-Atemtest	(„Sonstiges“)	✓	
11	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens	✓	
12	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben, In Kooperation mit der Praxis für Radiologie	Ja
13	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	✓	Ja
14	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	✓	Ja
15	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben, In Kooperation mit der Praxis für Radiologie	Ja

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[2].11 Apparative Ausstattung

#	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung	24h Notfallverfügbarkeit
16	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben, In Kooperation mit der Praxis für Radiologie	Ja
17	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	✓	Ja
18	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten	✓	

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	10,5 Vollkräfte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	4 Vollkräfte
Kommentar dazu:	4 x Facharzt für Innere Medizin 3 x Schwerpunkt Gastroenterologie 1 x Schwerpunkt Rheumatologie Außerdem befinden sich 5 Ärzte in der Weiterbildung für Innere Medizin und 1 Arzt in der Weiterbildung zur Gastroenterologie

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[2].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Gastroenterologie, Diabetologie und Rheumatologie – Darmzentrum“

#	Facharztbezeichnungen
1	Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)
2	Innere Medizin und SP Gastroenterologie
3	Innere Medizin und SP Rheumatologie
4	Physikalische Therapie
5	Notfallmedizin

B-[2].12.1.2 Zusatzweiterbildung

#	Zusatzweiterbildung
1	Gastroenterologische Onkologie
2	Diabetologie
3	Hepatologie

B-[2].12.2 Pflegepersonal

#	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	18,46 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,56 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen



B-[2].12.2 Pflegepersonal

#	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

B-[2].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Gastroenterologie, Diabetologie und Rheumatologie – Darmzentrum“ – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

#	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterung
1	Intensivpflege und Anästhesie	✓
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	✓

B-[2].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Gastroenterologie, Diabetologie und Rheumatologie – Darmzentrum“ – Zusatzqualifikation

#	Zusatzqualifikationen
1	Rheuma
2	Chemotherapie
3	Palliativ Care/ Hospiz
4	Basale Stimulation
5	Diabetes
6	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
7	Ernährungsmanagement

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen



B-[2].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Gastroenterologie, Diabetologie und Rheumatologie – Darmzentrum“ – Zusatzqualifikation

#	Zusatzqualifikationen
8	Praxisanleitung
9	Schmerzmanagement
10	Stomapflege
11	Wundmanagement

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

#	Spezielles therapeutisches Personal
1	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement
2	Arzthelfer und Arzthelferin
3	Diätassistent und Diätassistentin
4	Psychologe und Psychologin
5	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
6	Physiotherapeut und Physiotherapeutin

B-[3] Klinik für Geriatrie

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen



B-[3] Klinik für Geriatrie

59

B-[3] Klinik für Geriatrie

FA-Bezeichnung:	Klinik für Geriatrie
Name des Chefarztes:	Dr. med. Klaus Schappei
Straße:	Pastor-Janßen-Straße
Hausnummer:	8-38
Ort:	Wesel
PLZ:	46483
URL:	http://www.marien-hospital-wesel.de
E-Mail:	sekretariat.geriatrie@marien-hospital-wesel.de
Telefon-Vorwahl:	0281
Telefon:	104-1150
Fax-Vorwahl:	0281
Fax:	104-1158

Im höheren Lebensalter verlaufen Krankheiten anders als bei jüngeren Erwachsenen. Eine neue Krankheit befällt häufig einen Menschen, der bereits an mehreren chronischen Krankheiten leidet.

Die Art der Beschwerden lässt nicht immer einen Rückschluss auf die Ursache oder die Schwere der Erkrankung zu. Schonende Untersuchungsverfahren sind notwendig, ebenso eine angepasste Behandlung unter Berücksichtigung möglicher Nebenwirkungen.

Die Geriatrie (Altersheilkunde) trägt diesen Umständen durch eine besondere Vorgehensweise Rechnung. Erkrankungen können fern vom eigentlichen Ausgangspunkt sowohl Körper als auch Geist in erhebliche Mitleidenschaft ziehen. Krankheit und Behinderung können zur Störung im psychosozialen Umfeld führen oder durch ungünstige Lebensbedingungen verursacht werden.

Die Ursache von Krankheit muss immer in den drei Bereichen Körper, Geist und Umwelt gesucht werden. Deshalb machen wir für unsere Patienten auch ein teilstationäres Angebot (s. Tagesklinik Geriatrie). Darüber hinaus bietet die Geriatrie diverse Fortbildungsangebote für Fachpersonal und medizinische Laien.

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen



B-[3] Klinik für Geriatrie

60

B-[3].1.1 Fachabteilungsschlüssel

B-[3].1.2 Art der Fachabteilung „Klinik für Geriatrie“

Hauptabteilung

Weiterbildungsermächtigung der Klinik für Geriatrie:

- Innere Medizin und Allgemeinmedizin (3 Jahre)
- Innerer Medizin (3 Jahre)
- Zusatzweiterbildung Geriatrie (volle Weiterbildung, 18 Monate)

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Klinik für Geriatrie“

#	Spezielles therapeutisches Personal
1	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
2	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
3	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
4	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
5	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
6	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
7	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
8	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Klinik für Geriatrie“

#	Spezielles therapeutisches Personal
9	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen. Die geriatrische Komplexbehandlung basiert auf dem ganzheitlichen Ansatz geriatrischer Medizin und berücksichtigt in der Behandlung älterer Patienten nicht nur organmedizinische Aspekte, sondern insbesondere auch funktionelle Beeinträchtigungen und psychosoziale Problem- und Risikokonstellationen. Ausgangspunkt der Behandlung ist eine altersgerechte, standardisierte Funktionsdiagnostik (das Geriatrische Assessment), die von einem multi-professionell zusammengesetzten Team durchgeführt wird und nicht nur funktionelle Problembereiche aufdecken soll, sondern auch die verbliebenen funktionellen Ressourcen des älteren Patienten. Der Umfang eines standardisierten Assessments erstreckt sich dabei auf mindestens fünf Bereiche (Mobilität, Selbsthilfefähigkeit, Kognition, Emotion und soziale Versorgung).
10	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
11	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
12	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
13	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen
14	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
15	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
17	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
18	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
19	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
20	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus
21	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
22	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
23	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
24	Neurologische Frührehabilitation
25	Schmerztherapie

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Klinik für Geriatrie“

Da wir uns zum Ziel gesetzt haben, die allgemeinen medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote unserer Organisation möglichst auch allen Abteilungen zur Verfügung zu stellen, erfolgt die Darstellung dieser Leistungen jeweils für das Gesamthaus (Teil A - Kapitel 9).

#	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Sozialdienst	Sozialarbeiter vermitteln hier speziell den Übergang in das betreute Wohnen oder in Senioreneinrichtungen sowie die Versorgung mit Heil-Hilfsmitteln
2	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanten Pflege/Kurzzeitpflege	Die Klinik für Geriatrie arbeitet eng mit den ambulanten Pflegediensten zusammen und bietet im gleichen Haus auch eine geriatrische Tagesklinik an.
3	Pflegeüberleitung	Die Pflegeüberleitung organisiert den Übergang in die häusliche Umgebung und vermittelt Hilfen für Patienten und Angehörige z.B. in Zusammenarbeit mit Sozialstationen
4	Physiotherapie	Physiotherapeuten geben Unterstützung bei der Wiedererlangung bzw. Erhaltung der Beweglichkeit
5	Ergotherapie	Physiotherapeuten geben Unterstützung bei der Wiedererlangung bzw. Erhaltung der Alltagsbewältigung in Einzel- oder Gruppentherapie
6	Reha-Konferenzen im Geriatrischen Team	Mindestens einmal pro Woche findet eine Reha-Konferenz statt, in der jede Berufsgruppe ihre Eingaben zum Befinden und zur Therapie des Patienten macht
7	Bobath-Konzept	In Zusammenarbeit zwischen Pflege und Physiotherapie findet die Umsetzung des Bobath-Konzeptes Anwendung
8	Aktivierende therapeutische Pflege	durch besonders geschultes Pflegepersonal
9	Pflegeberatung (PIZ)	Über das Patienteninformationszentrum (PIZ) erfahren Angehörige und Patienten Hilfe bezüglich der veränderten Lebenssituation zuhause und Schulungen zu Pflegetechniken oder Umgang mit Hilfsmitteln.
10	Geriatrisches Konsil	für alle Fachabteilungen des Hauses
11	Neurologisches Konsil	für alle Fachabteilungen des Hauses
12	Logopädie	Zum Wiedererhalt oder zur Verbesserung der sprachlichen Fähigkeiten insbesondere nach Schlaganfall
13	Bewegungsbad	✓

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Klinik für Geriatrie“

#	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
14	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	✓
15	Medizinische Fußpflege	In Zusammenarbeit mit einer externen Fußpflegerin

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Klinik für Geriatrie“

#	Serviceangebot	Erläuterungen
1	Übungsbad	Wann immer Patienten dazu in der Lage sind, können sie gemeinsam mit anderen Patienten ihre Mahlzeiten einnehmen.
2	Möglichkeit des gemeinsamen Essens	✓
3	Übungsküche	In Zusammenarbeit mit einer externen Fachkraft
4	Maniküre/Pediküre	✓
5	Diät-/Ernährungsangebot	✓
6	Orientierungshilfen	✓
7	Abschiedsraum	✓

B-[3].5 Fallzahlen der Fachabteilung „Klinik für Geriatrie“

Anzahl stationärer Patienten:	1.161
-------------------------------	-------

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[3].6 Diagnosen

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche	178
2	M62	Sonstige Muskelkrankheit	105
3	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	57
4	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	39
5	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	36
6	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	36
7	E86	Flüssigkeitsmangel	34
8	F05	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt	29
9	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	27
10	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	26

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

B-[3].7.1 OPS, 4-stellig

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-550	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen	623
2	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	306
3	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	150
4	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	60
5	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	59
6	3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	57
7	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	44
8	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	42
9	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	39
10	5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	23

B-[3].7.2 Kompetenzprozeduren

Die Geriatrie stellt ein erfolgreiches Konzept in der medizinischen Versorgung alter Menschen dar. Sie hat ihren Ursprung in einem rehabilitativen Ansatz. Alte Menschen werden möglichst zeitnah physio- und ergotherapeutisch, gegebenenfalls auch logopädisch und neuropsychologisch gefördert. Hinzu kommen aktivierende pflegerische Maßnahmen. Ziel ist der Erhalt beziehungsweise die Steigerung von Lebensqualität und Selbstständigkeit. Dies geschieht einerseits durch die Therapie akuter und chronischer Erkrankungen, andererseits durch eine gleichzeitige Förderung der funktionellen Fähigkeiten. Besonderheiten in der Pathophysiologie und der Pharmakologie im Alter werden beachtet. Die meisten geriatrischen Patienten leiden an zerebrovaskulär-neurologischen (Schlaganfall, Morbus Parkinson), kardiovaskulären (Herzinsuffizienz, periphere arterielle

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen



Verschlusskrankheit) und muskuloskelettalen Erkrankungen (Frakturen nach Sturz, Osteoporose). Internistische Erkrankungen sind in ihrer ganzen Breite anzutreffen. Häufige Probleme sind ferner Inkontinenz, Visuschwäche, Hypakusis, kognitive Einschränkungen, Depression, Schmerzen, Schwindel und erhöhter oder erniedrigter Bodymass-Index.

Das Charakteristikum des geriatrischen Patienten ist neben dem hohen Lebensalter, dass ihm durch eine oder das Zusammenspiel mehrerer Erkrankungen die Einschränkung seiner Alltagsfähigkeit droht oder bereits vorhanden ist. Die Defizite werden bei Behandlungsbeginn mithilfe von Tests und Messskalen im Rahmen eines Assessments erhoben. Bewertet werden unter anderem Kognition (Mini-Mental-Status nach Folstein, Uhrentest nach Shulmann), Mobilität (Timed „Up and Go“), Emotion (Geriatrische Depressionsskala), Wohnsituation, soziale Unterstützung (standardisierter Sozialfragebogen) und Selbstständigkeit bei den Verrichtungen des täglichen Lebens (Barthel-Index).

Dieses Vorgehen wird in der so genannten frührehabilitativen geriatrischen Komplexbehandlung zusammengefasst.

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-550	Altersheilkundliche frührehabilitative Komplexbehandlung	486

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz
1	AM04	Ermächtigungsambulanz § 116 SGB V
2	AM07	Privatambulanz
3	AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)
4	AM00	Schlaganfallsprechstunde
5	AM00	Geriatrische Sprechstunde
6	AM00	Sprechstunde bei Hirnleistungsstörungen

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

B-[3].11 Apparative Ausstattung

#	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung	24h Notfallverfügbarkeit
1	Angiographiegerät/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	✓	Ja
2	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	✓	
3	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	✓	
4	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben, in Kooperation mit der Praxis für Radiologie	Ja
5	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	✓	Ja
6	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	in der Geriatrie vorhanden	
7	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	✓	Ja
8	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben, in Kooperation mit der Praxis für Radiologie	Ja
9	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben, in Kooperation mit der Praxis für Radiologie	Ja

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Klinik für Geriatrie“

#	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung	24h Notfallverfügbarkeit
10	Sonographiegerät/ Dopplersono- graphiegerät/ Duplexsonographie- gerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultra- schall	inkl. transcranieller Duplex	Ja
11	Spirometrie/Lun- genfunktionsprü- fung	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung	✓	
12	Szintigraphiescan- ner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor mar- kierter Gewebe, z. B. Lymphknoten	in Kooperation mit der Praxis für Radiologie	

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	8 Vollkräfte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	5 Vollkräfte
Kommentar dazu:	3 x Facharzt Innere Medizin 1 x Facharzt Physika- lische und rehabilitative Medizin 1 x Facharzt Neuro- logie 1 x Facharzt Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-[3].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Geriatrie“

#	Facharztbezeichnungen	Erläuterungen
1	Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)	✓
2	Neurologie	✓
3	Physikalische und Rehabilitative Medizin	✓
4	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	✓

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[3].12.1.2 Zusatzweiterbildung

#	Zusatzweiterbildung
1	Geriatrie
2	Labordiagnostik
3	Naturheilverfahren
4	Notfallmedizin
5	Physikalische Therapie und Balneotherapie
6	Sportmedizin
7	Leitender Notarzt für den Kreis Wesel
8	Röntgendiagnostik
9	Sigmoidoskopie in der Inneren Medizin

B-[3].12.2 Pflegepersonal

#	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	26,2 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	2,22 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,52 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[3].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Geriatrie“ – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

#	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
1	Gerontologische Fachkraft
2	Pflegeüberleitung
3	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-[3].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Geriatrie“ – Zusatzqualifikation

#	Zusatzqualifikationen	Kommentar/Erläuterung
1	Dekubitusexperten	✓
2	Basale Stimulation	✓
3	Bobath	✓
4	Geriatrie	✓
5	Kontinenzberatung	✓
6	Praxisanleitung	✓
7	Stomapflege	In Kooperation mit Sanitätshaus
8	Wundmanagement	✓

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

#	Spezielles therapeutisches Personal
1	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder
2	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
3	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte
4	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin
5	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
6	Psychologe und Psychologin
7	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
8	Sozialpädagogin und Sozialpädagogin
9	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/ Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

B-[4] Tagesklinik – Geriatrie

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen



B-[4] Tagesklinik – Geriatrie

73

B-[4] Tagesklinik – Geriatrie

FA-Bezeichnung:	Geriatrie - Tagesklinik
Name des Chefarztes:	Dr. med. Klaus Schappei
Straße:	Pastor-Janßen-Straße
Hausnummer:	8-38
Ort:	Wesel
PLZ:	46483
URL:	http://www.marien-hospital-wesel.de
E-Mail:	Sekretariat.Geriatrie@marien-hospital-wesel.de
Telefon-Vorwahl:	0281
Telefon:	104-1150
Fax-Vorwahl:	0281
Fax:	104-1158

Die Geriatrie Tagesklinik ist eine teilstationäre Einrichtung an der Schnittstelle zwischen stationärer und ambulanter Geriatrie. Hier werden die Patienten nur tagsüber behandelt, nachts und am Wochenende bleiben sie zu Hause. Falls der Gesundheitszustand des Patienten eine teilstationäre Behandlung erlaubt eignet sich diese zur Therapie gleicher Krankheitsbilder ebenso wie die vollstationäre Behandlung. Die Tagesklinik verfügt über helle und freundliche Aufenthalts und Untersuchungsbereiche sowie Ruhe- und Funktionsräume. Hier findet eine erweiterte Behandlung durch Ärzte, Krankengymnastik, Ergotherapie, Physikalische Therapie und Logopädie sowie aktivierende Pflege statt.

B-[4].1.2 Art der Fachabteilung „Geriatrie - Tagesklinik“

Hauptabteilung

Weiterbildungsermächtigung der Tagesklinik für Geriatrie:

Siehe Klinik für Geriatrie

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Tagesklinik – Geriatrie“

#	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Die geriatrische Komplexbehandlung basiert auf dem ganzheitlichen Ansatz geriatrischer Medizin und berücksichtigt in der Behandlung älterer Patienten nicht nur organmedizinische Aspekte, sondern insbesondere auch funktionelle Beeinträchtigungen und psychosoziale Problem- und Risikokonstellationen. Ausgangspunkt der Behandlung ist eine altersgerechte und standardisierte Funktionsdiagnostik (das Geriatrische Assessment), die von einem multiprofessionell zusammengesetzten Team durchgeführt wird und nicht nur funktionelle Problembereiche aufdecken soll, sondern auch die verbliebenen funktionellen Ressourcen des älteren Patienten. Der Umfang eines standardisierten Assessments erstreckt sich dabei auf mindestens fünf Bereiche (Mobilität, Selbsthilfefähigkeit, Kognition, Emotion und soziale Versorgung).

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Geriatrie – Tagesklinik“

Da wir uns zum Ziel gesetzt haben, die allgemeinen medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote unserer Organisation möglichst auch allen Abteilungen zur Verfügung zu stellen, erfolgt die Darstellung weiterer Leistungen jeweils für das Gesamthaus (Teil A – Kapitel 9).

#	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
1	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie
2	Pädagogisches Leistungsangebot

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Geriatrie – Tagesklinik“

Hier greifen wir auf die gesamte Palette der übergreifenden, nicht-medizinischen Serviceangebote des Hauses zurück (Teil A-10).

#	Serviceangebot
1	Aufenthaltsräume
2	Teeküche für Patienten und Patientinnen
3	Balkon/Terrasse
4	Kostenlose Getränkebereitstellung

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[4].5 Fallzahlen der Fachabteilung „Tagesklinik – Geriatrie“

Anzahl stationärer Patienten:	0
Teilstationäre Fälle:	120

B-[4].6 Diagnosen

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M62	Sonstige Muskelkrankheiten	20
2	I64	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet	19
3	I63	Infarkt des Gehirns	7
4	I50	Herzschwäche (Herzinsuffizienz)	6
5	I10	Bluthochdruck, ohne bekannte Ursache	≤5
6	G45	Vorübergehende Hirndurchblutungsstörung (TIA) und verwandte Krankheitsbilder	≤5
7	R42	Schwindel und Taumel	≤5
8	R26	Störungen des Ganges und der Beweglichkeit	≤5
9	Z74	Probleme mit Bezug auf Pflegebedürftigkeit	≤5
10	M54	Rückenschmerzen	≤5

B-[4].6.1 – 6.9

Trifft für eine Tagesklinik nicht zu.

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen



B-[4] Tagesklinik – Geriatrie

76

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

B-[4].11 Apparative Ausstattung

Sofern dies im Rahmen der Tagesklinik nötig wird, greifen wir auf den Gerätepool des Marien-Hospitals zurück.

B-[4].12 Personelle Ausstattung

B-[4].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Die Mitarbeiter des ärztlichen Dienstes rekrutieren sich aus der Klinik für Geriatrie.

B-[4].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Geriatrie – Tagesklinik“

Siehe Fachexpertise der Klinik für Geriatrie

#	Facharztbezeichnungen
1	Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)
2	Neurologie
3	Physikalische und Rehabilitative Medizin
4	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

B-[4].12.1.2 Zusatzweiterbildung

Siehe Zusatzweiterbildungen der Klinik für Geriatrie

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[4].12.2 Pflegepersonal

#	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungs- dauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpfle- gerinnen	0,5 Vollkräfte	3 Jahre
2	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre

B-[4].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Geriatrie – Tagesklinik“ – Anerkannte Fachwei- terbildungen / akademische Abschlüsse

#	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
1	Gerontologische Fachkraft
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-[4].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Geriatrie – Tagesklinik“ – Zusatzqualifikation

#	Zusatzqualifikationen
1	Geriatrie

B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

#	Spezielles therapeutisches Personal
1	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäfti- gungstherapeutin
2	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin
3	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
4	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
5	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin

**B-[5] Klinik für Allgemein- und
Viszeralchirurgie - Darmzentrum**

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen



B-[5] Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie - Darmzentrum

79

B-[5] Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie - Darmzentrum

FA-Bezeichnung:	Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie - Darmzentrum
Name des Chefarztes:	Dr. med. Wolf-Dieter Otte
Straße:	Pastor-Janßen-Straße
Hausnummer:	8-38
Ort:	Wesel
PLZ:	46483
URL:	http://www.marien-hospital-wesel.de
E-Mail:	sekretariat.a-chirurgie@marien-hospital-wesel.de
Telefon-Vorwahl:	0281
Telefon:	104-1100
Fax-Vorwahl:	0281
Fax:	104-1108

Mit einem umfangreichen modernen Leistungsspektrum ist unsere Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie ein wichtiger Partner in der chirurgischen Versorgung der Bevölkerung. Zu uns kommen Patienten mit gutartigen und bösartigen Erkrankungen:

- der inneren Organe
- der Bauchhöhle
- der Brusthöhle
- der Drüsen, insbesondere Erkrankungen der Schilddrüse und der Nebenniere
- der Bauchdecke (Behandlung von Bauchwand- und Leistenbrüchen).

Unsere Patienten werden von einem qualifizierten ärztlichen und pflegerischen Team mit modernster medizinischer Technik diagnostiziert und behandelt. Dabei werden wir unterstützt von der Abteilung für Gastroenterologie, bei Bedarf auch von Onkologen, Strahlentherapeuten und Pathologen. Ist eine besondere Schmerzbehandlung erforderlich, so wird diese mit der Abteilung für Anästhesie unseres Hauses optimal auf den jeweiligen Patienten abgestimmt. Je nach Schwere der Erkrankung bietet auch der Klinikpsychologe auf Wunsch psychologische Betreuung an.

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen



Wenn möglich, erfolgen die Operationen durch minimal invasive Chirurgie. Die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie hat diese Operationsmethode, die auch „Schlüsselloch-Chirurgie“ genannt wird, zu einem Schwerpunkt ihrer Behandlungsangebote gemacht. Hauptmerkmal der Schlüsselloch-Chirurgie ist, dass die Operation über mehrere nur sehr kleine Öffnungen in der Bauchdecke erfolgt. Die Sicht des Operationsfeldes wird über eine hochauflösende Kamera mit Hilfe eines Bildschirms gewährleistet.

Die Vorteile der minimal-invasiven Operationen für den Patienten sind:

- weniger Schmerzen
- kleinere Narben
- schnellere Mobilisation.

Durch den Einsatz modernster Technik sind wir in der Lage, bereits über 40 % aller Patienten minimal invasiv zu operieren. In der Kinderchirurgie behandeln wir sämtliche chirurgische Erkrankungen und Fehlbildungen im Neugeborenen- und Kindesalter sowie bei Jugendlichen.



Das Darmzentrum Unterer Niederrhein

Das Darmzentrum Unterer Niederrhein ist eine Einrichtung der Holding pro homine. In diesem Zentrum diagnostizieren und behandeln wir alle akuten und chronischen Darmerkrankungen. Unser Schwerpunkt liegt auf der Abklärung und Therapie von Tumorerkrankungen. Wir arbeiten interdisziplinär. Im Darmzentrum Unterer Niederrhein werden alle Kompetenzen gebündelt, die zur optimalen Diagnostik, Behandlung und Nachsorge der Patienten nötig sind. Das sichern wir durch eine fachübergreifende, qualitätsgesicherte Zusammenarbeit folgender Spezialisten aus den Fachbereichen: Gastroenterologie, Viszeralchirurgie, Onkologie, Radiologie, Pathologie, Strahlentherapie, Stomatherapie und der Psychologie.

Unsere Arbeit wird unterstützt durch das Gesundheitszentrum Selbsthilfegruppen und Sanitätshäuser. Auf eine enge Zusammenarbeit mit den zuweisenden Ärztinnen und Ärzten legen wir größten Wert.

Leber, Galle, Pankreas

Der Aufbau eines Schwerpunktes: Leber, Galle, Pankreas gemeinsam mit der Gastroenterologie ist beinahe abgeschlossen. Hier werden jährlich bereits mehr als 300 Patienten stationär behandelt. Die Mindestmengen für Pankreasoperationen werden übertroffen.

B-[5].1.2 Art der Fachabteilung „Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie - Darmzentrum“

Hauptabteilung

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

Weiterbildungsermächtigung der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie:

- common trunk - (2 Jahre)
- Viszeralchirurgie - volle Weiterbildung (3 Jahre)
- Allgemeine Chirurgie - volle Weiterbildung (4 Jahre)

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie - Darmzentrum“

#	Versorgungsschwerpunkte
1	Magen-Darm-Chirurgie
2	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
3	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
4	Minimalinvasive endoskopische Operationen
5	Speiseröhrenchirurgie
6	Endokrine Chirurgie
7	Tumorchirurgie
8	Thorakoskopische Eingriffe
9	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
10	Portimplantation

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie - Darmzentrum“

Da wir uns zum Ziel gesetzt haben, die allgemeinen medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote unserer Organisation möglichst auch allen Abteilungen zur Verfügung zu stellen, erfolgt die Darstellung dieser Leistungen jeweils für das Gesamthaus (Teil A - Kapitel 9).

#	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	✓

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie - Darmzentrum“

#	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
2	Stomatherapie	In Zusammenarbeit mit einer externen Stomatherapeutin und dem Stomazentrum-Niederrhein
3	Pain-Nurses	Ausgebildete Pain-Nurses (Schmerz-Schwester) unterstützen die medizinische Schmerztherapie
4	Psychoonkologie	Im Rahmen des Darmzentrums unterstützt ein hauseigener Psychoonkologe die Versorgung von Krebspatienten
5	Biofeedback-Therapie	Im Rahmen des Darmzentrums/ der Coloproktologie zur Unterstützung nach Darmoperationen

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie - Darmzentrum“

#	Serviceangebot	Erläuterungen
1	Große Dachterrasse	In einem im Jahre 2004 fertiggestellten Neubau stehen moderne Räumlichkeiten und eine große Dachterrasse zum Aufenthalt zur Verfügung.

B-[5].5 Fallzahlen der Fachabteilung „Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie - Darmzentrum“

Anzahl stationärer Patienten:	1.258
-------------------------------	-------

Darüber hinaus wurden in dieser Fachabteilung im Jahre 2008 263 vorstationäre und 300 nachstationäre Behandlungen durchgeführt.

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[5].6 Diagnosen

B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K40	Leistenbruch (Hernie)	177
2	K80	Gallensteinleiden	140
3	K35	Akute Blinddarmentzündung	75
4	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	70
5	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut – Divertikulose	68
6	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	59
7	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	56
8	I84	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms – Hämorrhoiden	45
9	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	37
10	K44	Zwerchfellbruch (Hernie)	33
11	K43	Bauchwandbruch (Hernie)	33
12	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	15
13	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	11
14	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	9
15	C15	Speiseröhrenkrebs	≤5

B-[5].6.2 Kompetenzdiagnosen

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C18	Dickdarmkrebs	37
2	C20	Mastdarmkrebs	22
3	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	9

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[5].7 Prozeduren nach OPS

B-[5].7.1 OPS, 4-stellig

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	193
2	5-469	Sonstige Operation am Darm	191
3	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	189
4	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	148
5	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	134
6	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	107
7	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	106
8	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	85
9	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	80
10	5-069	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen	66
11	5-484	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels	60
12	5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	58
13	5-062	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse	44
14	5-458	Operative Dickdarmentfernung im Bereich des Grimmdarms (Kolon) mit Entfernung von Nachbarorganen	43
15	5-448	Sonstige wiederherstellende Operation am Magen	37

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[5].7.2 Kompetenzprozeduren

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-455	Teilentfernung des Dickdarmes	67
2	5-452	Lokales Herausschneiden und Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	38
3	5-448	Andere Wiederherstellungsoperationen am Magen	30
4	5-524	Teilentfernung der Bauchspeicheldrüse	15
5	5-426	Entfernung der gesamten Speiseröhre mit Wiederherstellung der Verbindung	≤5

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz
1	AM04	Ermächtigungsambulanz § 116 SGB V
2	AM08	Notfallambulanz (24 h)
3	AM07	Privatambulanz
4	AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

#	OPS	Bezeichnung
1	5-625	Operative Freilegung und Untersuchung bei Hodenhochstand

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

B-[5].11 Apparative Ausstattung

Neben den hier für diese Klinik relevanten Geräten, stehen natürlich weitere Geräte über den Gerätepool des Hauses zur Verfügung (s. andere Fachabteilungen).

#	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung	24h Notfallverfügbarkeit
1	MIC-Chirurgie	(„Sonstiges“)	Geräte für die minimal-invasiven Eingriffen (Schlüssellochchirurgie)	
2	Angiographiegerät/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	✓	Ja
3	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	✓	
4	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben, In Kooperation mit der Radiologischen Praxis	Ja
5	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	✓	
6	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	✓	Ja
7	Geräte für Nierenersatzverfahren	Geräte für Nierenersatzverfahren	✓	Ja

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[5].11 Apparative Ausstattung

#	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung	24h Notfallverfügbarkeit
8	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben, In Kooperation mit der Radiologischen Praxis	Ja
9	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben, In Kooperation mit der Radiologischen Praxis	Ja
10	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	✓	Ja
11	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten	✓	

B-[5].12 Personelle Ausstattung

B-[5].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	8 Vollkräfte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	4 Vollkräfte
Kommentar dazu:	4 x Facharzt Chirurgie 3 x Facharzt Viszeralchirurgie 1 x Zusatzbezeichnung Colo- Proktologie

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[5].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie - Darmzentrum“

#	Facharztbezeichnungen
1	Allgemeine Chirurgie
2	Viszeralchirurgie

B-[5].12.1.2 Zusatzweiterbildung

#	Zusatzweiterbildung
1	Proktologie

B-[5].12.2 Pflegepersonal

#	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	24,77 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,44 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,11 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[5].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie – Darmzentrum“ – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

#	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-[5].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie – Darmzentrum“ – Zusatzqualifikation

#	Zusatzqualifikationen	Kommentar/Erläuterung
1	Praxisanleitung	✓
2	Schmerzmanagement	✓
3	Stomapflege	In Kooperation mit Sanitätshaus
4	Wundmanagement	✓

B-[5].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

#	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	Arzthelfer und Arzthelferin	✓
2	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	✓
3	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	In Kooperation mit dem Sanitätshaus
4	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	✓
5	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	✓
6	Psychologe und Psychologin	✓

B-[6] Klinik für Unfall- und Wiederherstellungs-
chirurgie, Plastische
Chirurgie – Endoprothetikzentrum

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen



B-[6] Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Plastische Chirurgie - Endoprothetikzentrum

91

B-[6] Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Plastische Chirurgie - Endoprothetikzentrum

FA-Bezeichnung:	Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Plastische Chirurgie - Endoprothetikzentrum
Name des Chefarztes:	Dr. med. Joachim Hanke
Straße:	Pastor-Janßen-Straße
Hausnummer:	8-38
Ort:	Wesel
PLZ:	46483
URL:	http://www.marien-hospital-wesel.de
E-Mail:	sekretariat.u-chirurgie@marien-hospital-wesel.de
Telefon-Vorwahl:	0281
Telefon:	104-1120
Fax-Vorwahl:	0281
Fax:	104-1128

Die Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie versorgt alle Patienten mit akuten Verletzungen am Stütz- und Bewegungsapparat, d. h. an Knochen, Gelenken, Muskeln, Sehnen und Bändern. Rekonstruktive Verfahren werden bei chronischen Schäden angewandt. Schnelle und fachlich kompetente Hilfe mit dem Ziel möglichst rascher Genesung ist unser wichtigstes Anliegen.

Wir setzen Schwerpunkte mit der minimal-invasiven Gelenkchirurgie, der Behandlung von Sportverletzungen, dem endoprothetischen Gelenkersatz und der Wirbelsäulentraumatologie. Konservative und operative Behandlungsverfahren mit modernsten Instrumentarien und Implantaten werden gegeneinander abgewogen und verantwortungsbewusst eingesetzt. Nicht immer gelingt eine folgenlose Wiederherstellung nach Unfallverletzungen oder Erkrankungen. Unser Fachbereich für plastische Chirurgie sorgt mit kompetenten plastisch-chirurgischen Maßnahmen dafür, die Folgen entstellender Verletzungen zu beseitigen, um damit auch die seelischen Belastungen der Patienten zu minimieren.

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

Technik ist gut, wenn sie dem Menschen dient. Hier bieten wir an:

- Moderne Notaufnahme sichert kompetente Erstversorgung auch von Schwerstverletzten rund um die Uhr
- Intensive Kooperation mit den nach modernsten Standards ausgestatteten Fachabteilungen des Hauses
- Biologische und minimal-invasive Osteosyntheseverfahren mit speziellen Titanimplantaten bei Frakturen
- Kindertraumatologie mit modernsten und schonenden Behandlungsverfahren
- Endoskopische Operationen an allen großen Gelenken
- Endoprothetik aller Gelenke und Umstellungsosteotomien als besonderer Schwerpunkt
- Knorpel- und Knochen transplantationen bei Defekten an Knochen und Gelenken
- Handchirurgische Operationen auch mit Einsatz des Operationsmikroskopes
- Spezialfachbereich Plastische Chirurgie mit Narbenkorrekturen und Entfernung von Hauttumoren.

B-[6].1.1 Fachabteilungsschlüssel

B-[6].1.2 Art der Fachabteilung „Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Plastische Chirurgie - Endoprothetikzentrum“

Hauptabteilung

Weiterbildungsermächtigung der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie:

- common trunk (gemeinsam mit der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie und der Gefäßchirurgie für 2 Jahre)
- Unfallchirurgie und Orthopädie (3 Jahre, OA Dr. Meiners)

B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Plastische Chirurgie - Endoprothetikzentrum“

#	Versorgungsschwerpunkte
1	Metall-/Fremdkörperentfernungen
2	Bandrekonstruktionen/Plastiken
3	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
4	Septische Knochenchirurgie
5	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
6	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
7	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Plastische Chirurgie - Endoprothetikzentrum“

#	Versorgungsschwerpunkte
8	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
9	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
10	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
11	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
12	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
13	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
14	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
15	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
16	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
17	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
18	Arthroskopische Operationen
19	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
20	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
21	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
22	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
23	Endoprothetik
24	Fußchirurgie
25	Handchirurgie
26	Schulterchirurgie

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen



B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Plastische Chirurgie – Endoprothetikzentrum“

Da wir uns zum Ziel gesetzt haben, die allgemeinen medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote unserer Organisation möglichst auch allen Abteilungen zur Verfügung zu stellen, erfolgt die Darstellung dieser Leistungen jeweils für das Gesamthaus (Teil A – Kapitel 9).

#	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Ambulante Rehabilitation bei Erkrankungen des Bewegungsapparates	Das Reha-Zentrum Niederrhein ist eine Einrichtung der Holding-Gesellschaft pro homine. Im Betriebsteil Rees befindet sich die ambulante orthopädische Rehabilitation. Hier werden Anschlussheilbehandlungen und Heilverfahren für Rentenversicherungsträger, Krankenkassen, Privatversicherte und Selbstzahler ambulant durchgeführt.
2	Präventive und rehabilitative Maßnahmen bei Erkrankungen des Bewegungsapparates	Das Gesundheitszentrum am Marien-Hospital bietet diverse Angebote zu allen Einschränkungen des Bewegungsapparates, wie Rückenschule, Nordic Walking, Osteoporosesport u. v. m.
3	Endoprothesenversorgung/ Endoprothetik	Das Endoprothesenzentrum Niederrhein ist eine Kooperation der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie des Marien-Hospital Wesel und der Orthopädie II des St. Wilibrordspital Emmerich-Rees. Hier werden medizinische Kompetenzen zum Wohle des Patienten gebündelt. Hier erfahren die Patienten auch kompetente Hilfe in der Versorgung mit Heil- Hilfsmitteln.
4	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	Hier besteht eine enge Zusammenarbeit mit Sanitätshäusern

B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Plastische Chirurgie – Endoprothetikzentrum“

Hier greifen wir auf die gesamte Palette der übergreifenden, nicht-medizinischen Serviceangebote des Hauses zurück (Teil A-10).

#	Serviceangebot
1	Spielplatz/Spielecke
2	Sozialdienst

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[6].5 Fallzahlen der Fachabteilung „Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Plastische Chirurgie - Endoprothetikzentrum“

Anzahl stationärer Patienten:	1.465
-------------------------------	-------

Darüber hinaus wurden in dieser Fachabteilung im Jahre 2008
329 vorstationäre und 179 nachstationäre Behandlungen durchgeführt.

B-[6].6 Diagnosen

B-[6].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S52	Knochenbruch des Unterarmes	116
2	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	112
3	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	96
4	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	84
5	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	79
6	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	57
7	S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	47
8	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	46
9	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	40
10	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	39
11	S62	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand	33
12	G56	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand	29
13	S43	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels	27
14	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	23
15	S92	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes	13

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[6].6.2 Kompetenzdiagnosen

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M19.07	Primäre Arthrose Knöchel und Fuß [Fußwurzel, Mittelfuß, Zehen, Sprunggelenk, sonstige Gelenke des Fußes]	116
2	M19.02	Primäre Arthrose Oberarm [Humerus, Ellenbogengelenk]	112
3	M18.1	Sonstige primäre Rhizarthrose	96

B-[6].7 Prozeduren nach OPS

B-[6].7.1 OPS, 4-stellig

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	271
2	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	197
3	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	183
4	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	143
5	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	115
6	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	91
7	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	82
8	5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	80
9	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	80
10	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	76

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[6].7.1 OPS, 4-stellig

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
11	5-841	Operation an den Bändern der Hand	63
12	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	54
13	5-839	Sonstige Operation an der Wirbelsäule	53
14	5-804	Operation an der Kniescheibe bzw. ihren Bändern	52
15	5-986	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)	48
16	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	42
17	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	39
18	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	30
19	5-785	Einpflanzung von künstlichem Knochengewebe	29
20	5-031	Operativer Zugang zur Brustwirbelsäule	24

B-[6].7.2 Kompetenzprozeduren

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-839	Andere Operationen an der Wirbelsäule Insbesondere die Wirbelkörperaufrichtung durch Ballontechnik (Kyphoplastie)	22
2	5-824.0	Implantation einer Humeruskopfprothese	≤5
3	5-823.2	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Kniegelenk: Wechsel einer bikondylären Oberflächenersatzprothese	≤5
4	5-821.33	Wechsel einer zementierten Totalendoprothese am Hüftgelenk in Totalendoprothese, Sonderprothese	≤5
5	5-826.0	Implantation einer Sprunggelenkendoprothese	≤5

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz
1	AM04	Ermächtigungsambulanz § 116 SGB V
2	AM08	Notfallambulanz (24 h)
3	AM09	D-Arzt-/ Berufsgenossenschaftliche Ambulanz
4	AM07	Privatambulanz
5	AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)
6	AM00	Sporttraumatologische Sprechstunde
7	AM00	Osteosynthesensprechstunde
8	AM00	Fußsprechstunde
9	AM00	Handsprechstunde
10	AM00	Endoprothesensprechstunde

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Ja
Stat. BG-Zulassung:	Ja

B-[6].11 Apparative Ausstattung

#	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung	24h Notfallverfügbarkeit
1	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	✓	Ja
2	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät	✓	
3	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben, in Kooperation mit der Praxis für Radiologie	Ja

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[6].11 Apparative Ausstattung

#	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung	24h Notfallverfügbarkeit
4	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	✓	
5	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben, in Kooperation mit der Praxis für Radiologie	Ja
6	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	✓	Ja
7	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	✓	Ja
8	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten	24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben, in Kooperation mit der Praxis für Radiologie	

B-[6].12 Personelle Ausstattung

B-[6].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	9,26 Vollkräfte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	5 Vollkräfte
Kommentar dazu:	5 x Facharzt Chirurgie 2 x Facharzt Orthopädie und Unfallchirurgie

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[6].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Plastische Chirurgie - Endoprothetikzentrum“

#	Facharztbezeichnungen
1	Orthopädie und Unfallchirurgie
2	Unfallchirurgie
3	Plastische und Ästhetische Chirurgie

B-[6].12.1.2 Zusatzweiterbildung

#	Zusatzweiterbildung
1	Notfallmedizin
2	Sportmedizin
3	Tauchmedizin

B-[6].12.2 Pflegepersonal

#	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungs- dauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	30,27 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,75 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,49 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[6].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Plastische Chirurgie - Endoprothetikzentrum“ – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

#	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
1	Intensivpflege und Anästhesie
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-[6].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Plastische Chirurgie - Endoprothetikzentrum“ – Zusatzqualifikation

#	Zusatzqualifikationen
1	Dekubitusexperten
2	Naturheilkunde
3	Kinästhetik
4	Praxisanleitung
5	Schmerzmanagement
6	Wundmanagement

B-[6].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

#	Spezielles therapeutisches Personal
1	Arzthelfer und Arzthelferin
2	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin
3	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
4	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte
5	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

B-[7] Klinik für Gefäßchirurgie

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[7] Klinik für Gefäßchirurgie

FA-Bezeichnung:	Klinik für Gefäßchirurgie
Name des Chefarztes:	Dr. med. Jürgen Hinkelmann
Straße:	Pastor-Janßen-Straße
Hausnummer:	8-38
Ort:	Wesel
PLZ:	46483
URL:	http://www.marien-hospital-wesel.de
E-Mail:	sekretariat.g-chirurgie@marien-hospital-wesel.de
Telefon-Vorwahl:	0281
Telefon:	104-1110
Fax-Vorwahl:	0281
Fax:	104-1118

Die Klinik für Gefäßchirurgie ist eine hochspezialisierte Fachdisziplin innerhalb der Chirurgie, die sich mit der Behandlung von Erkrankungen der Schlagadern, der Venen und der Lymphgefäße, darüber hinaus aber auch mit der spezifischen Behandlung des sog. „diabetischen Fußsyndroms“ befasst.

Hierzu stehen sämtliche moderne Verfahren der Diagnostik und Therapie zur Verfügung. In der Behandlung werden neben den konventionellen operativen Verfahren in zunehmendem Maße auch interventionelle Techniken eingesetzt, bei denen Gefäßveränderungen minimal-invasiv mit Hilfe von Kathetern und Ballons bzw. Gefäßstützen, den sog. Stents, behandelt werden. Erweiterungen der Schlagadern insbesondere im Bauchraum, die sog. Aortenaneurysmen, werden heutzutage ebenfalls überwiegend minimal-invasiv durch stentgestützte Endoprothesen ausgeschaltet.

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen



Besonders häufig behandeln wir seit dem Chefarztwechsel im September 2008 Patienten mit:

- Erkrankungen der Halsschlagadern, bei denen die Verkalkungen als Schlaganfallprophylaxe bzw. um einen Schlaganfall zu verhindern ausgeschält werden, in Kooperation mit der Neurologischen Klinik des Evangelischen Krankenhauses in Wesel
- Erweiterungen der Bauchschnlagader durch die Implantation von sog. Endoprothesen
- Verschlüssen oder Engstellen der Beinschnlagadern, wobei eine besondere Expertise in den sog. pedalen Rekonstruktionen (Bypässe auf die Fußarterien) besteht
- Einengungen der Schnlagadern, Venen oder Nerven von außen insbesondere im Bereich des Schultergürtels, dem sog. TOS, bei dem die 1 Rippe entfernt werden muss
- Krampfadern, die häufig mit sehr gutem ästhetischem Ergebnis durch eine endovenöse Radiofrequenzverödung (VNUS Closure fast) beseitigt werden können
- chronischen Wunden unter Einsatz des gesamten Spektrums der modernen Wundtherapie (der Chefarzt ist zertifizierter Wundmanager ZWM®)

Da Gefäßpatienten häufig viele Begleiterkrankungen aufweisen, arbeiten wir eng mit der Klinik für Kardiologie und Angiologie zusammen, mit der wir zusammen ein interdisziplinäres Gefäßzentrum aufbauen. Zusammen mit den Kardiologen implantieren wir auch Herzschrittmacher und Defibrillatoren.

Unser erklärtes Ziel besteht neben der Erhaltung der Körperfunktionen darin, die Lebensqualität der oft auch älteren Patienten nachhaltig zu verbessern und ihnen eine Rückkehr in ihr gewohntes soziales Umfeld zu ermöglichen. Dazu arbeiten Ärzte, Schwestern und Pfleger, Krankengymnasten und Sozialarbeiter eng miteinander zusammen.

B-[7].1.2 Art der Fachabteilung „Klinik für Gefäßchirurgie“

Hauptabteilung

Weiterbildungsermächtigung der Klinik für Gefäßchirurgie:

Die Klinik für Gefäßchirurgie besitzt die volle Weiterbildungsermächtigung (3 Jahre) für die Gefäßchirurgie und die Phlebologie (1,5 Jahre) sowie die Allgemeinchirurgie (gemeinsam mit den anderen Fachabteilungen).

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Klinik für Gefäßchirurgie“

#	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Chirurgie der supra-aortalen Gefäße (z.B. Halsschlagader, Schlüsselbeinschlagader)	s. BOS-Daten
2	Aortenaneurysmachirurgie	✓
3	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	✓
4	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	✓
5	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	✓

B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Klinik für Gefäßchirurgie“

Da wir uns zum Ziel gesetzt haben, die allgemeinen medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote unserer Organisation möglichst auch allen Abteilungen zur Verfügung zu stellen, erfolgt die Darstellung dieser Leistungen jeweils für das Gesamthaus (Teil A - Kapitel 9).

#	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	✓
2	Medizinische Fußpflege	✓
3	Gezieltes Wundmanagement	Insbesondere bei Ulcus cruris, Stadium 4 der arteriellen Verschlusskrankungen (pAVK) und diabetischen Füßen

B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Klinik für Gefäßchirurgie“ s. auch allgemeine medizinisch-pflegerische Leistungen (A-10)

B-[7].5 Fallzahlen der Fachabteilung „Klinik für Gefäßchirurgie“

Anzahl stationärer Patienten:	629
-------------------------------	-----

Darüber hinaus wurden in dieser Fachabteilung im Jahre 2008 63 vorstationäre und 58 nachstationäre Behandlungen durchgeführt.

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[7].6 Diagnosen

B-[7].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	234
2	I83	Krampfadern der Beine	138
3	I80	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung	55
4	I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	34
5	I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	27
6	I74	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel	14
7	I72	Sonstige Aussackung (Aneurysma) eines Blutgefäßes bzw. einer Herzkammer	14
8	T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdeile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen	12
9	R22	Örtlich begrenzte Schwellung, Raumforderung oder Knoten der Haut bzw. der Unterhaut	11
10	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	9

B-[7].6.2 Kompetenzdiagnosen

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I83.2	Varizen der unteren Extremitäten mit Ulzeration und Entzündung	30
2	I79.2	Periphere Angiopathie bei anderenorts klassifizierten Krankheiten, hier insbesondere beim diabetischen Fußsyndrom	15
3	L97	Insbesondere langjährig bestehende Geschwüre am Unterschenkel, die einer zusätzlichen plastischen Deckung bedürfen	10
4	I70.24	Atherosklerose der Extremitätenarterien, Becken-Bein-Typ, mit Gangrän, eine Spezialität der Abteilung ist die Erfahrung mit Bypasses auf die Fußarterien	≤5
5	I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	27

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[7].7 Prozeduren nach OPS

B-[7].7.1 OPS, 4-stellig

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-605	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel	236
2	3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	235
3	3-604	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel	223
4	5-381	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	217
5	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	204
6	5-393	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)	137
7	5-380	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels	120
8	5-386	Sonstige operative Entfernung von Blutgefäßen wegen Krankheit der Gefäße bzw. zur Gefäßverpflanzung	40
9	5-384	Operative Entfernung von Teilen der Hauptschlagader mit Zwischenschalten eines Gefäßersatzes	24
10	5-902	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]	23

B-[7].7.2 Kompetenzprozeduren

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-381.02	Endarteriektomie, A. carotis interna extrakraniell	27
2	5-381	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	217

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Kommentar
1	AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Auf Überweisung durch niedergelassene Ärzte
2	AM07	Privatambulanz	✓
3	AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)	✓

B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	15

B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

B-[7].11 Apparative Ausstattung

Neben den hier für diese Klinik relevanten Geräten, stehen natürlich weitere Geräte über den Gerätepool des Hauses zur Verfügung (s. andere Fachabteilungen).

#	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung	24h Notfallverfügbarkeit
1	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	✓	Ja
2	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät	✓	

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[7].11 Apparative Ausstattung

#	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung	24h Notfallverfügbarkeit
3	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben, in Kooperation mit der Praxis für Radiologie	Ja
4	Geräte für Nierenersatzverfahren	Geräte für Nierenersatzverfahren	✓	Ja
5	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben, in Kooperation mit der Praxis für Radiologie	Ja
6	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben, in Kooperation mit der Praxis für Radiologie	Ja
7	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	✓	Ja
8	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten	✓	

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[7].12 Personelle Ausstattung

B-[7].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	5 Vollkräfte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	5 Vollkräfte
Kommentar dazu:	4 x Facharzt Chirurgie 3 x Facharzt Gefäßchirurgie 3 x Zusatzweiterbildung Phlebologie 1 x zertifizierter Wundmanager ZWM®

B-[7].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Gefäßchirurgie“

#	Facharztbezeichnungen
1	Allgemeine Chirurgie
2	Gefäßchirurgie

B-[7].12.1.2 Zusatzweiterbildung

#	Zusatzweiterbildung
1	Phlebologie
2	Endovaskulärer Spezialist

B-[7].12.2 Pflegepersonal

#	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	17,36 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[7].12.2 Pflegepersonal

#	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,43 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

B-[7].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Gefäßchirurgie“ – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

#	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
1	Intensivpflege und Anästhesie
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-[7].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Gefäßchirurgie“ – Zusatzqualifikation

#	Zusatzqualifikationen
1	Wickeltechniken und Thromboseprophylaxe
2	Dekubitusmanagement
3	Schmerzmanagement
4	Wundmanagement

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[7].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

#	Spezielles therapeutisches Personal
1	Arzthelfer und Arzthelferin
2	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
3	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/ Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

B-[8] Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen



B-[8] Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

114

B-[8] Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

FA-Bezeichnung:	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Name des Chefarztes:	Dr. med. Matthias Imach
Straße:	Pastor-Janßen-Straße
Hausnummer:	8-38
Ort:	Wesel
PLZ:	46483
URL:	http://www.marien-hospital-wesel.de
E-Mail:	sekretariat.gynaekologie@marien-hospital-wesel.de
Telefon-Vorwahl:	0281
Telefon:	104-1160
Fax-Vorwahl:	0281
Fax:	104-1168

Die Frauenklinik besteht im Marien-Hospital aus der Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und der Abteilung für Senologie – Brustzentrum. Das Leistungsspektrum unserer Frauenklinik umfasst alle gängigen medikamentösen und operativen Therapien gynäkologischer Erkrankungen. Neben den üblichen vaginalen und abdominalen Operationen favorisieren wir den Einsatz minimal-invasiver Verfahren (Schlüssellochchirurgie) und uro-gynäkologische Verfahren.

Wird eine Operation notwendig, so ist sie heute in vielen Fällen ambulant durchführbar. Auch die meisten Chemotherapien, eingesetzt zur Behandlung von Krebserkrankungen, werden in der Regel ambulant durchgeführt. Zur Therapie onkologischer Erkrankungen gehört nicht nur die Primärtherapie, sondern nach unserem Verständnis auch eine weitere Betreuung in onkologischen Selbsthilfegruppen, durch den Sozialdienst, den Klinikpsychologen und die Seelsorge. Die Kontakte werden über die Station hergestellt. Es besteht eine enge und gute Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten sowie mit allen anderen Fachkliniken des Hauses, so dass bei weitergehenden Problemen eine umfassende, fachübergreifende Behandlung gewährleistet ist. Nicht nur qualifiziertes Personal und die besten medizinischen Geräte, auch eine freundliche und liebevolle Atmosphäre auf unseren Stationen tragen zur Genesung bei.

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen



In unserer geburtshilflichen Abteilung bieten wir vielseitige Entbindungsmöglichkeiten in angenehmer Atmosphäre und modern ausgestatteten Kreißsälen an. Unser besonderes Augenmerk liegt dabei auf einer familienorientierten, sanften und selbstbestimmenden Geburtshilfe. Die meisten Schwangerschaften verlaufen völlig normal. Sollte es jedoch zu Komplikationen kommen, dann sind wir als geburtshilflich-neonatologische Schwerpunktambulanz (Perinatal-Level 2) in enger Zusammenarbeit mit unserer Kinderklinik bestens vorbereitet und ausgerüstet. Sechs neonatologische Intensivbetten in der Kinderklinik ermöglichen uns auch die Betreuung von Risikoschwangerschaften und von extrem früh geborenen Kindern. Erfahrene Ärzte, Hebammen und Schwestern gewährleisten eine umfassende Betreuung vor, während und nach der Entbindung.

Im Jahre 2008 wurden in unserer Klinik in 836 Entbindungen 860 Kinder geboren. Von diesen 860 Kindern waren 24 Zwillings- und Mehrlingsgeburten.

In der Klinik für Senologie (Brustheilkunde) werden Frauen mit abklärungsbedürftigen Veränderungen der Brust behandelt. Unser wichtigstes Anliegen ist, ihnen die bestmöglichen Beratungs-, Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen. In ausführlichen Gesprächen werden angemessene Diagnoseverfahren festgelegt und durchgeführt. (siehe Kapitel B.9)

B-[8].1.2 Art der Fachabteilung „Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe“

Hauptabteilung

Weiterbildungsermächtigung der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe: (in Zusammenarbeit mit der Klinik für Senologie)

- Frauenheilkunde und Geburtshilfe: (5 Jahre)
- Spezielle Operative Gynäkologie: (24 Monate)

B-[8].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe“

#	Versorgungsschwerpunkte
1	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
2	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
3	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
4	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie
5	Endoskopische Operationen
6	Gynäkologische Abdominalchirurgie

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[8].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe“

#	Versorgungsschwerpunkte
7	Inkontinenzchirurgie Im Rahmen der Uro-Gynäkologie bieten wir Schlingenplastiken, Netzplastiken und alle Operationstechniken bei Senkungen im Genitalbereich an.
8	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
9	Pränataldiagnostik und -therapie
10	Betreuung von Risikoschwangerschaften
11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
12	Geburtshilfliche Operationen
13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
15	Spezialsprechstunde

B-[8].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe“

Da wir uns zum Ziel gesetzt haben, die allgemeinen medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote unserer Organisation möglichst auch allen Abteilungen zur Verfügung zu stellen, erfolgt die Darstellung dieser Leistungen jeweils für das Gesamthaus (Teil A - Kapitel 9).

#	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Hebammensprechstunde	Eine nachgeburtliche Betreuung zuhause ist - wenn gewünscht - ebenfalls gewährleistet.
2	Geburtsvorbereitungskurse	✓
3	Mamma-Care Kurse	Anleitungskurse der Selbstuntersuchung der Brust unter Leitung von ausgebildeten Mamma-Care Trainerinnen im Patienteninformationszentrum (PIZ).

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[8].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Klinik für Frauenheilkunde

#	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
4	Mamma Café	Regelmäßige Informationstreffen von Patientinnen mit Brustkrebs im Patienteninformationszentrum (PIZ).
5	Elterncafé	Zwangloses, begleitetes Treffen von Eltern mit kleinen Kindern.
6	Akupunktur	Im Rahmen der Geburtshilfe (Geburtsvorbereitung, unter der Geburt, Nachgeburts-Periode)
7	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	✓
8	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie	In der Geburtshilfe
9	Säuglingspflegekurse	✓

B-[8].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe“

#	Serviceangebot	Erläuterungen
1	Chemotherapiezimmer	Für eine adäquate Behandlung der Patientinnen und die schonende Gabe von Chemotherapeutika in einer angenehmen Atmosphäre, haben wir ein separates Chemotherapiezimmer eingerichtet.
2	Stillzimmer	Ein modernes und den Bedürfnissen stillender Mütter angemessenes Zimmer steht zur Verfügung.
3	Schulungs- und Beratungszentrum	Hier können u. a. Kontakte zu Selbsthilfegruppen bei Krebserkrankungen hergestellt werden.
4	Aufenthaltsräume	Auf der Station 4 (Geburtshilfe und Frauenheilkunde) bieten wir einen Frühstücksraum inklusive Buffet.
5	Rooming-in	Die Neugeborenen haben die Möglichkeit, bei den Müttern im Zimmer zu bleiben und dort versorgt zu werden.

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[8].5 Fallzahlen der Fachabteilung „Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe“

Anzahl stationärer Patienten:	2.298
-------------------------------	-------

Darüber hinaus wurden in dieser Fachabteilung im Jahre 2008
28 vorstationäre und 9 nachstationäre Behandlungen durchgeführt.

B-[8].6 Diagnosen

B-[8].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Neugeborene	585
2	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	78
3	O65	Geburtshindernis durch Normabweichung des mütterlichen Beckens	72
4	O69	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Komplikationen mit der Nabelschnur	69
5	O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind	63
6	O80	Normale Geburt eines Kindes	63
7	O42	Vorzeitiger Blasensprung	56
8	N92	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung	55
9	O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	46
10	N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	45

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[8].7 Prozeduren nach OPS

B-[8].7.1 OPS, 4-stellig

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	798
2	9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	410
3	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	293
4	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	286
5	5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	273
6	5-740	Klassischer Kaiserschnitt	261
7	5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung	173
8	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	148
9	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	144
10	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	142
11	3-70c	Bildgebendes Verfahren über den ganzen Körper zur Darstellung krankhafter Prozesse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	111
12	5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	107
13	5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	96
14	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	≤5

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[8].7.2 Kompetenzprozeduren

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	111
2	5-871	Teilweises (brusterhaltende) Herausschneiden der Brustdrüse und Gewebeerstörung von Brustdrüsengewebe mit Lymphknotenentfernung der Achselregion	36
3	5-704.0	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik: Vorderwandplastik (bei (Urethro-) Zystozele) [Netzplastiken]	84
4	5-884	Operationen zur Verkleinerung der weiblichen Brustdrüsen	28

B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz
1	AM04	Ermächtigungsambulanz § 116 SGB V
2	AM07	Privatambulanz
3	AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)

B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[8].11 Apparative Ausstattung

Neben den hier für diese Klinik relevanten Geräten, stehen natürlich weitere Geräte über den Gerätepool des Hauses zur Verfügung (s. andere Fachabteilungen).

#	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung	24h Notfallverfügbarkeit
1	Mammotom	(„Sonstiges“)	Gerät zur Stanz-Biopsie der mamma	
2	High-End Ultraschallgerät (zur geburtshilflichen Diagnostik)	(„Sonstiges“)	✓	
3	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben, in Kooperation mit der Praxis für Radiologie	Ja
4	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	✓	Ja
5	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben, in Kooperation mit der Praxis für Radiologie	Ja
6	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	in Kooperation mit der Praxis für Radiologie	
7	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben, in Kooperation mit der Praxis für Radiologie	Ja
8	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschallgerät	✓	Ja

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[8].11 Apparative Ausstattung

#	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung	24h Notfallverfügbarkeit
9	Szintigraphiescanner/ Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten	✓	
10	Uroflow/Blasendruckmessung	Uroflow/Blasendruckmessung	✓	

B-[8].12 Personelle Ausstattung

B-[8].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	7,3 Vollkräfte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	3,75 Vollkräfte
Kommentar dazu:	5 x Facharzt Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-[8].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe“

#	Facharztbezeichnungen
1	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
2	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin
3	Spezielle Operative Gynäkologie

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[8].12.1.2 Zusatzweiterbildung

#	Facharztbezeichnungen
1	Spezialisierung Uro-Gynäkologie
2	Master of Public Health (MPH)
3	Onkologische Diagnostik und Therapie (Deutsche Krebsgesellschaft)

B-[8].12.2 Pflegepersonal

#	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,95 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	10,14 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,63 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

B-[8].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe“ – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

#	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[8].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe“ – Zusatzqualifikation

#	Zusatzqualifikationen
1	Still- und Lactationsberatung
2	Babymassage
3	Praxisanleitung

B-[8].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

#	Spezielles therapeutisches Personal
1	Hebammen
2	Breast Care Nurse
3	Psychologe und Psychologin
4	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
5	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin
6	Arzthelfer und Arzthelferin

**B-[9] Klinik für Senologie
- Brustzentrum**

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[9] Klinik für Senologie - Brustzentrum

FA-Bezeichnung:	Klinik für Senologie - Brustzentrum
Name des Chefarztes:	Dr. med. Daniela Rezek
Straße:	Pastor-Janßen-Straße
Hausnummer:	8-38
Ort:	Wesel
PLZ:	46483
URL:	http://www.marien-hospital-wesel.de
E-Mail:	sekretariat.senologie@marien-hospital-wesel.de
Telefon-Vorwahl:	0281
Telefon:	104-1550
Fax-Vorwahl:	0281
Fax:	104-1168

Die Frauenklinik besteht im Marien-Hospital aus der Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und der Abteilung für Senologie - Brustzentrum.

In der Klinik für Senologie (Brustheilkunde) werden Frauen mit abklärungsbedürftigen Veränderungen der Brust behandelt. Unser Anliegen ist es, ihnen die bestmöglichen Beratungs-, Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen. In ausführlichen Gesprächen werden angemessene Diagnose- und Therapieverfahren festgelegt und durchgeführt. Die meisten Veränderungen sind jedoch harmlos und bedürfen keiner weiteren Behandlung.

Je früher ein Brustkrebs erkannt wird, desto größer sind die Heilungschancen. Wenn ein Befund sich erhärtet, bietet dieses interdisziplinäre Kompetenzzentrum gemeinsam mit den niedergelassenen Ärzten ein sicheres Netz für die Patientin. Unser Spezialgebiet ist die operative Therapie vor allem von Brustkrebs. Dabei bieten wir neben brusterhaltenden Operationen, die Entfernung des Wächterlymphknotens (Nuklearmediziner im Haus) und alle wiederherstellenden Verfahren an. Dazu gehören tumorangepasste Verkleinerungen mit Angleichung der Gegenseite, Lappentechniken (außer freie Lappen) und Implantat-/ Expanderchirurgie.

Die Klinik für Senologie ist ein Teil des Brustzentrums Wesel (s.u.) und garantiert durch ausgezeichnete medizintechnische Ausstattung und qualitätsgesicherte Zusammenarbeit unterschiedlicher Experten seinen Patientinnen eine optimale Diagnostik, Behandlung und Nachsorge. Regelmäßige interdisziplinäre Fallbesprechungen des individuellen Krankheitsbildes sichern eine einheitliche Therapieplanung.

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen



Zur Therapie onkologischer Erkrankungen gehört nicht nur die Primärtherapie, sondern nach unserem Verständnis auch eine weitere Betreuung in onkologischen Selbsthilfegruppen, durch den Sozialdienst, den Klinikpsychologen, Psychoonkologen und die Seelsorge. Die Kontakte werden über die Station hergestellt. Es besteht eine enge und gute Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten sowie mit allen anderen Fachkliniken des Hauses, so dass bei weitergehenden Problemen eine umfassende, fachübergreifende Behandlung gewährleistet ist. Nicht nur qualifiziertes Personal und die besten medizinischen Geräte, auch eine freundliche und liebevolle Atmosphäre auf unseren Stationen tragen zur Genesung bei.

Das Brustzentrum Wesel

Das Marien-Hospital Wesel bildet zusammen mit dem Evangelischen Krankenhaus das Brustzentrum Wesel. Kooperationspartner ist das St. Willibrord-Spital Emmerich/Rees. Das Marien-Hospital ist OP-Standort und betreut die Patientinnen in einer eigenen Spezialabteilung, der Senologie (Brustheilkunde).

Die Ästhetische Chirurgie

Die Abteilung für Ästhetische Chirurgie ist spezialisiert auf kosmetische Operationen mit gynäkologischem Bezug. „Denn es ist für den Arzt von Wert nicht nur die Gesundheit, sondern auch die Schönheit zu erhalten.“ Insofern liegt der Schwerpunkt auf Brustoperationen; auch auf Brustvergrößerungen/ -verkleinerungen und Bruststraffungen. Darüberhinaus umfasst unser Leistungsspektrum z. B.:

Fettabsaugungen, das sind operative Entfernungen lokalisierter Fettdepots an Problemzonen wie Oberschenkel, Bauch, Hüfte usw. sowie Narben- und Faltenkorrekturen, Bauchdeckenstraffung.

B-[9].1.1 Fachabteilungsschlüssel

B-[9].1.2 Art der Fachabteilung „Klinik für Senologie - Brustzentrum“

Hauptabteilung

Weiterbildungsermächtigung der Klinik für Senologie: (in Zusammenarbeit mit der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe)

- Frauenheilkunde und Geburtshilfe: (5 Jahre)
- Spezielle Operative Gynäkologie: (24 Monate)

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[9].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Klinik für Senologie - Brustzentrum“

#	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	✓
2	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	✓
3	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	✓
4	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	Neben der Brustchirurgie, Brustverkleinerungen, Brustvergrößerungen und Wiederaufbauoperationen bieten wir Eigenfetttherapie, Fettabsaugung und Straffungsoperationen des Bauches, der Arme und Beine an.
5	Spezialsprechstunde	✓

B-[9].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Klinik für Senologie - Brustzentrum“

#	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Akupressur	✓
2	Akupunktur	✓
3	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	✓
4	Fußreflexzonenmassage	✓
5	Massage	✓
6	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie	✓
7	Aromapflege/-therapie	✓

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[9].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Klinik für Senologie - Brustzentrum“

#	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
8	Mamma-Care Kurse	Anleitungskurse der Selbstuntersuchung der Brust unter Leitung von ausgebildeten Mamma-Care Trainee-rinnen im Patienteninformationszentrum (PIZ).
9	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Regelmäßige Informationstreffen von Patientinnen mit Brustkrebs im Patienteninformationszentrum (PIZ).
10	Hospizinitiative	Wir arbeiten eng mit der Hospizinitiative zusammen.
11	Palliativstation	Wir arbeiten eng mit der Palliativstation des Evangelischen Krankenhauses zusammen.

B-[9].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Klinik für Senologie - Brustzentrum“

#	Serviceangebot
1	Diät-/Ernährungsangebot
2	Nachmittagstee/ -kaffee
3	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen
4	Orientierungshilfen
5	Tageszeitungsangebot
6	Beschwerdemanagement
7	Patientenfürsprache
8	Sozialdienst

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[9].5 Fallzahlen der Fachabteilung „Klinik für Senologie - Brustzentrum“

Anzahl stationärer Patienten:	304
-------------------------------	-----

B-[9].6 Diagnosen

B-[9].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C50	Brustkrebs	200
2	D05	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) der Brustdrüse	25
3	N60	Gutartige Zell- und Gewebeeränderungen der Brustdrüse	22
4	T85	Komplikationen durch sonstige eingepflanzte Fremdteile (z.B. künstliche Augenlinsen, Brustimplantate) oder Verpflanzung von Gewebe im Körperinneren	16
5	D24	Gutartiger Brustdrüsentumor	15
6	N62	Übermäßige Vergrößerung der Brustdrüse	≤5
7	D48	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	≤5
8	N64	Sonstige Krankheit der Brustdrüse	≤5
9	Z42	Operative Nachbehandlung zur Korrektur von Narben oder Schönheitsfehlern nach Verletzung oder Operation	≤5
10	L92	Krankheit der Haut bzw. Unterhaut mit Bildung entzündlicher Knötchen	≤5

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[9].7 Prozeduren nach OPS

B-[9].7.1 OPS, 4-stellig

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	130
2	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	111
3	5-871	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten	43
4	5-884	Operative Brustverkleinerung	32
5	5-872	Operative Entfernung der Brustdrüse ohne Entfernung von Achsellymphknoten	23
6	5-881	Operativer Einschnitt in die Brustdrüse	22
7	5-889	Sonstige Operation an der Brustdrüse	20
8	5-882	Operation an der Brustwarze	17
9	5-876	Operative Entfernung des Brustdrüsenkörpers ohne Haut, Brustwarze und Warzenvorhof	14
10	5-873	Operative Entfernung der Brustdrüse mit Entfernung von Achsellymphknoten	14

B-[9].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz
1	AM04	Ermächtigungsambulanz § 116 SGB V
2	AM07	Privatambulanz
3	AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[9].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[9].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

B-[9].11 Apparative Ausstattung

Neben den hier für diese Klinik relevanten Geräten, stehen natürlich weitere Geräte über den Gerätepool des Hauses zur Verfügung (s. andere Fachabteilungen).

#	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung	24h Notfallverfügbarkeit
1	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	✓	Ja

B-[9].12 Personelle Ausstattung

B-[9].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Im Bereich der Ärztlichen Versorgung werden Synergieeffekte mit der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe erzielt.

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	3 Vollkräfte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	2 Vollkräfte
Kommentar dazu:	2 x Facharzt Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-[9].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Senologie - Brustzentrum“

#	Facharztbezeichnungen
1	Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[9].12.1.2 Zusatzweiterbildung

#	Zusatzweiterbildung
1	Absolventin der Europäischen Akademie für Senologie
2	Anerkannte Brustoperateurin (Breast Surgeon)
3	Fachkunde Sonographie der Brustdrüse und der Gefäße des weiblichen Genitalsystems

B-[9].12.2 Pflegepersonal

#	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	5,95 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[9].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Senologie - Brustzentrum“ – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

#	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
2	Onkologische Pflege

B-[9].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Senologie - Brustzentrum“ – Zusatzqualifikation

#	Zusatzqualifikationen	Kommentar/Erläuterung
1	Pain Nurses	Speziell geschulte Pflegekräfte unterstützen die Schmerzerfassung und -therapie.
2	Breast Care Nurses	Die BCN sind speziell ausgebildete Pflegekräfte, die die Brustkrebspatientinnen in allen Bereichen ihrer Erkrankung unterstützen und beraten.
3	Chemotherapie	Die Weiterbildung unterstützt die Kenntnisse im Rahmen der Therapien onkologischer Patientinnen (Brustkrebs).
4	Palliativ Care	✓
5	Mamma Care Trainerin	Die Mamma Care Trainerinnen sind ausgebildete Pflegekräfte, die im Rahmen der Krebsvorsorge zur Selbstuntersuchung der weiblichen Brust anleiten.
6	Fußreflexzonentherapie	✓
7	Schmerzmanagement	✓
8	Wundmanagement	✓

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[9].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

#	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	Arzthelfer und Arzthelferin	✓
2	Psychologe und Psychologin	✓
3	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	✓
4	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	✓
5	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	✓
6	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	✓
7	Study Nurse	Fortgebildete Pflegekraft, die die Patientinnen und die Dokumentation der Studien im Rahmen des Brustzentrums betreut.

B-[10] Klinik für Kinder- und Jugendmedizin,
Sozialpädiatrie, Interdisziplinäre Frühförder-
stelle – Zentrum für Kinder und Jugendliche

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[10] Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Sozialpädiatrie, Interdisziplinäre Frühförderstelle - Zentrum für Kinder und Jugendliche

FA-Bezeichnung:	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Sozialpädiatrie, Interdisziplinäre Frühförderstelle - Zentrum für Kinder und Jugendliche
Name des Chefarztes:	Prof. Dr. med. Monika Gappa und Dr. med. Ullrich Raupp
Straße:	Pastor-Janßen-Straße
Hausnummer:	8-38
Ort:	Wesel
PLZ:	46483
URL:	http://www.marien-hospital-wesel.de
E-Mail:	sekretariat.paediatric@marien-hospital-wesel.de
Telefon-Vorwahl:	0281
Telefon:	104-1170
Fax-Vorwahl:	0281
Fax:	104-1178

Unter dem Dach des Zentrums für Kinder und Jugendliche arbeiten ambulante, teilstationäre und stationäre Bereiche selbstständig und gleichzeitig eng verzahnt zusammen. Diese Vielfalt ermöglicht eine umfassende fachliche Versorgung von Neugeborenen, Kindern und Jugendlichen; gleichzeitig profitieren die jungen Patienten und die Eltern vom schnellen Austausch zwischen den unterschiedlichen Berufsgruppen und Experten und von einer stetigen gemeinsamen Verbesserung der Abläufe in Diagnostik und Therapie.

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin bietet Möglichkeiten sowohl für die stationäre als auch für die ambulante Versorgung. Die Stationen und Räumlichkeiten für Spezialsprechstunden sind seit Oktober 2004 in einem hochmodernen und freundlichen Neubau untergebracht, der Platz für 60 Patienten bietet. Die Über-Nacht-Begleitung durch die Eltern, besonders bei jungen Kindern, ist selbstverständlich. Unsere Klinik ist Anlaufstelle für Kinder mit akuten und chronischen Erkrankungen jeder Art. Hier wird das gesamte Spektrum des Fachgebietes praktiziert - für Früh- und Neugeborene, für Säuglinge, Kinder und Jugendliche. Unsere Kinderintensivstation betreut auch aller kleinste Frühgeborene; dabei fühlen wir uns auch bei der intensivmedizinischen Behandlung Frühgeborener einer möglichst schonenden, wenig belastenden Medizin verpflichtet.

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen



Wir legen großen Wert auf eine schnelle, aber auch schonende Diagnostik und wissenschaftlich begründete, an Alter und Befindlichkeit des Patienten angepasste Behandlungsmethoden. Als ein Team von Spezialisten für verschiedene Bereiche der Kinderheilkunde gewährleisten wir gemeinsam eine ganzheitliche und umfassende Betreuung. Besondere, auch über unseren unmittelbaren Einzugsbereich hinaus anerkannte Schwerpunkte unserer klinischen Tätigkeit sind Atemwegserkrankungen, allergische Erkrankungen, Mukoviszidose, Erkrankungen der Verdauungsorgane einschließlich Leber und Bauchspeicheldrüse, neurologische und neuromuskuläre Erkrankungen sowie hormonelle Störungen.

Wir stellen in unserem Hause das gesamte Spektrum der auf diesen Gebieten erforderlichen Untersuchungsverfahren zur Verfügung. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit weiteren Abteilungen des Marien-Hospitals, niedergelassenen Fachärzten und Spezialkliniken in der Umgebung. Neben dem stationären Krankenhausbereich bieten wir für unsere Schwerpunktgebiete Spezialsprechstunden an, in denen Kinder nach einem Klinikaufenthalt oder ambulant betreut werden können.

Darüber hinaus werden ambulante und stationäre Schulungen speziell für asthma- und neurodermitiskranke Kinder, Jugendliche und deren Familien angeboten. Für unsere wissenschaftlichen Aktivitäten im Bereich Atemwegserkrankungen und Allergien ist der Kinderklinik eigens ein Forschungsinstitut zur Prävention von Allergien und Atemwegserkrankungen im Kindesalter angeschlossen.

Bei chronisch kranken Kindern und Erkrankungen mit psychischem Hintergrund legen wir Wert auf frühzeitige Einbindung einer psychologischen und heilpädagogischen Betreuung bereits während des stationären Aufenthaltes. Danach ist die ambulante Weiterbetreuung über unsere Frühförderstelle, das Sozialpädiatrische Zentrum oder die Ambulanz für Kinder und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie möglich.

Das Sozialpädiatrische Zentrum (SPZ) ist eine überregionale Spezialambulanz für die Kreise Wesel, Kleve und angrenzende Regionen. Ihre Aufgabe liegt in Diagnostik, Behandlungsplanung und -koordination sowie in therapeutischen Gruppenangeboten und Therapiebegleitung bei erheblichen Entwicklungsauffälligkeiten, chronischen Erkrankungen, Leistungsstörungen und Behinderungen. Im SPZ kümmern wir uns um Neugeborene, Säuglinge, Kinder und Jugendliche in allen Altersstufen.

Unsere Sichtweise auf Probleme in Entwicklung und Gesundheit ist ganzheitlich. Deshalb arbeiten wir in interdisziplinären Teams. Die körperliche Störung, die Reaktion der Umwelt, die eigene Gemütslage und die sozialen Lebensbedingungen wirken immer zusammen. Eine Behandlung bei lang anhaltenden oder immer wiederkehrenden Gesundheitsstörungen ist dann erfolgreich, wenn es gelingt, möglichst viele Stärken des Kindes/Jugendlichen und seiner Familie zu nutzen und gemeinsam Veränderungen einzuleiten.

Das Sozialpädiatrische Zentrum (SPZ) ist – auf Überweisung eines Kinder- und Jugendarztes, Kinder- und Jugendpsychiaters, Neurologen, Psychiaters oder HNO-Arztes – zuständig für die ambulante Spezialdiagnostik und Beratung, Behandlung und Begleitung von Kindern- und Jugendlichen (0 – 18 Jahre) aus den Kreisen Wesel, Kleve und angrenzenden Gebieten. Regelmäßig behandeln wir alle Formen von Entwicklungsstörungen und chronischen Erkrankungen unter Einbeziehung der damit verbundenen besonderen Probleme für die Familien. Je nach Störungsbild ist ein Erstkontakt innerhalb von 1-3 Wochen, bei bereits bestehender Behandlung oder weniger akuten Problemen innerhalb von 2-5 Monaten möglich.

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen



Besonders ausgewiesene Behandlungs-Schwerpunkte sind:

- Kinderneurologie - Erkrankungen von Gehirn und Nervensystem
- Spastische Lähmungen auch mit Botulinum-Toxin-Sprechstunde
- Neuroorthopädische Sprechstunde, Hilfsmittelversorgung
- Spezialisierte, überregionale Epilepsie-Ambulanz
- Akut-Sprechstunde für Schrei-, Fütter- und Schlafstörungen im Kleinkindalter
- Psychologisch-therapeutische Begleitung und Mitbehandlung bei chronischen Erkrankungen, chronifizierten Schmerzen
- Kopfschmerz- und Migräne - Sprechstunde
- Diagnostik und Begleitung bei autistischen Störungen
- Schulleistungsstörungen und ADHS (auch Elterntaining)
- Entwicklungs- und Verhaltensprobleme durch Gewalt in und außerhalb der Familie
- Sozialkompetenztraining für Kinder und Elterntaining (auch „Triple-P“)
- Qualifizierte Sozialberatung,
- Fachberatung für Kindertagesstätten und Schulen

Auch die Interdisziplinäre Frühförderstelle (IFF) gehört zur Klinik für Kinder- und Jugendmedizin. Sie richtet sich mit ihrem Angebot an Familien aus dem nördlichen Kreis Wesel (auch in Hünxe, Voerde und Friedrichsfeld, für das südliche rechtsrheinische Gebiet ist die IFF in Dinslaken, für das südliche linksrheinische Gebiet die IFF in Moers zuständig), die ein entwicklungsverzögertes, behindertes oder von einer Behinderung bedrohtes Kind haben. Betreut werden Kinder und deren Familien vom Säuglingsalter bis zum Schulbeginn. Betreuung bedeutet die Förderung des Kindes in der Motorik (krabbeln, laufen, greifen), der Wahrnehmung (sehen, hören, fühlen), der Sprache (verstehen, sprechen), in der Selbstständigkeit (essen, anziehen) und im Sozialverhalten (miteinander spielen). Betreuung in der Frühförderstelle heißt auch Beratung und Anleitung der Eltern in allen Fragen, die das Kind, seine Erziehung und Förderung betreffen. Die Betreuung durch die Frühförderstelle ist für die Familien kostenlos und erfolgt ambulant in der Einrichtung oder zu Hause.

Das Spektrum der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Marien-Hospital wird ergänzt durch kooperierende Spezialisten und Einrichtungen, die für speziellere Aufgaben zur Verfügung stehen. Für sehr kleine Kinder (einschließlich Frühgeborener) und solche mit angeborenen Fehlbildungen kooperieren wir eng mit einem Kinderchirurgen. In unserer Klinik betreuen wir Früh- und Neugeborene, Säuglinge, Kinder und Jugendliche.

Wir legen großen Wert darauf, unseren jungen Patienten eine genaue und schnelle Diagnostik ihrer Beschwerden und eine gut begründete Behandlung zu bieten. Die Zusammenarbeit mit den Geburtshelfern, den Kinder- und Unfallchirurgen, den Spezialisten für Herzerkrankungen und den Röntgenärzten ist bei uns tägliche Praxis.

Wir bieten in enger Kooperation mit den niedergelassenen Ärzten Nachsorge bei umfassenden Störungen oder chronischen Krankheitsverläufen an. Bei chronischen Erkrankungen (z. B. Asthma, Allergien, Epilepsie oder Magen-Darm-Erkrankungen), bei Entwicklungsstörungen und Beschwerdebildern mit psychischem Hintergrund bieten wir eine breit gefächerte Diagnostik mit fortgesetzter Begleitung der Eltern sowie psychologischer und heilpädagogischer Betreuung. Wir stellen eine differenzierte ambulante Versorgung für alle Altersstufen zur Verfügung. Wir forschen und beraten für die Vorsorge und Gesunderhaltung der Kinder.

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen



Im Rahmen der Komplexbehandlung findet auf Zuweisung des Kinder- und Jugendarztes eine eingehende Diagnostik durch Fachärztin und (Heil-) Pädagogen, je nach Störungsbild auch durch Logopädin, Motopäden, Psychologin, Ergotherapeuten oder Physiotherapeutin statt. Wenn erforderlich, schließt sich die intensive frühe Entwicklungsförderung mit durchschnittlich drei Stunden wöchentlich an, evtl. auch zu Hause.

In der offenen Eingangsberatung können Eltern ihr kleines Kind auch ohne Zuweisung zu einer ersten kostenfreien Beratung vorstellen. Eine telefonische Anmeldung ist erforderlich.

Die Zuständigkeiten im Zentrum für Kinder und Jugendliche verteilen sich wie folgt:

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Forschungsinstitut
Chefärztin Prof. Dr. med. Monika Gappa
Pastor Janßen-Str. 8-38
46483 Wesel
Notfall (24 Std.): 0281-104-1610
Sekretariat: Tel.: 0281-104-1170 Fax: 0281-104-1178
Mail: sekretariat.paediatrie@marien-hospital-wesel.de

Sozialpädiatrisches Zentrum u. Interdisziplinäre Frühförderstelle Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik u. Psychotherapie

Chefarzt Dr. med. Ullrich Raupp
SPZ: Pastor-Janßen-Str. 8-38
46483 Wesel
Sekretariat: Tel.: 0281-104-1670 Fax: 0281- 104-1678
Mail: spz@marien-hospital-wesel.de
IFF : Entenmarkt 7, 46483 Wesel
Sekretariat : Tel.: 0281-104-1290 Fax: 0281- 104-1289
Mail: iff@marien-hospital-wesel.de
KJPP: Dinslakener Landstr. 8-12, 46483 Wesel
Sekretariat: Tel.: 0281-163970 Fax: 0281- 1639720
Mail: sekretariat-kjp@marien-hospital-wesel.de

B-[10].1.2 „Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Sozialpädiatrie, Interdisziplinäre Frühförderstelle“

Hauptabteilung

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

Weiterbildungsermächtigung der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin:

- Kinder und Jugendmedizin (volle Weiterbildung)
- Kinderpneumologie
- Allergologie
- Neuropädiatrie (in Zusammenarbeit mit dem SPZ)
- Neonatologie
- Klinische Neurophysiologie („EEG-Schein“)

B-[10].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Sozialpädiatrie, Interdisziplinäre Frühförderstelle“

#	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Pränataldiagnostik und -therapie	✓
2	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	Insbesondere Störungen von Wachstums- und Pubertätsentwicklung
3	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Schwerpunktmäßige Betreuung chronisch entzündlicher Darmerkrankungen, ambulant und stationär
4	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Wir bieten eine kompetente Diagnostik und Therapie auch von seltenen Atemwegs- und Lungenerkrankungen einschließlich der multidisziplinären ambulanten und stationären Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit Mukoviszidose (Kinderpneumologie, Kindergastroenterologie, psychosoziale Betreuung, Ernährungsberatung und Physiotherapie).
5	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin	✓
6	Diagnostik und Therapie von Allergien	Umfassende Diagnostik und Therapie aller allergologischen Krankheitsbilder mit individueller Beratung sowohl ambulant als auch stationär. Dieses Angebot wird ergänzt durch strukturierte Schulungsangebote.
7	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	✓
8	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	✓

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[10].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Sozialpädiatrie, Interdisziplinäre Frühförderstelle“

#	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
9	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	✓
10	Versorgung von Mehrlingen	✓
11	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen	✓
12	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	✓
13	Pädiatrische Psychologie	✓

Die kinderchirurgische Versorgung erfolgt in enger Kooperation mit Herrn Dr. med. Engec (Kinderchirurg EKO) und der Abteilung für Viszeralchirurgie (CA Dr. med. W. Otte). Bei Bedarf kooperieren wir mit der Kinderanästhesistin Frau Dr. med. Stockmann.

B-[10].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Sozialpädiatrie, Interdisziplinäre Frühförderstelle“

Da wir uns zum Ziel gesetzt haben, die allgemeinen medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote unserer Organisation möglichst auch allen Abteilungen zur Verfügung zu stellen, erfolgt die Darstellung dieser Leistungen jeweils für das Gesamthaus (Teil A - Kapitel 9).

#	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Neurodermitisschulung	Unter medizinisch-pflegerischer Anleitung bekommen Eltern und Kinder Hilfestellung im Umgang mit der Erkrankung und mit Hilfsmitteln sowie der Anwendung der jeweiligen Medikamente.
2	Asthmaschulung	Unter medizinisch-pflegerischer Anleitung bekommen Eltern und betroffene Kinder Hilfestellung im Umgang mit der Erkrankung und mit Hilfsmitteln sowie der Anwendung der jeweiligen Medikamente.

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[10].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Sozialpädiatrie, Interdisziplinäre Frühförderstelle“

#	Serviceangebot	Erläuterungen
1	Betreuung durch Erzieherinnen	Die kleinen Kinder, welche ohne ihre Eltern in unserer Kinderklinik untergebracht sind, erhalten eine Betreuung durch ausgebildete Erzieherinnen.
2	Spielzimmer	Auf jedem Bereich findet sich ein großes, gut ausgestattetes Kinder- bzw. Spielzimmer.
3	Elternzimmer	✓
4	Elternstunde auf der Station K2i	Angebot z. B. für "Frühchen-Eltern", unter heilpädagogisch-pflegerischer Leitung erfahren Eltern von Frühgeborenen Hilfestellungen im Umgang mit ihren Kindern und Beratung zu aktuellen fallbezogenen Problemen.
5	Fernsehraum	Für die Eltern unserer kleinen Patienten
6	Teeküche für Patienten und Patientinnen	Für die Eltern unserer kleinen Patienten
7	Spielplatz/Spielecke	Für unsere kleinen Patienten stehen sowohl großzügig eingerichtete Spielzimmer als auch Außenanlagen zur Verfügung, so dass die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben können.

B-[10].5 Fallzahlen der Fachabteilung „Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Sozialpädiatrie, Interdisziplinäre Frühförderstelle“

Anzahl stationärer Patienten:	2.396
-------------------------------	-------

Darüber hinaus wurden in dieser Fachabteilung im Jahre 2008

- 68 vorstationäre und
- 36 nachstationäre Behandlungen durchgeführt.

In der Interdisziplinären Frühförderstelle wurden bei quartalsweiser Zählung im Jahre 2008 zusätzlich insgesamt 536 Patienten betreut.

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[10].6 Diagnosen

B-[10].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	174
2	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	152
3	J45	Asthma	121
4	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	109
5	A08	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger	70
6	J20	Akute Bronchitis	67
7	P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	65
8	Z03	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen	64
9	S06	Verletzung des Schädelinneren	61
10	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	56
11	J06	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege	54
12	J12	Lungenentzündung, ausgelöst durch Viren	50
13	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	44
14	P22	Atemnot beim Neugeborenen	40
15	L20	Milchschorf bzw. Neurodermitis	39
16	R51	Kopfschmerz	22
17	F98	Sonstige Verhaltens- bzw. emotionale Störung mit Beginn in der Kindheit oder Jugend	19
18	F83	Kombinierte Entwicklungsstörung z.B. des Sprechens, der Sprache, der Bewegungen oder schulischer Leistungen	19

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[10].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
19	K50	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn	16
20	J41	Einfache bzw. schleimig-eitrige anhaltende (chronische) Bronchitis	16

B-[10].6.2 Kompetenzdiagnosen

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	P22.0	Atemnotsyndrom des Neugeborenen	40
2	P05	Mangelentwicklung bzw. Mangelernährung des ungeborenen Kindes in der Gebärmutter	21
3	F90	Hyperkinetische (übermäßige Bewegungsaktivität) Störungen	17

B-[10].7 Prozeduren nach OPS

Für detaillierte Angaben zur Versorgung Früh- und Neugeborener verweisen wir auf die Neonatalerhebung Nordrhein <http://www.marien-hospital-wesel.de/Neonatalstatistik.htm> in unserem Internetauftritt.

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[10].7.1 OPS, 4-stellig

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	261
2	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	202
3	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	192
4	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	184
5	1-245	Messung der Nasendurchgängigkeit	150
6	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	105
7	8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	88
8	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	86
9	8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	82
10	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	72
11	9-403	Behandlung neurologischer oder psychischer Krankheiten von Kindern unter Erfassung des psychosozialen Hintergrundes (z.B. familiäre Situation) bzw. mit Berücksichtigung des Zusammenhangs zwischen psychischen und körperlichen Beschwerden	68
12	1-760	Untersuchung zum Nachweis einer Stoffwechselstörung, bei der bestimmte Substanzen (z.B. Zucker) verabreicht werden	67
13	1-700	Untersuchung einer Allergie durch eine gezielte Auslösung einer allergischen Reaktion	62
14	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	61
15	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	49
16	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	39
17	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	38

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[10].7.1 OPS, 4-stellig

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
18	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	27
19	1-631	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung	15
20	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	13

B-[10].7.2 Kompetenzprozeduren

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-711	Maschinelle Beatmung bei Neugeborenen	40

B-[10].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Kommentar
1	AM04	Ermächtigungsambulanz § 116 SGB V	✓	✓
2	AM07	Privatambulanz	✓	✓
3	AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)	✓	✓

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[10].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Kommentar
4	AM00	Allergologisch/ pneumologische Sprechstunde (All- ergologie)	✓	Das Spektrum der ambulanten Arbeit umfasst die Diagnostik und Therapie aller Atemwegs- und Lungenerkrankungen und allergischer Erkrankungen des Kindesalters. Ein umfassendes Angebot an Funktionsdiagnostik mit Spirometrie, Ganzkörperplethysmographie, Messung des exhalieren Stickstoffmonoxid (eNO) sowie allergologischer Diagnostik steht zur Verfügung. Für Kinder und Jugendliche mit Mukoviszidose wird eine Spezialambulanz mit Betreuung durch ein ausgewiesenes CF-Team unter Mitarbeit von Kinderpneumologen, Kindergastroenterologen, psychosozialen Mitarbeitern, Ernährungsberatung und spezieller Physiotherapie angeboten. Die ambulante Betreuung erfolgt in enger Kooperation mit dem stationären Bereich der Klinik.
5	AM00	Kinder-Notfallam- bulanz	✓	✓
6	AM00	Asthma-Sprech- stunde und Schu- lung	✓	✓
7	AM00	Mukoviszidose- ambulanz	✓	In Zusammenarbeit mit dem SPZ gewährleisten wir eine multidisziplinäre Betreuung mit Kinderpneumologie, Kindergastroenterologie, Psychosozialer Betreuung, Ernährungsberatung und Physiotherapie
8	AM00	Neurodermitis- Sprechstunde und Schulung	✓	✓

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[10].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Kommentar
9	AM00	Gastroenterologische Sprechstunde (bei Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes sowie der Leber, der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse)	Persönliche Ermächtigung Leitender Oberarzt Dr. R. Kardorff	Untersuchung und ambulante Mitbehandlung, auch langfristig, bei allen Erkrankungen und Beschwerden von seiten der Verdauungsorgane, der Leber (einschl. Nachbetreuung nach Lebertransplantation) oder der Bauchspeicheldrüse; schwerpunktmäßige Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen (M. Crohn, Colitis ulcerosa)
10	AM00	Endokrinologische Sprechstunde bei Erkrankungen der inneren Drüsen	Persönliche Ermächtigung Leitender Oberarzt Dr. R. Kardorff	Untersuchung und ambulante Mitbehandlung, auch langfristig, bei allen Hormonstörungen des Kindesalters (mit Ausnahme des Diabetes mellitus), schwerpunktmäßig bei Störungen von Wachstum und Pubertätsentwicklung
11	AM00	EEG-Sprechstunde	✓	✓
12	AM00	Neuropädiatrische Sprechstunde	✓	✓
13	AM00	Allgemeine Ultraschallsprechstunde	✓	Untersuchung von Bauch, Gehirn und Weichteilen
14	AM00	Interdisziplinäre Frühgeborenen-Nachsorge	✓	✓
15	AM00	Herz-Ultraschallsprechstunde (UKG)	✓	✓
16	AM00	Neuro-Orthopädische Sprechstunde	✓	In Zusammenarbeit mit der Abteilung für Orthopädie des St. Willibrord-Spitals Emmerich/ Rees

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[10].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Kommentar
17	AM03	Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)	✓	Als eines der größten SPZ in NRW betreuen wir die Kreise Wesel und Kleve. Behandlungsschwerpunkt ist die Diagnostik und Behandlung aller Formen von Entwicklungsstörungen und chronischen Erkrankungen: neurologische Erkrankungen, Epilepsie (zertifizierte Epilepsie-Ambulanz), Störungen von Teilfunktionen der Bewegung, des Lernens und des Verhaltens; weitere chronische Erkrankungen: z. B. Asthma, Neurodermitis, Mukoviszidose; Krankheiten mit Schmerzzuständen: Kopfschmerzen, Migräne, Bauchschmerzen. Störungen der Regulation des Säuglings/ Kleinkindes mit exzessivem Schreien, Fütter- und Schlafstörung, Spielhemmung und Rückzug. Probleme im Bereich des sozialen Miteinanders/ Schule mit Leistungsproblemen, ADHS, aggressivem und ängstlichem Verhalten, Probleme nach Gewalterfahrung. Sozialkompetenztraining für Kinder und Jugendliche. Spezielle Trainings für Eltern, Sozialberatung und Fachberatung für Kitas/ Schulen. Vernetzung mit Frühförder- und Beratungsstellen, Sozial- und Jugendhilfe.
18	AM00	Interdisziplinäre Frühförderstelle (IFF)	✓	Wir bieten Beratungsgespräche und Erfahrungsaustausch mit anderen Eltern durch Spielgruppen und Elternabende. Weiterhin existieren Förderangebote, die individuell auf den Entwicklungsstand des Kindes abgestimmt sind zu den Bereichen: Bewegungsentwicklung, Sprache und Sprachanbahnung, Feinmotorik, Wahrnehmung, Aktives Spiel, Persönlichkeitsentwicklung, Kreativität, Selbstständigkeit, Sozialverhalten
19	AM00	Monitorsprechstunde	✓	Nachbetreuung ehemaliger Frühgeborener und Kinder mit häuslicher Monitorüberwachung

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[10].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft hier nicht zu

B-[10].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

B-[10].11 Apparative Ausstattung

#	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung	24h Notfallverfügbarkeit
1	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung	Inklusive eNO-Messung (Messung des Stickstoff-Monoxyd in der Ausatemluft)	
2	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	✓	
3	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben, High-End-Computer-Sonographieeinheit mit Doppler-/Farbdopplersonographie und digitalem Bildarchiv	Ja
4	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Umfangreiche Endoskopieausrüstung einschließlich spezieller pädiatrischer Gastroskope und Coloskope; starre und flexible Bronchoskope	Ja
5	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben	
6	pH-Metrie	Messung des pH-Wertes	Mit Oesophagus-Impedanzmessung	
7	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	✓	Ja
8	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben, in Kooperation mit der Praxis für Radiologie	Ja

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[10].11 Apparative Ausstattung

#	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung	24h Notfallverfügbarkeit
9	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben, in Kooperation mit der Praxis für Radiologie	Ja
10	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben, in Kooperation mit der Praxis für Radiologie	Ja

B-[10].12 Personelle Ausstattung

B-[10].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	17,76 Vollkräfte
Kommentar dazu:	Hierzu zählen die Ärzte der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (stationärer und ambulanter Bereich), des Sozialpädiatrischen Zentrums und des Forschungsinstitutes.
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	10,87 Vollkräfte
Kommentar dazu:	12 x Facharzt Kinder- und Jugendmedizin 2 x Facharzt Anästhesiologie 1 x Facharzt Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie 4 x Schwerpunkt Neonatologie 2 x Schwerpunkt Neuropädiatrie 1 x Zusatzweiterbildung Kinder-Gastroenterologe 2 x Zusatzweiterbildung Kinder-Pneumologie 5 x Zusatzweiterbildung Allergologie 1 x Zusatzweiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung 1 x Zusatzweiterbildung Psychotherapie

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[10].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Sozialpädiatrie, Interdisziplinäre Frühförderstelle“

#	Facharztbezeichnungen
1	Kinder- und Jugendmedizin
2	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
3	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie
4	Kinder- und Jugendpsychiatrie

B-[10].12.1.2 Zusatzweiterbildung

#	Zusatzweiterbildung
1	Allergologie
2	Kinder-Gastroenterologie
3	Kinder-Pneumologie
4	Psychotherapie
5	Suchtmedizinische Grundversorgung

B-[10].12.2 Pflegepersonal

#	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	36,49 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[10].12.2 Pflegepersonal

#	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

B-[10].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Sozialpädiatrie, Interdisziplinäre Frühförderstelle“ – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

#	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-[10].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Sozialpädiatrie, Interdisziplinäre Frühförderstelle“ – Zusatzqualifikation

#	Zusatzqualifikationen
1	Still- und Laktationsberatung
2	Pflegeüberleitung Kinder
3	Neurodermitistrainer
4	Asthmatrainer
5	Praxisanleitung
6	Wundmanagement

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[10].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

#	Spezielles therapeutisches Personal
1	Psychologe und Psychologin
2	Asthmaberater und Asthmaberaterin/Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin/Asthmatrainer und Asthmatrainerin
3	Heilpädagoge und Heilpädagogin
4	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin
5	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
6	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
7	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin
8	Erzieher und Erzieherin
9	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
10	Arzthelfer und Arzthelferin
11	Motopäde und Motopädin/Motopädagoge und Motopädagogin/ Mototherapeut und Mototherapeutin/ Motologe und Motologin

B-[11] Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Tagesklinik und Institutsambulanz – Zentrum für Kinder und Jugendliche

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen



B-[11] Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Tagesklinik und Institutsambulanz

157

B-[11] Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Tagesklinik und Institutsambulanz – Zentrum für Kinder und Jugendliche

FA-Bezeichnung:	Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Tagesklinik und Institutsambulanz
Name des Chefarztes:	Dr. med. Ullrich Raupp
Straße:	Dinslakener Landstraße
Hausnummer:	10
Ort:	Wesel
PLZ:	46483
URL:	http://www.marien-hospital-wesel.de
E-Mail:	sekretariatkjp@marien-hospital-wesel.de
Telefon-Vorwahl:	0281
Telefon:	163970
Fax-Vorwahl:	0281
Fax:	1639720

Unter dem Dach des Zentrums für Kinder und Jugendliche arbeiten ambulante, teilstationäre und stationäre Bereiche selbstständig und gleichzeitig eng verzahnt zusammen. Diese Vielfalt ermöglicht eine umfassende fachliche Versorgung von Neugeborenen, Kindern und Jugendlichen; gleichzeitig profitieren die jungen Patienten und die Eltern vom schnellen Austausch zwischen den unterschiedlichen Berufsgruppen und Experten und von einer stetigen gemeinsamen Verbesserung der Abläufe in Diagnostik und Therapie.

In der Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie (KJPP) behandeln wir Kinder und Jugendliche überwiegend in der Altersgruppe von 5-18 Jahren, die im Kreis Wesel wohnen, ambulant und in der Tagesklinik.

In unserer Psychiatrischen Institutsambulanz (PIA) ist nach telefonischer Anmeldung ein Erstkontakt innerhalb von 1-3 Wochen möglich. Hier beraten Kinder- und Jugendpsychiater oder Psychologen über weitere Behandlungswege und -möglichkeiten – bei allen Störungen aus dem Fachgebiet. Hier findet auch eine ambulante Behandlung vor und eine Nachsorge nach Tagesklinik-Aufenthalt statt.

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen



In der Tagesklinik mit 12 Behandlungsplätzen behandeln wir Kinder und Jugendliche mit schweren psychosomatischen und psychosomatischen Störungen. Die Behandlung ist sehr intensiv und bezieht die Eltern regelmäßig mit ein. Da für diese Behandlung häufig Aufenthalte zwischen zwei und vier Monaten erforderlich sind, werden die jungen Patienten regelmäßig angemessen beschult.

Behandlungsschwerpunkte der KJPP sind:

- Angst, Phobie und depressive Störungen (bes. auch nach Gewalterlebnissen)
- Ernährungs- und Essstörungen (Adipositas, Anorexie)
- Kontakt- und Kommunikationsstörungen (Autismus)
- Affektive und wahnhaftige Störungen
- Sozial- und Bindungsstörungen
- Posttraumatische Belastungs- und Anpassungsstörungen
- Störung mit Selbstverletzung (nicht mit akuter Suizidbelastung)
- Schwere Schul- und Leistungsstörungen

Die Zuständigkeiten im Zentrum für Kinder und Jugendliche verteilen sich wie folgt:

Sozialpädiatrisches Zentrum u. Interdisziplinäre Frühförderstelle
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik u. Psychotherapie
Chefarzt Dr. med. Ullrich Raupp
SPZ: Pastor-Janßen-Str. 8-38
46483 Wesel
Sekretariat: Tel.: 0281-104-1670 Fax: 0281-104-1678
Mail: spz@marien-hospital-wesel.de
IFF : Entenmarkt 7, 46483 Wesel
Sekretariat : Tel.: 0281-104-1290 Fax: 0281-104-1289
Mail: iff@marien-hospital-wesel.de
KJPP: Dinslakener Landstr. 8-12, 46483 Wesel
Sekretariat: Tel.: 0281-163970 Fax: 0281-1639720
Mail: sekretariatkjp@marien-hospital-wesel.de

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Spezialambulanzen, Forschungsinstitut
Chefärztin Prof. Dr. med. Monika Gappa
Pastor-Janßen-Str. 8-38
46483 Wesel
Notfall (24 Std.): 0281-104-1610
Sekretariat: Tel.: 0281-104-1170 Fax: 0281-104-1178
Mail: sekretariat.paediatric@marien-hospital-wesel.de

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen



B-[11].1.2 Art der Fachabteilung „Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Tagesklinik und Institutsambulanz“

Hauptabteilung

Weiterbildungsermächtigung der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie:

- Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie (3 Jahre)

B-[11].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Tagesklinik und Institutsambulanz“

#	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Therapie nur nach erfolgter Entzugsbehandlung
2	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Erhebliche Stimmungsschwankungen und Depressionen
3	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Störungen mit Angst, Panik, Zwang oder Schmerzerleben, Z.n. Gewalterfahrung
4	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	Z. B. Ess- und Brechstörung, Anorexie
5	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Erhebliche Störung im sozialen Miteinander
6	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	Probleme bei Hochbegabung und Behinderungen
7	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	Schulleistungsstörung, LRS, Autismus
8	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	ADHS, emotionale Störung, Ängste, Mutismus, Bindungsstörung
9	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	Regulationsstörung, Schlafstörung, Fütterstörung

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen



10 bis 20 % aller Kinder und Jugendlichen erkranken nach neuen Untersuchungen an einer relevanten psychiatrischen Störung. Nur ein Fünftel von ihnen nimmt fachärztliche Hilfe in Anspruch.

Mit die häufigsten Diagnosen sind: Störung im Sozialverhalten und emotionale Störungen, z. B. Ängste und Bindungsprobleme oder Zwangsstörungen. Zunehmend häufig werden Depressionen, Zustand nach Gewalt, Selbstverletzungen und Essstörungen diagnostiziert, außerdem Probleme in Kommunikation und Bindung, Störung aus dem autistischen Spektrum, ADHS, Lern- und Leistungsstörungen.

Wesentlich mitursächlich sind die Abnahme gemeinschaftlicher Netzwerke und ein gestiegenes Armutsrisiko sowie die extensive Bereitstellung moderner Medien und Computerspiele bereits im Kleinkindalter. Zusätzlich sind Eltern immer weniger in der Lage, die Probleme ihrer Kinder adäquat zu erkennen.

In der Tagesklinik mit 12 Plätzen behandeln wir Kinder und Jugendliche mit schwereren psychoemotionalen und psychosomatischen Störungen. Die Behandlung ist sehr intensiv und bezieht die Eltern regelhaft mit ein.

B-[11].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Tagesklinik und Institutsambulanz“

Da wir uns zum Ziel gesetzt haben, die allgemeinen medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote unserer Organisation möglichst auch allen Abteilungen zur Verfügung zu stellen, erfolgt die Darstellung dieser Leistungen jeweils für das Gesamthaus (Teil A - Kapitel 9).

#	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
1	Pädagogisches Leistungsangebot

B-[11].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Tagesklinik und Institutsambulanz“

Hier greifen wir auf die gesamte Palette der übergreifenden, nicht-medizinischen Serviceangebote des Hauses zurück (Teil A-10).

#	Serviceangebot
1	Aufenthaltsräume
2	Teeküche für Patienten und Patientinnen
3	Spielplatz/Spielecke

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[11].5 Fallzahlen der Fachabteilung „Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Tagesklinik und Institutsambulanz“

Teilstationäre Fälle:	67
-----------------------	----

B-[11].6 Diagnosen

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F93	Emotionale Störungen des Kindesalters	11
2	F90	Hyperkinetische (übermäßige Bewegungsaktivität) Störungen	10
3	F92	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen	6
4	F50	Ess-Störungen	≤5
5	F41	Andere Angststörungen	≤5
6	F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	≤5
7	F34	Anhaltende affektive Störungen	≤5
8	F40	Angststörungen	≤5
9	F91	Störungen des Sozialverhaltens	≤5
10	F21	Persönlichkeitsstörung mit schizophrener Wirkung (Schizotype Störung)	≤5

B-[11].6.1 – 7.2

Trifft für eine Tagesklinik nicht zu.

B-[11].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die multiprofessionell besetzte Institutsambulanz leistet Diagnostik und Therapie in allen Bereichen kinder- und jugendpsychiatrischer Fragestellungen der Patienten im Kreis Wesel. Für bestimmte Fragestellungen bzw. Störungsbilder wird ein spezifisches Diagnostik- und Behandlungsangebot in spezialisierten Sprechstunden vorgehalten.

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen



Bei den Vorstellungsterminen der Patienten werden die ambulante, teilstationäre oder stationäre Behandlungsbedürftigkeit geprüft, die weitere Therapieplanung besprochen und Therapien in enger Absprache mit den niedergelassenen Fachkollegen und Psychotherapeuten eingeleitet. Die Kooperation mit stationären Behandlungseinheiten, auch überregional, den lokalen Versorgungsstrukturen und Ämtern ist eng.

Die **Institutsambulanz** hält gruppenpsychotherapeutische Behandlungsangebote für ängstliche, emotional-gestörte sowie für oppositionelle Kinder, Jugendliche bzw. deren Eltern vor. Ein gestalttherapeutisches Gruppenangebot richtet sich an jugendliche Mädchen mit emotionalen Auffälligkeiten.

Für Kinder in belasteten Lebenssituationen besteht neben einem gruppen- psychotherapeutischen Behandlungsangebot überdies ein besonderes Beratungsangebot in unserer Sozial-Sprechstunde. Schwer und chronisch kranke Kinder, die medikamentös behandelt werden müssen, werden in unserer Arzneimittelsprechstunde fachärztlich betreut.

Für Patienten/innen mit Essstörungen wird ein besonderes Beratungs- und Behandlungsangebot vorgehalten, welches in enger Kooperation mit der Kinderklinik etabliert wurde.

Bei **tagesklinischem** Behandlungsbedarf erfolgen ggf. ergänzende, vorbereitende diagnostische Maßnahmen; hinzu kommt ein Hausbesuch zur Klärung individueller sozialrechtlicher Fragestellungen und zur Ermittlung psychosozialer Ressourcen. Im Anschluss an eine tagesklinische Behandlung wird der Patient in unserer Nachsorgeambulanz weiterbetreut. Die Nachsorge ist sozialpsychiatrisch ausgerichtet und erfolgt durch das multi-professionelle Team.

Statistische Auswertung:

Im Jahr 2008 wurden (bei quartalsweiser Fallzählweise) insgesamt behandelt

- in der Tagesklinik: 67 Patienten (mit einer durchschnittlichen Verweildauer von 37 Tagen)
- in der Institutsambulanz: 733 Fälle

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)

B-[11].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Diese ist eine Tagesklinik, von daher werden hier keine Ambulanten Operationen nach § 115 SGB V ausgewiesen.

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen



B-[11].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

B-[11].11 Apparative Ausstattung

Hier greifen wir bei Bedarf auf alle Geräte des Marien-Hospitals zurück.

B-[11].12 Personelle Ausstattung

B-[11].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	1,3 Vollkräfte
Kommentar dazu:	Diese Zahl steht für die Tagesklinik und die Institutsambulanz
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	1,3 Vollkräfte
Kommentar dazu:	1 x Facharzt Kinder- und Jugendmedizin 2 x Facharzt Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie 1 x Scherpunkt Neuropädiatrie 1 x Zusatzweiterbildung Allergologie 2 x Zusatzweiterbildung Psychotherapie

B-[11].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Tagesklinik und Institutsambulanz“

#	Facharztbezeichnungen
1	Kinder- und Jugendpsychiatrie
2	Kinder- und Jugendmedizin
3	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[11].12.1.2 Zusatzweiterbildung

#	Facharztbezeichnungen
1	Allergologie
2	Psychotherapie

B-[11].12.2 Pflegepersonal

#	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,78 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[11].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

#	Spezielles therapeutisches Personal
1	Psychologe und Psychologin
2	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin
3	Heilpädagoge und Heilpädagogin
4	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
5	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin
6	Erzieher und Erzieherin
7	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
8	Arzthelfer und Arzthelferin
9	Fachkraft für Kinder- und Jugendpsychiatrie
10	Sonderpädagoge und Sonderpädagogin/Pädagoge und Pädagogin/Lehrer und Lehrerin

**B-[12] Klinik für Urologie und Kinderurologie
- Prostatazentrum**

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen



B-[12] Klinik für Urologie und Kinderurologie - Prostatazentrum

167

B-[12] Klinik für Urologie und Kinderurologie - Prostatazentrum

FA-Bezeichnung:	Klinik für Urologie und Kinderurologie - Prostatazentrum
Name des Chefarztes:	Dr. med. Andreas Stammel, Dr. med. Miguel Garcia Schürmann, Dr. med. Kalka
Straße:	Pastor-Janßen-Straße
Hausnummer:	8-38
Ort:	Wesel
PLZ:	46483
URL:	http://www.marien-hospital-wesel.de
E-Mail:	mail@urologie-wesel.de
Telefon-Vorwahl:	0281
Telefon:	22920
Fax-Vorwahl:	0281
Fax:	28051

Die Fachabteilung Urologie wird als Belegabteilung geführt. Die leitenden Abteilungsarzte sind hier gleichzeitig auch als niedergelassene Fachärzte für Urologie in eigener Praxis tätig.

Sie erreichen uns in den Praxen:

Gemeinschaftspraxis Dr. Andreas Stammel/ Dr. Miguel Garcia Schürmann
Kaiserring 23
46483 Wesel
Telefon: 0281-22920
Telefax: 0281-28051
Mail: mail@urologie-wesel.de

Urologische Praxis Jürgen Kalka
46509 Xanten
Xanten Markt 21
Telefon: 02801-9610

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen



Die Urologische Klinik:

Wie in einer hauptamtlichen Abteilung ist durch die Anstellung eines weiteren Arztes eine 24-Stunden Betreuung unserer Patienten gewährleistet. Daher ist es möglich das gesamte Spektrum der urologischen Operationen anzubieten.

Einen Schwerpunkt bildet die operative Therapie bösartiger urologischer Tumoren. Neben der erektionserhaltenden radikalen Prostataentfernung bieten wir die Ersatzblasenbildung aus Dünndarm (Neoblase) mit Harnröhrenanschluss bei Blasenkrebs und die organerhaltende Nierentumorchirurgie an. Bei fortgeschrittenen Tumoren mit Metastasen werden chemotherapeutische Behandlungen (soweit nicht ambulant möglich) durchgeführt. Bei Bedarf kann eine Schmerztherapie und palliativmedizinische Betreuung in Anspruch genommen werden. Weitere Schwerpunkte bilden minimal-invasive Blasen- und Prostataoperationen durch die Harnröhre. Nieren- und Harnleitersteine werden mit allen endoskopischen Verfahren behandelt.

Ein ESWL (Gerät zur Steinertrümmerung) steht ebenfalls zur Verfügung. Frauen werden außerdem sämtliche modernen Verfahren zur Behandlung der Inkontinenz (Blasenhebung, spannungsfreie Bänder, künstlicher Schließmuskel) sowie die Vaginosakropexie beim Blasenvorfall angeboten.

Eingriffe bei Kindern erfolgen möglichst ambulant (Leistenhoden, Vorhautbeschneidungen) oder in unserer Kinderklinik stationär (Nierenbeckenplastik, Refluxoperationen) betreut.

Das Prostatazentrum Niederrhein

Die Urologie am Marien-Hospital ist der operative Standort des zertifizierten Prostatazentrums Niederrhein. Dieses Zentrum ist einer der größten Zusammenschlüsse niedergelassener Urologen, Strahlentherapeuten und Pathologen in Deutschland.

In Diagnostik, Beratung und Therapie insbesondere von Patienten mit Prostatakrebs gewährleistet dieses Zentrum ein standardisiertes und konsentiertes Vorgehen nach den jeweils aktuellen medizinischen Leitlinien. Weitere Informationen erhalten Sie auf der o. g. Homepage.

B-[12].1.2 Art der Fachabteilung „Klinik für Urologie und Kinderurologie – Prostatazentrum“

Belegabteilung

Weiterbildungsermächtigung der Klinik für Urologie und Kinderurologie:

- Urologie (3 Jahre)

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[12].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Klinik für Urologie und Kinderurologie – Prostatazentrum“

#	Versorgungsschwerpunkte
1	Tumorchirurgie
2	Prostatazentrum Das zertifizierte Prostatazentrum Niederrhein ist ein Zusammenschluss urologischer Praxen, Strahlentherapeuten und Pathologen mit der Urologischen Klinik als operativem Standort. Das Zentrum ist spezialisiert auf Neubildungen im Bereich der Prostata.
3	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
4	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
5	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
6	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
7	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
8	Neuro-Urologie
9	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
10	Minimalinvasive endoskopische Operationen
11	Diagnostik und Therapie der männlichen Infertilität
12	Kinderurologie

B-[12].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Klinik für Urologie und Kinderurologie – Prostatazentrum“

Da wir uns zum Ziel gesetzt haben, die allgemeinen medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote unserer Organisation möglichst auch allen Abteilungen zur Verfügung zu stellen, erfolgt die Darstellung dieser Leistungen jeweils für das Gesamthaus (Teil A – Kapitel 9).

#	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
1	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[12].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Klinik für Urologie und Kinderurologie – Prostatazentrum“

Hier greifen wir auf die gesamte Palette der übergreifenden, nicht-medizinischen Serviceangebote des Hauses zurück (Teil A-10).

Durch den Status der Belegabteilung haben die von uns im Krankenhaus behandelten Patienten den Vorteil, dass wir sie zumeist nahtlos und therapeutisch konstant in unserer Praxis weiterbetreuen können. In den Patientenbefragungen des Marien-Hospitals wird dies von vielen Patienten als sehr positiv beurteilt, da der Informationsfluss in beide Richtungen immer zeitnah gegeben ist.

#	Serviceangebot	Erläuterungen
1	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	Hier bieten wir im Rahmen des Prostatazentrums diverse Informationsmöglichkeiten an.
2	Nachmittagstee/ -kaffee	✓
3	Beschwerdemanagement	✓
4	Patientenfürsprache	✓
5	Sozialdienst	✓

B-[12].5 Fallzahlen der Fachabteilung „Klinik für Urologie und Kinderurologie – Prostatazentrum“

Anzahl stationärer Patienten:	1.081
-------------------------------	-------

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[12].6 Diagnosen

B-[12].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	213
2	C61	Prostatakrebs	158
3	C67	Harnblasenkrebs	109
4	N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	85
5	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	52
6	N31	Funktionsstörung der Harnblase durch krankhafte Veränderungen der Nervenversorgung	48
7	N30	Entzündung der Harnblase	47
8	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	42
9	N43	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen	29
10	N35	Verengung der Harnröhre	22

B-[12].6.2 Kompetenzdiagnosen

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C61	Prostatakrebs	158

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[12].7 Prozeduren nach OPS

B-[12].7.1 OPS, 4-stellig

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	215
2	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene	171
3	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	133
4	5-573	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	132
5	5-601	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre	114
6	5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	108
7	8-110	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen	84
8	5-604	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten	79
9	8-132	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase	65
10	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	61

B-[12].7.2 Kompetenzprozeduren

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	215
2	5-604	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten	108

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[12].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die Klinik für Urologie und Kinderurologie ist eine Belegabteilung. Demnach erfolgen ambulante Eingriffe jeweils in den urologischen Praxen der behandelnden Ärzte.

B-[12].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Diese ist eine Belegabteilung, von daher werden hier keine Ambulanten Operationen nach § 115 SGB V ausgewiesen.

B-[12].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

B-[12].11 Apparative Ausstattung

#	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung	24h Notfallverfügbarkeit
1	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben, in Kooperation mit der Praxis für Radiologie	Ja
2	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	✓	Ja
3	Geräte für Nierenerersatzverfahren	Geräte für Nierenersatzverfahren	24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben	Ja
4	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	✓	
5	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben, in Kooperation mit der Praxis für Radiologie	Ja

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[12].11 Apparative Ausstattung

#	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung	24h Notfallverfügbarkeit
6	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben, in Kooperation mit der Praxis für Radiologie	Ja
7	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	✓	Ja
8	Uroflow/Blasendruckmessung	Uroflow/Blasendruckmessung	✓	

B-[12].12 Personelle Ausstattung

B-[12].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	1 Vollkräfte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	1 Vollkräfte
Kommentar dazu:	1 x Facharzt für Urologie
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):	3 Personen
Kommentar dazu:	Fachärzte mit den Zusatzbezeichnungen: 2 x Uro-Onkologie 2 x Andrologie 1 x Spezielle Urologische Chirurgie

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[12].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Urologie und Kinderurologie – Prostatazentrum“

#	Facharztbezeichnungen
1	Urologie

B-[12].12.1.2 Zusatzweiterbildung

#	Zusatzweiterbildung	Erläuterungen
1	Andrologie	Belegarzt
2	Spezielle Urologische Chirurgie	Belegarzt
3	Uro-Onkologie	Belegarzt

B-[12].12.2 Pflegepersonal

#	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	12,9 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,91 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[12].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Urologie und Kinderurologie – Prostatazentrum“ – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

#	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-[12].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Urologie und Kinderurologie – Prostatazentrum“ – Zusatzqualifikation

#	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
1	Aromapflege
2	Schmerzmanagement
3	Wundmanagement

B-[12].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Hier greifen wir bei Bedarf auf die gesamte Palette der übergreifenden Serviceangebote des Marien-Hospitals zurück (Teil A-9).

#	Spezielles therapeutisches Personal
1	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
2	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
3	Psychologe und Psychologin

B-[13] Zentrale Notaufnahme und Aufnahmestation

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[13] Zentrale Notaufnahme und Aufnahmestation

FA-Bezeichnung:	Zentrale Notaufnahme und Aufnahmestation
Name des Chefarztes:	Dr. med. Martin Raiber
Straße:	Pastor-Janßen-Straße
Hausnummer:	8-38
Ort:	Wesel
PLZ:	46483
URL:	http://www.marien-hospital-wesel.de
E-Mail:	notfallambulanz@marien-hospital-wesel.de
Telefon-Vorwahl:	0281
Telefon:	104-1750
Fax-Vorwahl:	0281
Fax:	104-1758

Im Juli 2008 hat im Marien-Hospital Wesel die neu organisierte Zentrale Notaufnahme (ZNA) als Anlaufpunkt für sämtliche medizinischen Notfälle (ausgenommen sind die Kinder- und Jugendmedizin sowie die Geburtshilfe/ Gynäkologie) ihren Betrieb aufgenommen. Die ZNA ist als interdisziplinäre Organisationseinheit ausgelegt und gewährleistet eine patientenorientierte, rasche und effektive Versorgung sowohl internistischer als auch chirurgischer Notfälle einschließlich polytraumatisierter Patienten.

Nach der fachärztlichen Ersteinschätzung in der Notaufnahme wird durch die sehr enge Anbindung und Vernetzung der bestehenden, in ihren Schwerpunkten hoch spezialisierten Abteilungen eine fachgerechte und zielgerichtete Versorgung der Patienten erreicht.

Die Ziele sind klar definiert: Verkürzung der Wartezeiten, schneller Facharztkontakt, optimierte Einleitung diagnostischer und therapeutischer Schritte, bestmögliche, individuelle medizinische Versorgung. Oder kurz gesagt: zufriedene Patienten.

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen



Es stehen sieben separate Untersuchungsräume zur Verfügung, darunter zwei Schockräume mit allen Möglichkeiten der Notfall-Intensivtherapie. Die technische Ausstattung ist auf dem aktuellen Stand. Ein voll digitalisiertes und vernetztes EKG-System, ein Notfall-Labor, ein für alle Organsysteme einsetzbares Ultraschallgerät und alle notwendigen Röntgengeräte einschließlich Computertomografie (CT) und Kernspintomografie (MRT) sind in unmittelbarer Nähe vorhanden. Direkt angeschlossen ist eine zentrale Aufnahmestation (ZAS) mit acht stationären Betten. Sie ist technisch wie eine Intensivüberwachungsstation mit einem telemetrischen Monitoring-System zur kontinuierlichen Überwachung der Herz-, Kreislauf- und Lungenfunktion ausgestattet. Hier werden kurzfristig überwachungspflichtige oder z. B. nachts aufgenommene Notfallpatienten versorgt, bevor sie auf der entsprechenden Fachabteilung weiterbehandelt werden.

Die beiden hier tätigen Fachärzte – einer von ihnen ist Internist, Kardiologe und internistischer Intensivmediziner, der andere Allgemeinmediziner und Chirurg – sind in ihren Fachdisziplinen seit vielen Jahren tätig und verfügen über große Erfahrung in der klinischen Diagnostik und Therapie. Sie organisieren einen äußerst wichtigen Bereich völlig neu. Dabei können sie sich durch die Verbundenheit mit dem Marien-Hospital auf die langjährige Kenntnis der Strukturen und Abläufe stützen, um sie im Sinne einer optimierten Patientenversorgung zu verändern und zu gestalten.

B-[13].1.2 Art der Fachabteilung „Zentrale Notaufnahme und Aufnahmestation“

Nicht-Bettenführend

B-[13].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Zentrale Notaufnahme und Aufnahmestation“

Siehe Einführungstext der Fachabteilung.

B-[13].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Zentrale Notaufnahme und Aufnahmestation“

Da wir uns zum Ziel gesetzt haben, die allgemeinen medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote unserer Organisation möglichst auch allen Abteilungen zur Verfügung zu stellen, erfolgt die Darstellung dieser Leistungen jeweils für das Gesamthaus (Teil A – Kapitel 9).

B-[13].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Zentrale Notaufnahme und Aufnahmestation“

Hier greifen wir auf die gesamte Palette der übergreifenden, nicht-medizinischen Serviceangebote des Hauses zurück (Teil A-10).

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[13].5 Fallzahlen der Fachabteilung „Zentrale Notaufnahme und Aufnahmestation“

Im ersten Jahr ihres Bestehens wurden in der Zentralen Notaufnahme ca. 9.500 Patienten ambulant versorgt. 1.700 Patienten wurden in der Zentralen Notaufnahmestation stationär aufgenommen, wobei 22% von ihnen nach Abschluss der Diagnostik und entsprechender Therapie innerhalb von 24 Stunden die Klinik wieder verlassen konnten. Die anderen Patienten konnten mit einer Arbeits-Diagnose in die zuständige Fachabteilung übergeleitet und ohne Zeitverlust weiterbehandelt werden. Die Fallzahlen der über die Zentrale Aufnahmestation aufgenommenen Patienten gehen in die Statistik der übernehmenden Fachabteilungen ein.

B-[13].6 – 10

Trifft hier nicht zu

B-[13].11 Apparative Ausstattung

#	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung	24h Notfallverfügbarkeit
1	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	In Kooperation mit der Praxis für Radiologie	Ja
2	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	✓	
4	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechsel- und Infektionen	In Kooperation mit dem Zentrallabor im Hause	Ja
5	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	In Kooperation mit der Praxis für Radiologie	Ja
6	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	✓	Ja

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[13].12 Personelle Ausstattung

B-[13].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	2 Vollkräfte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	2 Vollkräfte
Kommentar dazu:	1 x Facharzt Innere Medizin 1 x Facharzt Chirurgie 1 x Schwerpunkt Kardiologie 1 x Zusatzweiterbildung Medizinische Informatik

B-[13].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Zentrale Notaufnahme und Aufnahmestation“

#	Facharztbezeichnungen
1	Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)
2	Innere Medizin und SP Kardiologie
3	Allgemeine Chirurgie

B-[13].12.1.2 Zusatzweiterbildung

#	Zusatzweiterbildung
1	Medizinische Informatik

B-[13].12.2 Pflegepersonal

Das Pflege- und Funktionspersonal dieser Fachabteilung ist in der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie (Station 5 und Chirurgische Ambulanz) beschrieben.

**B-[14] Klinik für Anästhesiologie
und operative Intensivmedizin,
Schmerztherapie**

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen



B-[14] Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, Schmerztherapie

FA-Bezeichnung:	Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, Schmerztherapie
Name des Chefarztes:	Dr. med. Michael Roth
Straße:	Pastor-Janßen-Straße
Hausnummer:	8-38
Ort:	Wesel
PLZ:	46483
URL:	http://www.marien-hospital-wesel.de
E-Mail:	sekretariat.anaesthesie@marien-hospital-wesel.de
Telefon-Vorwahl:	0281
Telefon:	104-1180
Fax-Vorwahl:	0281
Fax:	104-1358

Unsere Fachabteilung ist zuständig für die anästhesiologische Versorgung aller Patienten der operativen Abteilungen sowie für die klinische und präklinische Notfallmedizin. Eine wesentliche Aufgabe der Anästhesiologie besteht darin, Schmerz auszuschalten und einen künstlichen Schlafzustand für einen operativen oder diagnostischen Eingriff einzuleiten. Dazu stehen uns alle modernen Formen der Allgemeinanästhesie (Narkose) und der Regionalanästhesie (Schmerzausschaltung einzelner Körperregionen) zur Verfügung.

Während eines Gesprächs vor der geplanten Narkose schlagen wir das für Sie geeignete und auf den Eingriff abgestimmte Narkoseverfahren vor. Ihre Wünsche werden, soweit möglich, berücksichtigt. Dieses Prämedikationsgespräch findet in der Regel am Vortag, manchmal jedoch auch schon einige Tage vor der geplanten Operation statt.

Wenn mit Ihnen eine Vollnarkose vereinbart worden ist, werden Sie nach Gabe entsprechender Einleitungsmedikamente sanft und angenehm einschlafen. Die Aufrechterhaltung der Narkose erfolgt durch kontinuierliche Verabreichung von sehr gut steuerbaren Medikamenten, entweder durch intravenöse Infusionen oder gasförmige Narkosemittel. Bestimmte Eingriffe können sehr gut in Teilnarkose vorgenommen werden. Hier stehen rückenmarksnahe Techniken zur Verfügung, die mit oder ohne Katheter eingesetzt werden können. Diese Techniken kommen z. B. bei Kniegelenksspiegelungen oder in der geburtshilflichen Anästhesie zur Anwendung.

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

Unabhängig von der mit Ihnen vereinbarten Narkose-Art sind die Mitarbeiter der Anästhesieabteilung für die Aufrechterhaltung der Vitalfunktionen während einer Operation verantwortlich. Nach einer Operation betreuen wir Sie bis zur sicheren Wiederherstellung aller Lebensfunktionen in unserem Aufwachraum oder auf der Intensivstation.

B-[14].1.2 Art der Fachabteilung „Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, Schmerztherapie“

Nicht-Bettenführend

Weiterbildungsermächtigung der Klinik für Anästhesiologie und apparative Intensivmedizin:

- Anästhesiologie und Intensivmedizin: (3 Jahre)

B-[14].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, Schmerztherapie“

Die Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin hat im Jahre 2008 insgesamt 73 kardiopulmonale Reanimationen (Wiederbelebungen) vorgenommen. Es wurden im o. g. Zeitraum insgesamt 178 Patienten beatmet und 17.803 Beatmungstunden geleistet. Hausweit erfolgten auf der Intensivstation und in den anderen Fachabteilungen insgesamt 249 ZVK-Anlagen (Legen eines Zentralvenösen Katheters), ausgeführt vom Team der interdisziplinären Intensivstation.

#	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Notfallmedizin	Die präklinische und innerklinische Notfallmedizin ist ein weiterer Bestandteil des Leistungsspektrums. Ein Team der Intensivstation steht jederzeit für Reanimationen und andere klinische Notfälle zur Verfügung und kann über eine Notrufnummer angefordert werden.

B-[14].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, Schmerztherapie“

Da wir uns zum Ziel gesetzt haben, die allgemeinen medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote unserer Organisation möglichst auch allen Abteilungen zur Verfügung zu stellen, erfolgt die Darstellung dieser Leistungen jeweils für das Gesamthaus (Teil A - Kapitel 9).

#	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
1	Schmerztherapie
2	Beatmungen
3	Intensivmedizinische Überwachung und Stabilisierung der Vitalfunktionen im OP und auf der Intensivstation

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[14].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, Schmerztherapie“

Hier greifen wir auf die gesamte Palette der übergreifenden, nicht-medizinischen Serviceangebote des Hauses zurück (Teil A-10).

#	Serviceangebot
1	Beschwerdemanagement
2	Patientenfürsprache
3	Sozialdienst

B-[14].5 Fallzahlen der Fachabteilung „Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, Schmerztherapie“

Die Patienten der interdisziplinären Intensivstation erscheinen in der Statistik der jeweiligen Fachabteilungen.

B-[14].6 - 10

Trifft hier nicht zu

B-[14].11 Apparative Ausstattung

Neben den hier für diese Klinik relevanten Geräten stehen natürlich weitere Geräte über den Gerätepool des Hauses zur Verfügung (s. andere Fachabteilungen).

#	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung	24h Notfallverfügbarkeit
1	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsggerät	✓	Ja
2	Geräte für Nierenersatzverfahren	Geräte für Nierenersatzverfahren	✓	Ja
3	Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung	Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung	✓	Ja
4	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät	✓	Ja

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[14].12 Personelle Ausstattung

B-[14].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	12 Vollkräfte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	6,5 Vollkräfte
Kommentar dazu:	8 x Facharzt für Anästhesiologie 1 x Zusatzweiterbildung Notfallmedizin

B-[14].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, Schmerztherapie“

#	Facharztbezeichnungen
1	Anästhesiologie

B-[14].12.1.2 Zusatzweiterbildung

#	Zusatzweiterbildung
1	Notfallmedizin

B-[14].12.2 Pflegepersonal

Das Pflege- und Funktionspersonal der Klinik für Intensivmedizin und Anästhesiologie ist in der Gesamtaufstellung anteilig den Stationen zugerechnet. Auf der Intensivstation des Marien-Hospitals arbeiten

- 20,29 VK examinierte Krankenpfleger/ -innen, davon 15,43 VK mit abgeschlossener Fachweiterbildung Anästhesie- und Intensivpflege und 0,65 VK Krankenpflegehelfer/ -innen.

In der Anästhesie und im Aufwachraum arbeiten 9,01 VK examinierte Krankenpfleger/ -innen, alle mit abgeschlossener Fachweiterbildung.

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[14].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, Schmerztherapie“ – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

#	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
1	Intensivpflege und Anästhesie
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-[14].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, Schmerztherapie“ – Zusatzqualifikation

#	Zusatzqualifikationen
1	Aromapflege
2	Palliativ Care
3	Basale Stimulation
4	Kinästhetik
5	Praxisanleitung
6	Schmerzmanagement
7	Wundmanagement

B-[14].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

#	Spezielles therapeutisches Personal
1	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte
2	Arzthelfer und Arzthelferin
3	Psychologe und Psychologin
4	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
5	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/ Wundbeauftragter und Wundbeauftragte
6	Physiotherapeut und Physiotherapeutin

B-[15] Praxis für Radiologie und Nuklearmedizin am Marien-Hospital

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen



B-[15] Praxis für Radiologie und Nuklearmedizin am Marien-Hospital

FA-Bezeichnung:	Praxis für Radiologie und Nuklearmedizin am Marien-Hospital
Name des Chefarztes:	Claus Kölzer und Dr. med. Alexander Matthies
Straße:	Pastor-Janßen-Straße
Hausnummer:	8
Ort:	Wesel
PLZ:	46483
URL:	http://www.marien-hospital-wesel.de
E-Mail:	radiologischepraxis@marien-hospital-wesel.de
Telefon-Vorwahl:	0281
Telefon:	338510
Fax-Vorwahl:	0281
Fax:	3385199

Die Radiologie ist ein sehr wichtiger Baustein auf dem Weg zur Genesung der Patienten. Bei uns werden alle Bilder digital erstellt und können im Netzwerk des Marien-Hospitals von Ihrem Arzt an jedem Computer sofort angeschaut werden. Digitale Röntgenbilder werden mit deutlich geringerer Strahlendosis erstellt als die früher üblichen Röntgenfilme. Besonders wichtig ist uns dies für die Brustuntersuchung (Mammographie) der Frauen unseres Brustzentrums und für die Untersuchung der Kinder. Unsere Computertomographie (CT) und die Kernspintomographie (MRT) erstellen dreidimensionale Ansichten vom Inneren des Menschen, die es ermöglichen, sich von Ihrer Krankheit eine wesentlich präzisere Vorstellung zu machen. Die Kernspintomographie als wichtiges Verfahren der Radiologie kann sogar Blut in den Gefäßen und das Herz beim Schlagen abbilden. Unsere Nuklearmedizin ist in der Lage, die Funktion vieler Organe mit der Doppelkopf-Gamma-Kamera zu untersuchen. Diese hochmoderne Radiologie-Technik hilft den Klinikärzten, schneller und genauer die richtige Behandlung für Sie auszuwählen.

Dem Team der Praxis ist eines besonders wichtig: Trotz aller Technik steht der Mensch im Mittelpunkt aller Bemühungen.

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[15].1.2 Art der Fachabteilung „Praxis für Radiologie und Nuklearmedizin am Marien-Hospital“

Nicht-Bettenführend

B-[15].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Praxis für Radiologie und Nuklearmedizin am Marien-Hospital“

#	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Konventionelle Röntgenaufnahmen	Digitales Röntgen
2	Computertomographie (CT), nativ	Multislice-CT
3	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	Multislice-CT
4	Szintigraphie	Doppelkopf-Gamma-Kamera (E.cam)
5	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	✓
6	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	✓
7	Spezialsprechstunde	Wir sind spezialisiert auf Untersuchungsverfahren der Brust (Mammographie).

B-[15].3 – 4

Trifft hier nicht zu.

B-[15].5 Fallzahlen der Fachabteilung „Praxis für Radiologie und Nuklearmedizin am Marien-Hospital“

Im Jahre 2008 sind in der Praxis für Radiologie und Nuklearmedizin am Marien-Hospital 23.500 ambulante Patienten und 26.250 stationäre Patienten des Marien-Hospitals versorgt worden.

B-[15].6 – 10

Trifft hier nicht zu

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[15].11 Apparative Ausstattung

#	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung	24h Notfallverfügbarkeit
1	Doppelkopf-Gamma-Kamera	Doppelkopf- Gamma-Kamera	Nuklearmedizin	
2	Stereotaxiarbeitsplatz	Stereotaxiarbeitsplatz	System zur röntgenunterstützten (mehrdimensionalen) Biopsie der mamma	
3	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Multi-Slice-CT, 24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben	Ja
4	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	MRT, 24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben	Ja
5	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	✓	
6	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben, digitales Röntgen	Ja
7	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschallgerät	✓	Ja

B-[15].12 Personelle Ausstattung

In der Praxis arbeiten Ärzte sowie Medizinisch-Technisches Personal.

B-[15].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	5 Vollkräfte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	5 Vollkräfte

Qualitätssicherung



Tabelle 2b: Gesamt NRW 2008

SSW/Geburtsgewicht	26	28	29	30	>=32	Summe	lebt
750-999g	283 (215)	63 (3)	45 (2)	31 (0)	1 (0)	590 (239)	59%
1.000-1.249g	15 (2)	91 (8)	79 (2)	82 (0)	48 (3)	423 (20)	95%
1.250-1.499g	0	38 (5)	97 (4)	141 (1)	283 (4)	689 (19)	97%
Summe	350 (225)	207 (16)	229 (10)	258 (2)	313 (8)	2.091 (412)	80%
lebt	36%	92%	100%	96%	99%		

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Durch die Teilnahme an Disease-Management-Programmen sollen Patienten mit chronischen Erkrankungen von einem verbesserten Informationsaustausch der Gesundheitsdienstleister und einer effektiveren Verzahnung der Behandlungspartner profitieren. Das Marien-Hospital unterstützt dies in folgenden Bereichen:

#	Disease Management Programm	Erläuterung
1	Brustkrebs	Die Teilnahme an den Disease-Management-Programmen steht von Brustkrebs betroffenen Frauen in unserem Hause zur Verfügung. Hier kommt ihnen die große Erfahrung unseres Brustzentrums entgegen. Im Brustzentrum (Zertifizierung im Juni 2007) werden zahlreiche Daten erfasst und dem Westdeutschen Brustzentrum (WBC) sowie der Universität Köln für ein externes Benchmarking zur Verfügung gestellt.
2	Diabetes mellitus Typ 2	Unser Diabetes-Zentrum gehört zur Abteilung der Gastroenterologie (Innere Medizin II) und bietet vielen Versicherten die Möglichkeit, an diesen Programmen teilzunehmen. Eine enge Verzahnung mit den Hausärzten sowie gezielte Schulungen und Demonstrationen unterstützen die zuckerkranken Patienten. Denn je mehr sie über die Erkrankung wissen, desto besser können sie ihr Leben danach einrichten.
3	Koronare Herzkrankheit (KHK)	Unsere Klinik für Kardiologie und Angiologie bietet die Möglichkeit, an den DMP-Programmen der Koronaren Herzkrankheit teilzunehmen. Gemeinsam mit den niedergelassenen Ärzten als unsere Behandlungspartner sind wir bemüht, die Situation dieser Patienten immer weiter zu verbessern.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Auf freiwilliger Basis und begründet durch die hohen Ansprüche an die Qualität unserer Arbeit beteiligt sich das Marien-Hospital an weiteren Projekten der externen Qualitätssicherung:

- Das Marien-Hospital beteiligt sich an Benchmarkprojekten des Krankenhauszweckverbandes (KHZV Köln, Bonn und Region).
- Die Senologie beteiligt sich am Benchmark des Westdeutschen Brustzentrums (WBC).
- Die Senologie beteiligt sich außerdem an der Befragung für Brustzentren durch die Abteilung für Medizinische Soziologie in Köln. Insbesondere bei der Patientinnen-Zufriedenheit mit der pflegerischen und medizinischen Versorgung erhielt unser Zentrum hervorragende Werte.
- Die Kliniken Gastroenterologie sowie Allgemein- und Viszeralchirurgie beteiligen sich über das Darmzentrum an Patientenbefragungen und am Benchmark des Westdeutschen Darmzentrums (WDC).

In seinem Ergebnisbericht 2008 erwähnt das WDC ausdrücklich die Qualität dieses Zentrums auf sehr hohem Niveau. Neben der Dokumentationsqualität funktionieren demnach insbesondere die Schnittstellen zwischen der operativen und systemischen Behandlung überdurchschnittlich gut. Die Ergebnisqualität, bezogen auf die Rezidivquote (Wiederauftreten) bei Dickdarm- und Enddarmkrebs, liegt deutlich über dem Landesdurchschnitt.

- Die Klinik für Gastroenterologie beteiligt sich außerdem mit gutem Ergebnis an der vergleichenden externen Qualitätssicherung (Deutsches Papillotomieregister) in der Behandlung von Patienten mit Papillotomie (Spaltung der Gallengangsmündung) im Rahmen einer ERCP (Endoskopische Darstellung des Gallengangs). Im Benchmark mit 94 anderen Kliniken und bei 7095 Untersuchungen wurde der Klinik für Gastroenterologie eine vergleichsweise sehr niedrige Komplikationsrate bescheinigt.
- Die Klinik für Kardiologie-Angiologie-Pulmologie und Schlafmedizin (Innere Medizin I) beteiligt sich seit 1999 am Register Karotis-PTA der Bayerischen Arbeitsgemeinschaft für Qualitätssicherung in der stationären Versorgung. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Angiologie.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

#	Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr)
1	04 - Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas (2008)	10	18
2	06 - Kniegelenk Totalendoprothese (2008)	50	50

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

#	Nr.	Vereinbarung	Kommentar/Erläuterung
1	CQ06	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 2	Siehe auch Perinatalerhebung Nordrhein und die Auszüge in Kapitel C-2.
2	CQ01	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchaortenaneurysma	Das Bauchaortenaneurysma ist eine Aussackung der Hauptschlagader (Aorta). Die Qualitätssicherung umfasst die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität, zudem die Gewährleistung einer qualitativ hochwertigen Versorgung. Ein leitender Arzt und mindestens ein weiterer Arzt müssen die Facharztanerkennung Gefäßchirurgie (Schwerpunkt Gefäßchirurgie) besitzen. Die Ärzte müssen mit allen gängigen Verfahren der Behandlung vertraut sein. Für den Intensivbereich ist ein möglichst hoher Anteil an Gesundheits- und Krankenpflegern mit abgeschlossener Weiterbildung sicherzustellen. Die Stationsleitungen haben einen Leitungslehrgang absolviert. Die Narkose muss ein Facharzt für Anästhesiologie übernehmen, der mit dem speziellen intraoperativen Management dieser Eingriffe vertraut ist. Die präoperative Diagnostik wird durch ein interdisziplinäres Team insbesondere der Gefäßchirurgie, Radiologie, Inneren Medizin (Kardiologie, Pulmologie, Gastroenterologie) und Labormedizin sichergestellt.

Die Holding pro homine hat sich entschieden, das Unternehmen nach den Grundsätzen der qualitätsbezogenen Unternehmensführung zu leiten und den jeweils erreichten Stand des Qualitätsmanagements für die Mitarbeiter und die Öffentlichkeit transparent zu gestalten.

Als Teil dieser Holding verpflichtet sich das Marien-Hospital Wesel zu einer hochwertigen Qualität, die sich immer an den Bedürfnissen seiner Patienten und dem Erhalt des Unternehmens orientiert.

Die Philosophie unseres Qualitätsmanagement-Systems basiert auf folgenden Grundsätzen:

- Qualitätsmanagement ist ein wichtiger Bestandteil des Krankenhausmanagements
- Einbeziehung aller Mitarbeiter (berufsgruppen- und bereichsübergreifend) in das Qualitätsmanagement
- Wir verstehen Qualitätsmanagement als einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Um Verbesserungspotenziale zu erkennen, sind Mitarbeiter, Patienten, Niedergelassene und andere externe Kunden wichtige Partner. Im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses erheben wir demnach sowohl wirtschaftliche Daten als z. B. auch solche, die aus Befragungen von Mitarbeitern, Patienten und Niedergelassenen resultieren. Diese Daten gleichen wir mit den Unternehmenszielen und -prozessen ab.

Die Entscheidung der Geschäftsführung zu einer qualitätsbezogenen Unternehmensführung beinhaltet immer auch die transparente Darstellung dieser Qualität nach innen und außen. Somit stellt die Kommunikation dieser Prozesse einen wichtigen Bestandteil der Unternehmensphilosophie dar. Folgerichtig ist das gesamte Marien-Hospital im Jahre 2008 zertifiziert nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen). Im Jahre 2009 werden wir uns auf den Weg machen, die Qualitätsarbeit der gesamten Holding pro homine an den Vorgaben der DIN EN ISO-Norm auszurichten.



Ihre Meinung interessiert uns



Sehr geehrte Patientinnen und Patienten:

Es ist unser Anliegen, Ihren Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Um die Qualität der Versorgung zu Ihrem Wohle zu steigern, sind uns Ihre Meinung, Ihre Verbesserungsvorschläge und Ihre Kritik sehr wichtig. Wir bitten Sie deshalb, den folgenden Fragebogen auszufüllen und diesen in einen der Briefkästen an den Eingängen zu werfen, oder beim Pflegepersonal abzugeben.

männlich weiblich Alter
 Patient Angehöriger Station

Form der Behandlung

stationär ambulant

Bereich/ Fachabteilung

innere Medizin I Allg.-Chirurgie
 innere Medizin II Gefäß-Chirurgie
 Gynäkologie Unfall-Chirurgie
 Radiologie Intensiv
 Zentrum Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie
 Gynäkologie/Geburtshilfe Kinder- und Jugendmedizin

Bitte Fragebogen ausfüllen und in die Briefkästen an den Eingängen einwerfen oder beim Pflegepersonal abgeben.

Wie lange war die Wartezeit:

	bis 10 Min.	10 - 20 Min.	über 20 Min.
im Aufnahme Büro	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
im Abteilungssekretariat	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
in der Chirurgischen Notfallambulanz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
im Kardiologischen Funktionsbereich (KAF)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
in der Endoskopie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
in der Ambulanz Kinderabteilung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
in der Röntgenpraxis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
in der physikalischen Therapie/ Krankengymnastik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wie beurteilen Sie:

	sehr gut	gut	akzeptabel	schlecht
die ambulante Behandlung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
den vorstationären Kontakt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
die administrative Aufnahme (an der Pforte)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
die Information über Ihre Erkrankung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
die Information über die Behandlung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
die ärztliche Behandlung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
die pflegerische Betreuung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
die Zeit, die sich das Personal für Sie nimmt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
a) das Pflegepersonal	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) das ärztliche Personal	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
den Umgang der Ärzte mit Ihren Fragen während der Visite	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
die Angemessenheit der Informationen für Ihre Angehörigen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
das Befinden nach der Narkose	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
die Betreuung durch die Seelsorge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
die Betreuung durch den Sozialdienst	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
die Ausstattung der Zimmer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
die Sauberkeit der Zimmer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
die Sauberkeit der Duschen/ Toiletten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
die Regelung der Besuchzeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
das Angebot der Küche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
das Angebot der Cafeteria	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
die Freundlichkeit des Personals	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

D-1 Qualitätspolitik

Das Marien-Hospital sorgt sich umfassend um seine Patienten und auch um die Bürger der Region. Kernauftrag ist die Behandlung und Pflege kranker Menschen. Darum sind alle Ärzte und Pflegenden unserer Einrichtung bemüht. Klinikpsychologen, Sozialarbeiter, Seelsorger und weitere Berufsgruppen sorgen mit dafür, dass der ganzheitliche Versorgungsanspruch verwirklicht werden kann.

Grundsätze und Leitlinien sind immer richtungsweisend. Unsere „Laufgeschwindigkeit“ kann punktuell unterschiedlich sein. Dennoch tragen alle Mitarbeiter, neben ihrer fachlichen und menschlichen Kompetenz, die christlichen Grundwerte mit und beachten die vereinbarten Leitlinien.

Die Qualitätspolitik richtet sich auf diesem Weg an Wertevorstellungen aus, die den jeweilig neuesten Stand der medizinischen Entwicklung einbeziehen. Die qualitativ hochwertige Versorgung aller Patienten in Diagnostik und Therapie ist daher unser wichtigstes Anliegen. Eine größtmögliche Transparenz dieser Qualität ist für Patienten, Mitarbeiter und Kostenträger jetzt und in Zukunft von großer Bedeutung.

D-1.1 Leitbild des Krankenhauses, Vision, Mission

Das Leitbild des Marien-Hospitals wurde unter Beteiligung aller Mitarbeitergruppen und Gremien formuliert und von der Betriebsleitung sowie dem Kuratorium verabschiedet. Die Leitlinien dienen als Grundorientierung. Im Leitbild findet neben der Patienten- und Mitarbeiterorientierung auch die Gesundheitsförderung im Unternehmen ihren Ausdruck. Der Mensch, ob als Patient oder Angehöriger, steht im Mittelpunkt des Interesses und der Bemühungen aller Mitarbeiter. Das Leitbild des Marien-Hospitals ist ein Dokument, an dem sich alle im Haus handelnden Personen orientieren. Es ist Ausdruck unseres Anspruchs und unseres Versorgungsauftrages. Gleichzeitig ist es ein entscheidender Parameter für unser Qualitätsmanagement-System. Es beinhaltet Visionen, Ziele, Grundsätze und Werte unserer Klinik.

Im Folgenden sind einige Kernpunkte aus diesem Leitbild dargestellt:

- Wir alle, Leitungsgremien und Mitarbeiter aller Aufgabenfelder, arbeiten auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes.
- Wir werden die Menschen, die uns anvertraut sind und mit denen wir arbeiten, in ihrer Persönlichkeit schätzen, in ihren unterschiedlichen Lebenseinstellungen, Glaubensrichtungen oder Nationalitäten achten und respektieren.
- Die Krankenhauseelsorge ist für uns integraler Bestandteil unserer Sorge um den ganzen Menschen. Deshalb machen die Seelsorger der katholischen und evangelischen Kirche für Patienten, die im christlichen Glauben verwurzelt sind, vielfältige Angebote.
- Unser Anliegen ist, nicht nur Krankheit zu heilen, sondern auch Gesundheit zu fördern. Damit stehen wir im Einklang mit den Richtlinien der Weltgesundheitsorganisation (WHO).

- Wir sind gemeinsam dazu verpflichtet, für die bestmögliche Aufklärung unserer Patienten Sorge zu tragen.
- Jeder Patient soll schnelle, unbürokratische und fachkompetente Hilfe erhalten.
- Wir sehen es als unsere gemeinsame Aufgabe an, den Patienten bei der Entwicklung eigener Handlungs- und Entscheidungskompetenz zu unterstützen.
- Wir (die Mitarbeiter) verpflichten uns zu einer Kommunikation, die von gegenseitiger Wertschätzung, weiterführender Kritik und konstruktiver Konfliktlösung geprägt ist.
- Wir sind ein traditionsbewusstes Hospital. Wir achten unsere Geschichte. Wir sind wandlungsfähig da, wo Innovation unseren Patienten zugutekommt.

D-1.2 Qualitätsmanagementansatz / -grundsätze des Krankenhauses

Das Qualitätsmanagement im Marien-Hospital ist berufsgruppen- und hierarchieübergreifend aufgebaut. Ein Lenkungsausschuss ist von der Krankenhausleitung berufen, ein Qualitätsmanagement-Beauftragter (QMB) als Stabsstelle der Geschäftsführung bestellt und für die Wahrnehmung seiner Aufgaben qualifiziert. Der QMB steuert die Arbeit des Lenkungsausschusses und die Projektarbeit. Gemeinsam mit der Beauftragten für das Umweltmanagement führt der QMB interne Audits im Unternehmen durch. Folgende Grundsätze des Qualitätsmanagement-Systems sind zu nennen:

- Das Qualitätsmanagement ist ein wichtiger Bestandteil des Krankenhausmanagements.
- Die Einbeziehung aller Mitarbeiter in das Qualitätsmanagement wird gefördert und ist Teil der Unternehmenskultur.
- Wir verstehen Qualitätsmanagement als einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess und nutzen dazu Eingaben aus allen zur Verfügung stehenden Bereichen.

D-1.2.1 Patientenorientierung

Kernauftrag des Marien-Hospitals ist die Behandlung und Pflege kranker Menschen - darum sind alle Ärzte und Pflegenden bemüht. Der Patient wird in alle diagnostischen und therapeutischen Entscheidungen mit eingebunden, seine Wünsche und Erwartungen werden respektiert. Selbstverständlich wird kein Schritt ohne sein Einverständnis gemacht. Pflege und Medizin gestalten den Behandlungsprozess so transparent, dass der Patient sich aktiv daran beteiligen kann. Bei Bedarf werden kulturelle und religiöse Besonderheiten berücksichtigt. Auf Wunsch werden die Angehörigen in die Behandlungsplanung mit einbezogen. Klinikpsychologen, Sozialarbeiter, Seelsorger und viele andere Berufsgruppen sorgen mit dafür, einen ganzheitlichen Versorgungsanspruch zu verwirklichen.

D-1.2.2 Verantwortung und Führung

Die Organisationsstruktur des Marien-Hospitals ist in einem Organigramm veröffentlicht, in dem Fachabteilungen, Funktions- und Verwaltungsabteilungen sowie Stabsstellen hierarchisch zugeordnet sind. Im Leitbild des Marien-Hospitals ist ein mitarbeiterorientierter Führungsstil festgeschrieben. Hier ist die Verpflichtung zu einer Kommunikation, die durch gegenseitige Wertschätzung, konstruktive Kritik und Konfliktlösung geprägt ist, deutlich dargestellt. Eigenverantwortung der Mitarbeiter wird gefördert und ist erwünscht. Im Sinne eines kooperativen Führungsstils werden die Mitarbeiter durch die Einbindung in Arbeitsgruppen und Projekte an Unternehmensentscheidungen beteiligt.

D-1.2.3 Mitarbeiterorientierung und -beteiligung

Eine kontinuierliche Informationspolitik seitens der Krankenhausleitung und die Einbindung der Mitarbeitervertretung in alle betrieblichen Prozesse fördern die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Unternehmen. Der Arbeits- und Gesundheitsschutz für Mitarbeiter ist ein wichtiges Unternehmensziel. Es wird zum einen durch Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen und zum anderen durch die Implementierung eines in die Betriebsabläufe integrierten Arbeitsschutzes getragen.

Damit ein Unternehmen von den Ideen der Mitarbeiter profitiert und deren Wünsche im Sinne einer hohen Arbeitszufriedenheit berücksichtigen kann, existiert ein betriebliches Vorschlagswesen. Darüber gibt es im Marien-Hospital ein aktives Lob- und Beschwerdemanagement, das auch von den Mitarbeitern genutzt wird. Alle zwei Jahre finden Mitarbeiterbefragungen statt, die differenziert ausgewertet werden und Anlass für Prozessverbesserungen sind.

D-1.2.4 Wirtschaftlichkeit

Indem wir verantwortungsbewusst und wirtschaftlich mit den Ressourcen umgehen, kommen wir dem Auftrag des Gesetzgebers nach und sichern langfristig die Versorgung unserer Patienten und den Erhalt des Krankenhauses. Alle Mitarbeiter haben an ihren Arbeitsplätzen dazu beizutragen, dieses Ziel zu erreichen.

D-1.2.5 Prozessorientierung

Die Holding pro homine hat die Kernleistungen ihrer Betriebsteile definiert und die Unternehmensprozesse beschrieben. Diese Prozesse unterliegen einem ständigen Verbesserungsprozess. Ein großes Augenmerk wird in Zukunft auf Synergien und gezielte Zusammenarbeit gerichtet sein, da die Verzahnung der Kliniken untereinander durch die Bildung medizinischer Zentren stetig zunimmt. Um die Wirksamkeit der Prozesse und des QM-Systems zu überprüfen, erfolgen regelmäßige Messungen. Externe und interne systematische Datenerhebungen werden ausgewertet und in Projekte integriert.

D-1.2.6 Zielorientierung und Flexibilität

Das Marien-Hospital entwickelt regelmäßig Qualitätsziele, die sich an den Kriterien der EFQM orientieren. Sie werden in regelmäßigen Selbstbewertungen unter Einbeziehung der Patienten-, Einweiser- und Mitarbeiterbefragungen erarbeitet und vom Lenkungsausschuss in einen Aktionsplan umgesetzt. Darüber hinaus werden im Rahmen des Umweltmanagement-Systems Qualitätsziele und -projekte in der Umwelt-AG erarbeitet und deren Umsetzung überprüft. Allen Mitarbeitern des Krankenhauses stehen die Inhalte der Krankenhaus- und Qualitätsziele über das Intranet zur Verfügung.

D-1.2.7 Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern

Seit langer Zeit greifen insbesondere auf medizinischer Ebene vielfältige Maßnahmen, um Fehler zu vermeiden. Neben umfangreichen Festlegungen zu Behandlungsschritten in Medizin und Pflege werden im Bereich Hygiene, Medizinprodukte, Arbeitsschutz, Strahlenschutz und Gefahrstoffe umfangreiche Sicherungssysteme vorgehalten. Das System wird regelmäßig durch externe Qualitätsüberprüfungen und durch die Teilnahme an externen Datenerhebungen kontrolliert. Dadurch erhält das Krankenhaus Informationen zu Qualitätsindikatoren und Vergleichswerten. Für die direkte Rückkopplung durch Patienten, Angehörige, Einweiser und Mitarbeiter ist im Marien-Hospital ein aktives Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt. Erfasst werden alle Eingaben, d.h. neben Lob und konstruktiven Verbesserungsvorschlägen auch Beschwerden. Die Bearbeitung geschieht in der jeweils angesprochenen Abteilung. Der Lösungsweg wird kontrolliert, und bei Namensnennung des Absenders meldet das Krankenhaus zurück, welche Schritte eingeleitet wurden.

D-1.2.8 kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Das Marien-Hospital nutzt eine Vielzahl qualitätssichernder Maßnahmen und Methoden, um die Versorgung der Patienten zu verbessern. Patienten- und Mitarbeiterbefragungen bilden die Basis; das innerbetriebliche Vorschlagswesen und das Lob- und Beschwerdemanagement liefern ergänzende detailbezogene Ansatzpunkte. In allen Fachabteilungen werden standardisierte oder fachspezifische Methoden der internen Qualitätssicherung angewendet. Qualitätsrelevante Daten werden erfasst und zur Verbesserung der Verfahrensabläufe genutzt.

D-1.3 Umsetzung / Kommunikation der Qualitätspolitik im Krankenhaus (z.B. Information an Patienten, Mitarbeiter, niedergelassene Ärzte und die interessierte Fachöffentlichkeit).

Das Marien-Hospital kommuniziert die Qualitätspolitik und die daraus resultierenden Qualitätsprojekte sowohl intern als auch extern. Dies geschieht auf verschiedensten Wegen, um eine möglichst große Öffentlichkeit herzustellen. Beispiele:

- Printmedien wie die Mitarbeiter- und Patientenzeitung „wir:“, Patienteninformationsbroschüren, Flyer, Plakate und Newsletter für Niedergelassene
- regelmäßige und systematische Pressekonferenzen mit anschließender Berichterstattung in den regionalen Zeitungen
- fürs Fachpublikum eine große Anzahl von allgemeinen Informationen und auf der Krankenhaus-Homepage
- unternehmenseigenes Intranet, in dem alle Mitarbeiter wichtige Informationen zeitnah abrufen können
- Darstellung von Qualitätsprojekten (z. B. Ergebnisse von Befragungen) in Aushängen
- Infotage machen auf Projekte zur Qualitätsverbesserung aufmerksam.

Wie diese Beispiele zeigen, stellen wir vielfältige Informationen zur Verfügung und bieten allen Mitarbeitern und der Öffentlichkeit an, mit uns in den Dialog zu treten.

D-2 Qualitätsziele

Das übergeordnete Ziel der Qualitätspolitik ist die Sicherstellung einer optimalen Versorgung der uns anvertrauten Patienten. Aus der Geschichte und Zielrichtung ergibt sich, dass unsere Einrichtungen in der christlich-katholischen Grundhaltung verwurzelt und davon geprägt sind. Hierfür wurde ein umfassendes Qualitätsmanagement eingerichtet, das auch durch externe Auditoren nach anerkannten Anforderungen überprüft wird. Ziele der Qualitätspolitik: gefestigte Standortsicherung der Einrichtungen, Marktführerschaft vor allem in den medizinischen Spezialdisziplinen und eine gute Belegung. Die qualitativ hochwertige Versorgung aller Patienten in Diagnostik, Therapie und Pflege ist unser wichtigstes Anliegen. Die Qualitätspolitik richtet sich auf diesem Weg nach Kriterien, die durch permanente Fortbildung der Mitarbeiter/ -innen den neuesten Stand der medizinischen und pflegerischen Entwicklungen einbeziehen.

D-2.1 strategische/ operative Ziele

Die Geschäftsführung der Holding pro homine hat gemeinsam mit Führungskräften und anderen Mitarbeitern eine Qualitätspolitik und Qualitätsziele entwickelt. Hier wurden die wichtigsten strategischen Ziele des Krankenhauses definiert, die für alle Einrichtungen, Abteilungen und Bereiche gelten. Die übergeordneten Ziele des Marien-Hospitals lauten:

- Die Versorgung der Patienten entspricht dem aktuellen Stand der Medizin und sichert so langfristig die Bindung der Patienten an das Marien Hospital.
- Das Leistungsangebot orientiert sich an einer sich ändernden Bevölkerungsstruktur.
- Die Kooperation mit den Einweisern als wichtigste Schlüsselpartner wird vorrangig gefördert.
- Die Mitarbeiter wirken an der Umsetzung der gemeinsam vereinbarten Ziel- und Wertevorstellungen mit.
- Führungskräfte und Mitarbeiter fördern ihr Wissen, ihre Kompetenz und ihre Verantwortung durch gezielte Schulung und Weiterbildung.
- Das Unternehmen schafft für die Mitarbeiter interne Transparenz und bindet die Mitarbeiter in möglichst viele Entscheidungsprozesse ein.
- Die Beteiligung am Qualitätsmanagement ist Führungsaufgabe und auch Aufgabe eines jeden Mitarbeiters. Führungskräfte beteiligen sich aktiv an Verbesserungsprozessen.

Die Verantwortung für die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagement-Systems trägt die Geschäftsführung der Holding pro homine in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des gemeinsamen Lenkungsausschusses für QM.

D-2.2 Messung und Evaluation der erreichten Ziele

Wie zuvor beschrieben ist eine Vielzahl von Qualitätszielen im Unternehmen festgelegt. Die Überprüfung erfolgt regelmäßig durch Erhebung von sinnvollen Kennzahlen. Diese Kennzahlen stammen sowohl aus externen Qualitätssicherungssystemen als auch aus Stichprobenerhebungen im Haus. Den Erfolg von Projekten stellen die verantwortlichen Leitungsgremien durch die regelmäßige Überprüfung der erreichten Ziele sicher.

D-2.3 Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung

Die Ziele des Unternehmens und der Grad dessen, was erreicht worden ist, werden durch verschiedene Kommunikationsmedien, ein systematisches Besprechungswesen und die hausweit verfügbare Intranetplattform transportiert.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die Verantwortung für das Qualitätsmanagement im Marien-Hospital übernimmt die Geschäftsführung des Hauses. Der Lenkungsausschuss Qualitätsmanagement (LAQM) und die Stabsstelle Qualitätsmanagement sind direkt der Geschäftsführung unterstellt.

Das Qualitätsmanagement im Marien-Hospital ist berufsgruppen- und hierarchieübergreifend sowie interdisziplinär besetzt. Im Lenkungsausschuss QM (LAQM) sind Mitarbeiter aus vielen Bereichen sowie die gesamte Betriebsleitung vertreten. Der QMB steuert die Arbeit des Lenkungsausschusses und die Projektarbeit.

Die zentralen Aufgaben der Leitung des Qualitätsmanagements sind:

- Unterstützung der Geschäftsführung bei Umsetzung der festgelegten Qualitätspolitik und Qualitätsziele
- Leitung der Lenkungsgruppe Qualitätsmanagement (LAQM)
- Durchführung bzw. Begleitung von Kunden- und Mitarbeiterbefragungen
- Koordination der laufenden Geschäfte im Qualitätsmanagement
- Information aller Mitarbeiter über laufende Entwicklungen der Qualitätsarbeit
- Abwicklung interner Audits sowie Vorbereitung und Begleitung externer Audits und/oder Zertifizierungen
- Unterstützung der Medizinischen Zentren bei der Erfüllung ihrer QM-relevanten Vorgaben.

Im Lenkungsausschuss Qualitätsmanagement (LAQM) werden die strategische Ausrichtung des Qualitätsmanagements entwickelt, außerdem Qualitätsprojekte initiiert, begleitet und in Abstimmung mit der Geschäftsführung umgesetzt. Zu diesem Zweck bedient sich der Lenkungsausschuss der Daten aus Audits, Beschwerdemanagement, Vorschlagswesen sowie Mitarbeiter-, Einweiser- und Patientenbefragungen. Berücksichtigung finden darüber hinaus die jeweils aktuellen gesetzlichen Auflagen sowie die Vorgaben der Geschäftsführung.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Um die Leistungen für die Patienten und Bewohner bestmöglich erbringen zu können, werden Prozesse analysiert, dargestellt und systematisch verbessert. Die Prozesse und Regelungen der Holding sind nach folgender Qualitätsmanagement-Matrix aufgebaut:

1. Führungsprozesse
2. Organisation und Kommunikation
3. QM-System
4. Bewertung und kontinuierlicher Verbesserungsprozess
5. Personalmanagement
6. Kernprozesse
7. Unterstützende Prozesse
8. Unterstützende Prozesse (extern)

Dieses System beinhaltet steuernde und leitende Prozesse, die die Aufbau- und Ablauforganisation regeln. In Form von Dokumenten (z.B. Verfahrensanweisungen, Arbeitsanweisungen, Standards, etc.) werden die Prozesse und Regelungen abgebildet und sind für alle Mitarbeiter verbindlich.

Ergänzend zum System der Prozess- und Arbeitsbeschreibungen erfolgen interne Audits mit Erhebungen zum Qualitätsmanagement, zur Hygiene, zum Arbeitsschutz und zum Umweltmanagement. So wird sichergestellt, dass die gestellten Anforderungen im Unternehmen umgesetzt werden.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Im Marien-Hospital und in den Einrichtungen der Holding pro homine werden Verbesserungen durch ein systematisches Projektmanagement umgesetzt. Für den weiteren Ausbau und die kontinuierliche Verbesserung stellt die Geschäftsleitung die erforderlichen Mittel und das benötigte Personal bereit. Grundlage für die Steuerung der Projekte ist ein Plan, aus dem die erforderlichen Ressourcen zum jeweiligen Stand abgeleitet werden. Mitglieder der Betriebsleitung sind persönlich an der Projektarbeit zu allen relevanten Themen beteiligt, so dass ein direkter Informationsfluss zur Geschäftsführung gegeben ist.

Im Krankenhaus sind folgende beispielhafte Projekte im bezeichneten Zeitraum umgesetzt worden:

- Die Mitgliedschaft und Mitarbeit im Deutschen Netz gesundheitsfördernder Krankenhäuser (DNGfK), einer Initiative der Weltgesundheitsorganisation (WHO), wird ständig ausgebaut.
- Das Patienteninformationszentrum (PIZ), in dem Patienten und Angehörige schon während des stationären Aufenthaltes auf ihre veränderte gesundheitliche Situation hin beraten und geschult werden, hat seinen Wirkungskreis erweitert und eine starke regionale Vernetzung mit kommunalen Stellen und privaten Organisationen erreicht. Die Themen „Menschen mit Migrationshintergrund“ und „Patientenedukation“ standen besonders im Fokus.
- Nach der KTO-Zertifizierung (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen), die noch bis ins Jahr 2009 Bestand hat, folgt im Bemühen um eine stetig verbesserte Qualität die Ausrichtung der gesamten Holding pro homine an der Norm der DIN EN ISO 9001-2008.
- Re-Zertifizierung des Umweltmanagement-Systems nach EMAS II/Öko-Audit-VO.
- Erweiterung der elektronischen Dienstplangestaltung (Time-Office) um die kontinuierliche Erfassung der Pflichtfortbildungen und Pflichtschulungen im Marien-Hospital im Rahmen der Personalressourcenplanung für alle Berufsgruppen.
- Erste extern begleitete Mitarbeiter-, Einweiser - und Patientenbefragung für alle Einrichtungen der Holding gemeinsam und anschließende Selbstbewertung nach den Kriterien der EFQM. Ein holdingübergreifendes Gremium zur Koordination der Verbesserungsmaßnahmen wurde eingerichtet.
- Flächendeckende Umsetzung jährlicher „nicht-anlassbezogener Mitarbeitergespräche“ in der gesamten Holding pro homine.
- Weitere Veränderung der baulichen Struktur, um die einzelnen Fachdisziplinen räumlich und organisatorisch zusammenzubringen.
- Aufbau und Zertifizierung des Prostatazentrums Niederrhein, eines starken Verbundes von niedergelassenen Urologen, Strahlentherapeuten, Pathologen zur Behandlung des Prostata-Karzinoms.
- Weiterentwicklung eines starken kooperativen Brustzentrums Wesel. Um den Anforderungen gerecht zu werden, wurde hierzu eine eigenständige Abteilung für Senologie eingerichtet.
- Die Einrichtung eines Zuweiserportals für niedergelassene Ärzte wurde nach einer Pilotphase in den Echtbetrieb überführt und steht ab jetzt den angeschlossenen Ärzten an 365 Tagen rund um die Uhr zur Verfügung. Es liefert dem Haus- oder Facharzt digitale Patienten-Dokumente aus dem Marien-Hospital: Arztbrief, OP-Bericht, Laborwerte sowie Informationen über Diagnosen und Therapien. Mit der Kardiologie können

über das Portal Termine vereinbart werden, zum Beispiel für den Linkskatheter-Messplatz. Eine Literaturliste zur Diagnostik und Kontaktadressen zum Marien-Hospital komplettieren das Angebot. Das Zuweiserportal ist keine Einbahnstraße. Der Informationstransfer funktioniert in beide Richtungen und verbessert damit die Kooperation zwischen Krankenhaus und Arztpraxis. Werden Informationen zeitnah weitergegeben, profitiert auch der Patient: Er hat schneller Klarheit über seinen Gesundheitszustand und wird nicht doppelt untersucht

- Beteiligung am Bündnis „Aktion saubere Hände“ (WHO) und dem daran angeschlossenen „Hand-KISS“. Dieses Bündnis bekämpft Krankenhausinfektionen, indem es über die Kontrolle des Verbrauchs von Händedesinfektionsmitteln auf den einzelnen Stationen Schwachstellen in der Hygiene ermittelt und somit zum Schutz der Patienten und der Mitarbeiter beiträgt. Parallel sorgt es für die Neuinstallation von Desinfektionsmittelspendern in den Häusern; das Marien-Hospital hat inzwischen über 80 neue Spender installiert. Bei mehr als 500.000 Krankenhausinfektionen in Deutschland pro Jahr, ist dies ein durchaus sinnvolles Projekt. Zusätzlich liefert es einen Benchmark (externen Vergleich) mit ca. 50 anderen Kliniken.

Die hier dargestellten Projekte stellen eine Auswahl quer durch alle Bereiche des Krankenhauses dar und zeigen, wie vielfältig die Ansatzpunkte im Qualitätsmanagement sind. Gemeinsam mit allen Mitarbeitern wird an der kontinuierlichen Verbesserungen der Patientenversorgung gearbeitet, um so den Anforderungen der Zukunft gerecht werden zu können.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Marien-Hospital bewertet sein Qualitätsmanagement-System kontinuierlich in dem Wissen, dass die Eingaben in die unten aufgeführten Systeme eine große Chance zu kontinuierlichen Verbesserungsprozessen bieten. Nur dadurch kann eine Organisation hinsichtlich ihrer Qualität wachsen und sich den immer wieder wechselnden Herausforderungen stellen. Dies geschieht in unserem Hause u. a. durch die im Folgenden aufgeführten Managementmethoden:

- Kontinuierliche Patienten-, Einweiser und Mitarbeiterbefragungen inklusive einer Auswertung durch ein externes Institut und nach dem Kriterienkatalog der EFQM (European Foundation for Quality-Management)
- Kontinuierliche und interdisziplinäre Selbstbewertungen des Unternehmens anhand der Ergebnisse von Patienten- und Mitarbeiterbefragungen
- Aufstellen eines Handlungsplanes und Umsetzung der Vorgaben der Selbstbewertungsrunde
- Externe Überprüfung (Zertifizierung) des Qualitätsmanagement-Systems des gesamten Hauses durch die KTQ (gültig bis April 2009)
- Externe Überprüfung (Zertifizierung) des Umweltmanagement-Systems nach EMAS II (Öko-Audit)
- Externe Überprüfung (Zertifizierung) der Umsetzung des Arbeitsschutzes in einem Pilotprojekt durch die Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege/ BGW (gültig bis April 2009).
- Jährliche Management-Reviews

Das Marien-Hospital nimmt in etwa zweijährigen Abständen Patienten- und Mitarbeiterbefragungen vor, die sich an den Richtlinien der EFQM (European Foundation for Quality-Management) orientieren. Diese sind extern begleitet und stehen in Zusammenhang mit einem externen Benchmarkprojekt, an dem sich viele Gesundheitseinrichtungen beteiligen. Die Ergebnisse dieser Befragungen werden sowohl individuell mit Blick auf das eigene Haus ausgewertet als auch in Bezug zu anderen Häusern gesetzt und im Benchmarkingprozess betrachtet. Die anschließende Aufarbeitung erfolgt über eine Selbstbewertung, die in eine Rangfolge von Projekten mündet. Diese werden mithilfe eines Handlungsplanes abgearbeitet und über den LAQM umgesetzt. Das Marien-Hospital nutzt seit Jahren den Qualitätsvergleich mit anderen Krankenhäusern. Hierfür werden ausgewählte medizinische Parameter von externen Fachgesellschaften bewertet und Vergleiche zu festgelegten Normwerten aufgestellt. Ebenso nimmt das Krankenhaus an der verpflichtenden externen Qualitätssicherung durch die BQS (Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung gGmbH) teil. Die Ergebnisse für das Jahr 2008 finden Sie ab November 2009 im Teil C.1 dieses Qualitätsberichtes.

Die bisherigen erfolgreichen Zertifizierungen bestätigen auch von unabhängiger Seite, dass die Mitarbeiter die Ziele des Qualitätsmanagements im Marien-Hospital verinnerlicht haben und an der kontinuierlichen Verbesserung ihrer Arbeit zum Wohle der Patienten mitwirken.

Die Medizinischen Zentren: Kooperatives Brustzentrum Wesel, Prostatazentrum Niederrhein, Darmzentrum Unterer Niederrhein, Rehazentrum Niederrhein und das Gefäßzentrum belegen, dass das Marien-Hospital die Qualität, Transparenz und Überprüfbarkeit medizinischer Leistungen stetig verbessert.